

Teilregionalplan Windenergie Fortschreibung 2012

Planungskonzept

1 Vorbemerkung

Die Verbandsversammlung hat am **22. September 2010** beschlossen, den aus dem Jahre 2006 stammenden Teilregionalplan Windenergie fortzuschreiben (s. auch Begründung des Plansatzes), und die Verbandsverwaltung beauftragt, einen entsprechenden Planentwurf auszuarbeiten.

Auf der Grundlage der im Windatlas Baden-Württemberg vom März 2011 dargestellten windhöffigen Bereiche sowie fach- und planungsrechtlich begründeter Ausschlusskriterien wurde am **20. Mai 2011** von der Verbandsversammlung ein **erster Planentwurf mit potenziellen Standorten zur Windenergienutzung** beschlossen und in ein **informelles Beteiligungsverfahren** gegeben. Rechtsgrundlage für diesen Entwurf waren seinerzeit noch die Regelungen des Landesplanungsgesetzes (LplG) vom 10. Juli 2003, die außerhalb der Vorranggebiete des Regionalplans regional bedeutsame Windenergieanlagen generell ausschlossen.

Zwischenzeitlich haben sich die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Regionalplanung geändert bzw. wurden durch entsprechende Vorgaben des Landes inhaltlich präzisiert. Neben der **Änderung des Landesplanungsgesetzes** vom 22. Mai 2012, welche die Ausschlusswirkung des Regionalplans für Windenergieanlagen aufhebt, wurde ebenfalls im Mai 2012 der **Windenergieerlass** sowie ein **Hinweispapier** für den Untersuchungsaufwand zur Erfassung windenergieempfindlicher **Vogelarten** verabschiedet (s. Kap. 2).

Die Verbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am **20. Juli 2012** nachfolgend dargestellten Planungsgrundsätzen und -zielen (Kap. 3), dem Planungskonzept zur Ausweisung von Vorranggebieten für Windenergienutzung (Kap. 4) sowie der raumordnerischen Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete (Kap.5) zugestimmt. Es wurde beschlossen, den **Planentwurf** mit 24 Vorranggebieten für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die **Beteiligungsverfahren** nach § 10 Abs. 1 ROG i.V.m. § 12 Abs. 2 und 3 LplG zu geben.

2 Rechtsgrundlagen und sonstige Vorgaben des Landes

Bei der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie sind aktuell folgende Rechtsgrundlagen und Zielvorgaben des Landes Baden-Württemberg zu berücksichtigen:

(1) **Energiepolitische Zielsetzungen des Landes:** Die aktuellen energiepolitischen Zielsetzungen des Landes Baden-Württemberg sehen vor, dass bis zum Jahre 2020 die Windenergie einen Anteil von 10% an der Bruttostromerzeugung des Landes haben soll. Unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen Anlagen bedeutet dies, dass in Baden-Württemberg bis zu diesem Zeitpunkt etwa 1.200 neue Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von ca. 3 MW pro Anlage errichtet werden müssen (WE-Erlass BW Kap. 1.1).

(2) **Gesetz zur Änderung des Landesplanungsgesetzes** (LplG) vom 22. Mai 2012: In Artikel 1 des Gesetzes zur Änderung des Landesplanungsgesetzes wird § 11 Absatz 7 LplG wie folgt neu gefasst: "..., abweichend hiervon können Standorte für regional bedeutsame Windkraftanlagen ... nur als Vorranggebiete festgelegt werden." Ferner wird in Artikel 2 die "Aufhebung der Regionalpläne hinsichtlich der Festlegung für Standorte regional bedeutsamer Windkraftanlagen" zum 31. Dezember 2012 geregelt. Artikel 1 des Änderungsgesetzes ist am Tag nach seiner Verkündung in Kraft getreten, Artikel 2 wird erst am 1. Januar 2013 rechtswirksam.

(3) **Windenergieerlass Baden-Württemberg** vom 9. Mai 2012 (WE-Erlass BW): Neben den Planungshinweisen zur Windhöffigkeit (WE-Erlass BW Kap. 4.1) und zu Ausschluss- und Restriktionskriterien (WE-Erlass BW Kap. 4.1 bis 4.7) im Rahmen der Regional- und Bauleitplanung sowie den verbindlichen Vorgaben für das immissionsschutzrechtliche Genehmigungsver-

fahren, auf die in den nachfolgenden Kapiteln der Vorlage noch näher eingegangen wird, wird auch dargestellt, welche Rechtswirkung die Festlegungen des Regionalplans gegenüber den nachfolgenden Planungsebenen und Verfahren weiterhin entfalten. Hierzu wird in Kap. 3.2.1 des WE-Erlasses ausgeführt:

"Die Bauleitpläne sind nach § 1 Abs. 4 BauGB den Zielen der Raumordnung anzupassen. Dies bedeutet, dass die Kommunen für raumbedeutsame Windenergieanlagen keine von den Zielen der Raumordnung abweichende eigene Planung (z.B. Überplanung **regionalplanerischer Vorranggebiete** als Ausschlussflächen) vornehmen dürfen. Die Ziele der Raumordnung sind anders als die oben genannten öffentlichen und privaten Belange nicht Gegenstand der kommunalen Abwägung. Sie sind nur einer Ausdifferenzierung und Konkretisierung im Sinne einer bauleitplanerischen Feinsteuerung in solchen Bereichen zugänglich, die die Regionalplanung unberücksichtigt gelassen oder ausdrücklich der Bauleitplanung überantwortet hat. Die regionalplanerischen Zielvorgaben dürfen jedoch nicht ausgehöhlt oder konterkariert werden.

Neben regionalplanerischen Vorranggebieten für Standorte regional bedeutsamer Windenergieanlagen kommen auch **weitere regionalplanerische Zielvorgaben in den Regionalplänen** in Betracht wie insbesondere Regionale Grünzäsuren und Regionale Grünzüge.

In regionalplanerisch festgelegten Grünzügen, Gebieten für besondere Nutzungen im Freiraum und anderen Festlegungen richtet sich die Zulässigkeit von Windenergieanlagen nach der konkreten Festlegung des jeweiligen Regionalplans. Je nach Festlegung können Ausnahmen für Windenergieanlagen vorgesehen sein, ansonsten bestehen ggf. die Möglichkeiten von Zielabweichungs- oder Regionalplanänderungsverfahren."

Damit wird klargestellt, dass die Änderung des LplG zwar die Festlegung von Ausschlussgebieten für regional bedeutsame Windenergieanlagen untersagt, eine Ausschlusswirkung aufgrund anderer Festlegungen des Regionalplans (z.B. Regionale Grünzüge) durchaus bestehen kann.

(4) **Hinweise für den Untersuchungsumfang zur Erfassung von Vogelarten** vom 21. Mai 2012 (LUBW 2012): Für die Regionalplanung ist dieses Papier vor allem in Hinblick auf seine Aussagen zu den Mindestabständen zu nachgewiesenen Brutvorkommen windenergieempfindlicher Vogelarten von Bedeutung (s. Hinweispapier der LUBW - Tabelle 1 des Anhangs).

3 Planungsgrundsätze und -ziele

Grundlage des in Kap. 4 dargestellten Planungskonzeptes zur Ermittlung von Vorrangstandorten für regional bedeutsame Windenergieanlagen in der Region Bodensee-Oberschwaben sollen folgende Planungsgrundsätze und -ziele sein:

(1) **Energiepolitische Zielsetzungen:** Soweit über den Regionalplan Ausschlusswirkung an anderer Stelle besteht (hier vor allem Regionale Grünzüge und Grünzäsuren) gilt bei der Festlegung von Vorranggebieten für Windenergieanlagen die rechtliche Vorgabe, der Windenergie in substanzieller Weise Raum zu geben. Die Frage jedoch, was dieses "**substanziell Raum geben**" für den jeweiligen Planungsraum bedeutet, ist in der Praxis nicht einfach abzuschätzen, da hier mehrere Faktoren hineinspielen. Neben den naturräumlichen ("Windhöufigkeit") sowie den fach- und planungsrechtlichen Rahmenbedingungen (s. nachfolgende Kapitel) ist in diesem Zusammenhang auch die Frage der energiepolitischen Zielvorgabe von Bedeutung.

Bricht man die Zielvorgabe des Landes (s.o.) auf die einzelnen Regionen herunter, so wäre je nach Berechnungsgrundlage in der Region Bodensee-Oberschwaben Raum für 100 (Anteil nach Zahl der Regionen) bis 120 Windenergieanlagen der 3 MW-Klasse (Anteil an der Landesfläche) zu schaffen. Dabei ist nicht berücksichtigt, dass die Region im Vergleich zum Landes-

durchschnitt etwa nur halb so viel Flächen mit gerade ausreichendem Windpotenzial (Berechnung auf der Grundlage des Windatlasses BW und des im Windenergieerlass BW benannten Schwellenwertes) aufweist. Beim Anteil der besseren Standorte fällt die Bilanz noch schlechter aus (s. 80%-Referenzertragskarte der LUBW).

Berücksichtigt man im Gegenzug, dass nicht alle im Regionalplan festgelegten Vorranggebiete aufgrund von Erkenntnissen in nachfolgenden Verfahren (z.B. aufgrund vertiefender artenschutzrechtlicher Untersuchungen) sowie aufgrund besonderer Hindernisse bei der späteren Umsetzung der Planung (z.B. fehlende Verfügbarkeit der Grundstücke) realisiert werden können, so erscheint es unabhängig von anderen regionalen energiepolitischen Überlegungen maßvoll und zielführend, für die **Region Bodensee-Oberschwaben** eine energiepolitische Zielvorgabe von "**Raum für 100 - 120 Windenergieanlagen** der 2,5 bis 3,0 MW-Klasse" zu setzen.

(2) **Konzentrationsprinzip:** Das im Folgenden vorgestellte Planungskonzept folgt dem Planungsgrundsatz, Standorte für regional bedeutsame Windenergieanlagen an den Stellen der Region Bodensee-Oberschwaben zu **konzentrieren**, die zum einen über ausreichende bis gute Windverhältnisse verfügen und zum anderen möglichst konfliktarm hinsichtlich konkurrierender Nutzungen sind (Kap. 4.1). Soweit es die Rahmenbedingungen zulassen, ist dabei auf eine Lastenverteilung innerhalb der Region zu achten.

Für eine solche Konzentration auf die "besten" Standorte spricht vor allem der Gedanke, die energiepolitischen Zielsetzungen auch in der Praxis zeitnah und wirksam umsetzen zu können. Vorrangstandorte, die neben ihrer natürlichen Standorteignung ("gute" Windverhältnisse) zudem eine größere Zahl von Windenergieanlagen ermöglichen, sind erschließungstechnisch sinnvoller, reduzieren die Zahl der Verfahren und leisten einen größeren Beitrag zur "Energiewende". Zudem ist in der Regel auch von einem geringeren Konfliktpotenzial auszugehen. Dies gilt vor allem auch aus artenschutzrechtlichen Überlegungen. So wird durch eine Konzentration der Standorte das Kollisionsrisiko mit windenergieempfindlichen Vogelarten, die wie der Rote Milan in der Region eine nahezu flächendeckende Verbreitung haben, deutlich verringert.

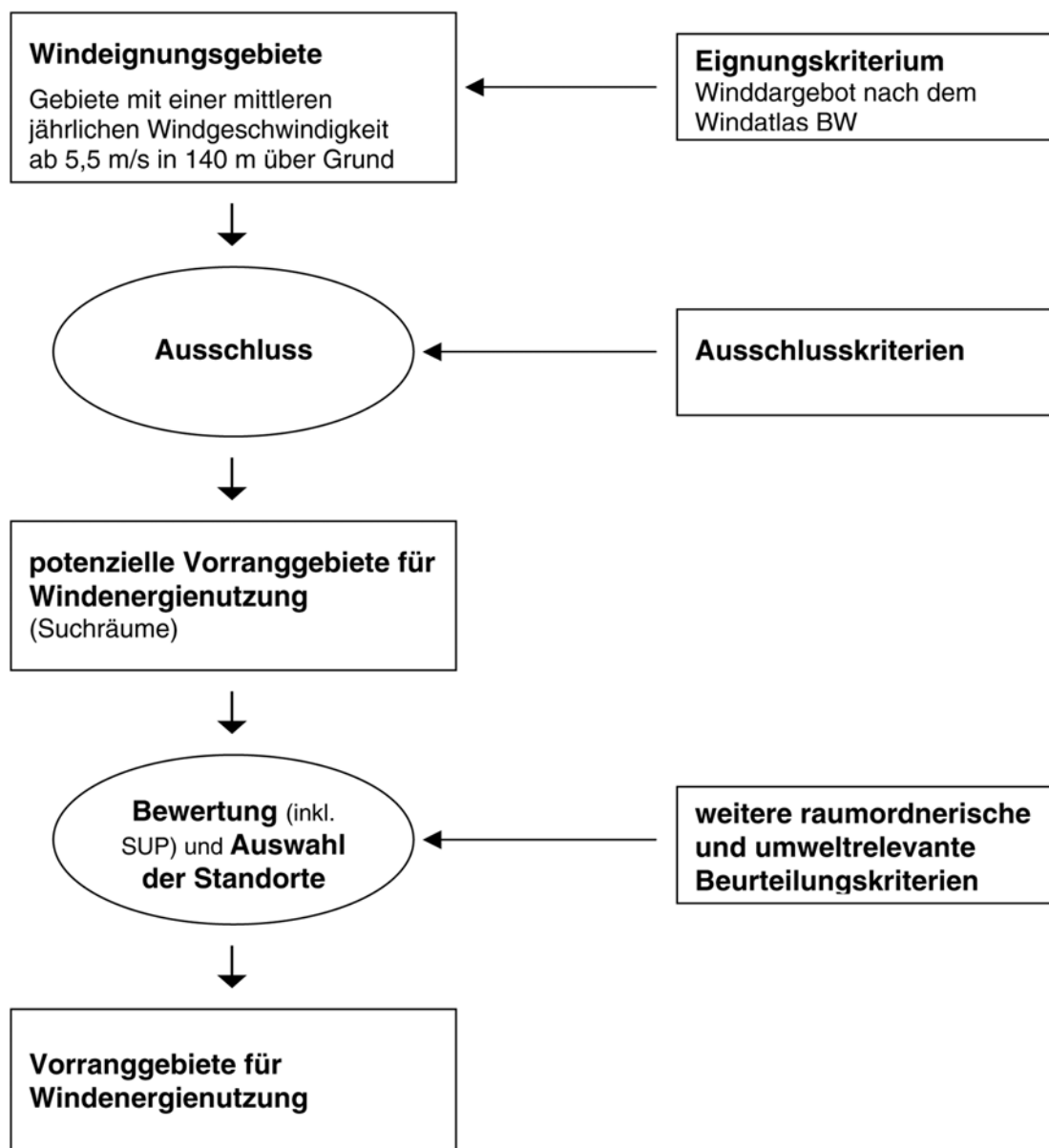
Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der vom Gesetzgeber gewollten Aufgabenteilung zwischen der Regional- und Bauleitplanung konzentriert sich die Planung des Regionalverbandes Bodensee-Oberschwaben auf die Ermittlung von Vorrangstandorten, die dem o.g. Leitgedanken folgen. Aus diesem Grunde werden Standorte, die nur eine oder zwei Windenergieanlagen ermöglichen, nicht weiterverfolgt. Diese sollen Gegenstand der kommunalen Bauleitplanung sein. Der Teilregionalplan Windenergie wird demgegenüber nur Vorranggebiete für **Windparks**, d.h. für Gebiete, die **drei und mehr Windenergieanlagen** ermöglichen, festlegen.

(3) **Referenzanlage:** Aus planungstechnischen Gründen ist bei der Ermittlung der Vorranggebiete die Festlegung auf eine Referenzanlage notwendig, da sich in einigen Fällen nur so der Raumbezug wichtiger Planungskriterien ableiten lässt (z.B. Umsetzung der zulässigen Immissionswerte nach der TA-Lärm in Mindestabstände zu Siedlungen oder wohngenutzten Einzelgebäuden). Als Referenzanlage grundsätzlich geeignet sind solche Anlagen, die dem heute üblichen technischen Standard entsprechen (also 2,5 bis 3 MW-Anlagen mit Nabenhöhen zwischen 100 und 140 m) und auf dem Markt entsprechend vertreten sind.

Da sich das Land Baden-Württemberg bei der Festlegung der Schwellenwerte zur Windhöflichkeit an der **Enercon E82** orientiert hat (s. Dokumentation zum Windatlas BW 2011), soll diese Anlage auch der Planung des Regionalverbands zugrundegelegt werden. Aufgrund der Tatsache, dass die meisten potenziellen Vorrangstandorte von Wald bestanden sind, wird daher von einer Nabenhöhe von ca. 140 m ausgegangen.

4 Planungskonzept

Seitens der Rechtsprechung wird an die Planung von Vorrangstandorten für Windenergieanlagen neben dem Grundsatz "der Windenergie in substanzieller Weise Raum geben" vor allem das Vorhandensein eines **schlüssigen gesamträumlichen Planungskonzeptes** (s. auch WE-Erlass BW Kap. 3.2.1) gefordert. Allgemein anerkannt ist dabei eine zweistufige Vorgehensweise, bei der in einem ersten Schritt die im Raum grundsätzlich vorhandenen **Windeignungsgebiete**, das sind alle Gebiete mit ausreichender Windhöffigkeit (Kap. 4.1), mit den Gebieten überlagert werden, die aufgrund bestehender fach- und planungsrechtlich begründbarer **Ausschlusskriterien** für eine Windenergienutzung nicht in Frage kommen.



In einem zweiten Schritt werden diese **potenziellen Vorranggebiete (Suchräume)** einer vertieften Prüfung unterzogen, bei der neben weiteren Restriktionskriterien auch Fragen der Standorteignung (Qualität der Windhöffigkeit, Anschlussmöglichkeiten, etc.) untersucht und bewertet werden. Auf der Grundlage dieser Bewertung und unter Einbeziehung der energiepoli-

tischen Zielsetzung der Region (Kap. 3 Ziffer 1) ist eine abschließende raumordnerische **Abwägung** und die endgültige **Auswahl der Vorranggebiete** möglich.

4.1 Windeignungsgebiete

Mit dem Windatlas Baden-Württemberg (www.windatlas-bw.de) liegt seit März 2011 für das ganze Land eine einheitliche Datenbasis zur Beurteilung der Windhöffigkeit vor, welche "der Regional- und Bauleitplanung eine hinreichend genaue Datenbasis für die Standortausweisung von Windenergieanlagen zur Verfügung" stellt (WE-Erlass BW Kap. 4.1). Dabei gilt nach dem Windatlas BW als "Richtwert für die minimale Windhöffigkeit" eine durchschnittliche jährliche Windgeschwindigkeit von etwa 5,3 m/s bis 5,5 m/s in 100 m über Grund. Als Schwellenwert für gute Windverhältnisse werden Geschwindigkeiten ab 5,8 bis 6,0 m/s benannt (WE-Erlass BW Kap. 4.1).

Da aufgrund des Streusiedlungscharakters in weiten Teilen der Region der größte Teil potenzieller Vorrangstandorte in Waldgebieten liegt, wird abweichend von den Orientierungswerten des Windenergieerlasses in der Region Bodensee-Oberschwaben nicht 100 m sondern 140 m als Bezugshöhe verwendet. Bei Verwendung des in **140 m Höhe** energietechnisch äquivalenten **Schwellenwertes** von **5,5 m/s** stehen theoretisch ca. 12 % der Regionsfläche für Windenergienutzung zur Verfügung (Windeignungsgebiete).

4.2 Potenzielle Vorranggebiete (Suchräume)

Wegen entgegenstehender Nutzungsansprüche, die in der Regel fach- oder planungsrechtlich eindeutig bestimmt sind, muss jedoch schon allein aufgrund dieser Kriterien der größte Teil der Windeignungsgebiete für eine Windenergienutzung ausgeschlossen werden. Diese Ausschlusskriterien, die auch die Vorgaben des Windenergieerlasses vom 09.05.2012 berücksichtigen, sind in Tab. 1 detailliert aufgeführt und begründet. Wie bereits in Kap. 3 ausgeführt, wird bei der räumlichen Konkretisierung einiger Ausschlusskriterien die Enercon E82 mit 138 m Turm als Referenzanlage herangezogen. Da im Falle der Mindestabstände zu Siedlungen auch die Zahl der Windenergieanlagen entscheidend ist, wird gemäß dem in Kap. 3 benannten Konzentrationsprinzip die Mindestzahl von drei WEA als Bemessungsgrundlage verwendet.

Neben den für die Region flächendeckend digital verfügbaren oder aus entsprechenden Daten ableitbaren Ausschlusskriterien werden insbesondere im Hinblick auf naturschutzrechtliche Fragestellungen auch konkrete Konflikte im Einzelfall betrachtet: So ist bei Überlagerung potenzieller Vorrangstandorte mit **Landschaftsschutzgebieten** bei dem jeweils zuständigen Landratsamt abgefragt worden, ob die jeweilige Schutzgebietsverordnung eine Befreiung zugunsten der Windenergienutzung zulassen würde. Bezüglich des **Artenschutzes** werden außer den bekannten Schutzgebieten - soweit bekannt - auch nachgewiesene Brutvorkommen windenergieempfindlicher Vogelarten berücksichtigt. Hierzu hat der Regionalverband im Frühjahr 2012 zwei Expertenhearings veranstaltet, bei denen neben Vertretern des amtlichen Naturschutzes auch Experten der Naturschutzorganisationen und -einrichtungen der Regionen eingeladen waren.

Nach Überlagerung der Windeignungsgebiete mit den hier benannten Ausschlusskriterien verbleiben als **potenzielle Vorranggebiete (Suchräume)** ca. 1 % der Regionsfläche. Dieses Ergebnis entspricht im Großen und Ganzen dem Planentwurf, der im Sommer 2011 in das informelle Beteiligungsverfahren gegeben wurde. Im Detail haben sich jedoch insbesondere aufgrund der im Windenergieerlass fixierten Planungshinweise einige Änderungen ergeben.

Bei Überlagerung der windhöffigen Gebiete nach dem Windatlas BW mit den fach- und planungsrechtlich begründeten Ausschlusskriterien ergeben sich auch zahlreiche kleinere Flächen, die maximal eine oder zwei Windenergieanlagen vom Typ der Referenzanlage aufnehmen können und die nicht im räumlichen Zusammenhang mit anderen benachbarten Teilflächen stehen (max. Abstand zwischen den theoretisch möglichen Windenergieanlagen ca. 1000 m). Entsprechend dem Konzentrationsprinzip nach Kap. 3 werden diese Flächen bei der weiteren Planung jedoch nicht mehr berücksichtigt. Demgegenüber werden kleinere Flächen, bei denen ein räumlicher Zusammenhang gegeben ist, zu größeren Einheiten zusammengefasst.

Um eine solche Auswertung durchführen zu können, werden unter Berücksichtigung der in Kap. 2.4.3 der Windfibel Baden-Württemberg dargestellten Konfigurationsregeln (Windfibel BW 2000) in jede potenzielle Vorrangfläche die theoretisch möglichen Windenergieanlagen platziert. Auf diese Art und Weise können **40 potenzielle Vorrangstandorte** für Windenergienutzung identifiziert werden, die in der Summe Platz für **potenziell 220 Windenergieanlagen** der 2,5 - 3,0 MW-Klasse bieten. Unter Berücksichtigung der weniger windhöffigen Randbereiche und unter Ausgrenzung der lokalen Steillagen werden die potenziellen Vorrangstandorte zu konkreten Gebieten abgegrenzt.

4.3 Vorranggebiete für Windenergienutzung

Die in Planungsschritt 1 ermittelten potenziellen Vorranggebiete werden in einem zweiten Planungsschritt einer vertieften raumordnerischen Beurteilung unterzogen, in die auch die Ergebnisse der **Strategischen Umweltprüfung** einfließen (Näheres s. Umweltbericht). Neben den Schutzgütern der Umweltprüfung, bei denen Landschafts- und Denkmalschutz eine besondere Rolle spielen, stehen auch die qualitative Beurteilung der Windhöffigkeit, die Bewertung der Anschlussmöglichkeiten an das 110kV-Leitungsnetz und die verkehrstechnische Erschließung im Vordergrund (Tab. 2). Weiterhin sind konkurrierende Raumnutzungen, die nicht bereits Gegenstand der Umweltprüfung sind, Bestandteil der vertieften raumordnerischen Beurteilung (Tab. 2).

Das **Ergebnis der raumordnerischen Beurteilung** ist in Anlage ausführlich (doppelseitiger Steckbrief für jedes der 40 potenziellen Vorranggebiete) und in der Tabelle 3 zusammenfassend dargestellt, wobei konkurrierende Raumnutzungen nur dann benannt werden, wenn im konkreten Einzelfall von einer erheblichen Betroffenheit ausgegangen werden muss. Für jedes Gebiet wird eine Gesamtbeurteilung abgegeben, die Grundlage für die Auswahl der **24 Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen** ist - insgesamt Raum für **potenziell 130 Windenergieanlagen**.

Die in der **Übersichtstabelle** (Tab. 3) verwendeten Farben entsprechen den Wertstufen, die auch in den Steckbriefen sowie im Umweltbericht verwendet werden (Definition der Wertstufen s. Tabelle 2 bzw. Umweltbericht):

Spalte "Wind" (Windhöffigkeit auf der Grundlage des Windatlases BW)	
	regional sehr gutes Windpotenzial
	regional gutes Windpotenzial
	ausreichendes Windpotenzial
	grenzwertiges Windpotenzial

Spalte "Anschluss" (Anschluss an das 110kV-Netz nach Einschätzung der EnBW)	
	günstige Anschlussmöglichkeiten
	grundsätzlich geeignete Anschlussmöglichkeiten
	ungünstige Anschlussmöglichkeiten

Spalte "Zuwegung" (verkehrstechnische Erschließung)	
	im vorliegenden Verfahren keine Hinderungsgründe erkennbar
	voraussichtlich schwierige verkehrstechnische Erschließung

Spalte "Nutzung" (Konkurrierende Raumnutzungen)	
	kein erhebliches Konfliktpotenzial (unkritisch)
	erhebliches Konfliktpotenzial (kritisch)
	besonders erhebliches Konfliktpotenzial (sehr kritisch)

Spalten "Landschaft" bis "Klima" (Schutzgüter der Umweltprüfung)	
	voraussichtlich keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen
	voraussichtlich erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen
	voraussichtlich besonders erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen
	Prüfung nicht abschließend, weitere Untersuchungen in den nachfolgenden Verfahren

Die vorliegenden Abwägungsunterlagen werden ergänzt durch Fotosimulationen bei besonders kritischen Situationen (besonders erhebliche Betroffenheit der Schutzgüter "Landschaft" und "Kulturgüter") (Näheres s. Anlage zum Umweltbericht.

5 Ausnahmeregelung für Festlegungen des Regionalplans 1996

Wie in Kap. 2 Ziffer 3 ausgeführt, können Festlegungen des Regionalplans der Errichtung regional bedeutsamer Windenergieanlagen auch weiterhin entgegenstehen, wenn die Zielformulierung der entsprechenden Festlegung dies zulässt. Im Rahmen der Teilfortschreibung Windenergie kann hieraus jedoch kein genereller Ausschluss abgeleitet werden, da der Vorrang zugunsten einer konkurrierenden Raumnutzung der regionalplanerischen Überprüfung und Abwägung unterliegt. Die Fälle, in denen das potenzielle Vorranggebiet sich mit einer Festlegung des Regionalplans 1996 räumlich überlagert, sind daher ebenfalls in den Steckbriefen zur raumordnerischen Beurteilung gekennzeichnet und bewertet. Sie gingen somit in die Abwägung ein.

In den Fällen, in denen zugunsten eines Vorranggebiets für regional bedeutsame Windenergieanlagen entschieden wird, tritt die konkurrierende Festlegung des Regionalplans 1996 zurück (s. **Ausnahmeregelung** gem. § 6 Abs. 1 ROG in der Neufassung des Plansatzes 4.2.5), in den anderen Fällen ist eine raumordnerisch abschließende Entscheidung zugunsten des Vorrangs der entsprechenden Freiraumfestlegung getroffen. Dies gilt insbesondere für die im Regionalplan 1996 ausgewiesenen Regionalen Grünzüge (vgl. Kap. 2).

Tabelle 1: Fach- und planungsrechtlich begründete Ausschlusskriterien zur Ermittlung potenzieller Vorrangstandorte für Windenergieanlagen (Planungsschritt 1)

Kriterium	Vorsorgeabstand	Begründung
(1) Siedlung		
Kurgebiete, Krankenhäuser, Pflegeanstalten (FNP, ALK)	1120 m	TA Lärm - Nachtwert: 35 dB(A) / Schallabstand bei drei Enercon E82 mit 138 m NH
allgemeine Wohngebiete (FNP) (bzw. nicht weiter differenziert)	760 m	TA Lärm - Nachtwert: 40 dB(A) / Schallabstand bei drei Enercon E82 mit 138 m NH
Misch-, Dorf- und Kerngebiete (FNP)	530 m	TA Lärm - Nachtwert: 45 dB(A) / Schallabstand bei drei Enercon E82 mit 138 m NH
wohngenutzte Einzelhäuser im Außenbereich (ALK)	530 m	TA Lärm - Nachtwert: 45 dB(A) / Schallabstand bei drei Enercon E82 mit 138 m NH
Gewerbegebiete (FNP) (ohne Industriegebiete)	300 m	TA Lärm - Nachtwert: 50 dB(A) / Schallabstand bei drei Enercon E82 mit 138 m NH
Sondergebiete (ohne SO Bund) und Gebiete für den Gemeinbedarf (FNP)	300 m	TA Lärm - Nachtwert: 50 dB(A) / Schallabstand bei drei Enercon E82 mit 138 m NH
Flächen für Ver- und Entsorgung, Industriegebiete (FNP)	-	
Grün- und Erholungsflächen (FNP)	-	
(2) Verkehr		
Bundesautobahnen	100 m	Anbauverbots- und Anbaubeschränkungszone gem. § 9 FStrG und § 22 StrG (WE-Erlass BW vom 09.05.12, Kap. 5.6.4.6)
Bundes- und Landesstraßen	40 m	Anbauverbots- und Anbaubeschränkungszone gem. § 9 FStrG und § 22 StrG (WE-Erlass BW vom 09.05.12, Kap. 5.6.4.6)
Kreisstraßen	30 m	Anbauverbots- und Anbaubeschränkungszone gem. § 9 FStrG und § 22 StrG (WE-Erlass BW vom 09.05.12, Kap. 5.6.4.6)
Schienenwege und Bahnanlagen	min. 50 m	Anbauverbot gem. § 4 (1) Nr.1 LEisenbG (WE-Erlass BW vom 09.05.12, Kap. 5.6.4.7)
Flughäfen und Verkehrslandeplätze, Sonderlandeplätze, Segelflugplätze	Bauschutzbereiche, Hindernisbegrenzungsflächen	Bauhöhenbeschränkungen gem. § 12 bzw. § 14 LuftVG
sonstige Verkehrsflächen (FNP)	-	
(3) sonstige technische Infrastruktur		
zivile Richtfunkstrecken	50 m	§ 35 (3) Nr.8 BauGB
Elektrizitätsfreileitungen (Hochspannungsnetz)	100 m	Mindestens einfacher Rotordurchmesser zur Gewährleistung der Betriebssicherheit (WE-Erlass BW vom 09.05.12, Kap. 5.6.4.8)

Kriterium	Vorsorgeabstand	Begründung
(4) Landesverteidigung		
Sondergebiete Bund	-	bauplanungsrechtliche Festlegung
Nachttieffluggebiete, wenn zulässige Anlagenhöhe < 150m	-	Bauhöhenbeschränkungen
Flugbeschränkungsgebiet Heuberg	-	§ 26 LuftVG i.V.m. § 11 LuftVO
militärische Richtfunkstrecken	50 m	§ 35 (3) Nr.8 BauGB
(5) Land- und Forstwirtschaft		
Bannwälder	200 m	§ 32 LWaldG / WE-Erlass BW vom 09.05.12 (Kap. 4.2.1 und 4.2.2)
Schonwälder	200 m	§ 32 LWaldG / WE-Erlass BW vom 09.05.12 (Kap. 4.2.1 und 4.2.2)
Schutzwald Iller-Gries	200 m	§ 31 LWaldG / gleiches Schutzziel wie Bann- und Schonwälder
Forstliche Langzeitversuchsflächen	-	
(6) Rohstoffsicherung		
Abbauflächen (LGRB)	-	genehmigt und/oder in Abbau befindlich
Vorranggebiete für den Rohstoffabbau	-	Festlegung des Teilregionalplans Oberflächennahe Rohstoffe 2003
Vorranggebiete für die Sicherung von Rohstoffvorkommen	-	Festlegung des Teilregionalplans Oberflächennahe Rohstoffe 2003
(7) Gewässerschutz		
alle oberirdischen Gewässer inkl. Bodensee	10 m	Freihaltung der Gewässerfläche und Bauverbot in Gewässerrandstreifen gem. § 68b WG BW
Wasserschutzgebiete, Zone I / II	-	Bauverbot gem. § 7 VwV-WSG BW / WE-Erlass BW vom 09.05.12 (Kap. 4.4)
(8) Arten- und Biotopschutz		
Naturschutzgebiete	200 m	§ 23 BNatSchG / § 26 NatSchG BW / WE-Erlass BW vom 09.05.12 (Kap. 4.2.1 und 4.2.2)
"dienende" Landschaftsschutzgebiete	-	§ 26 (5) NatSchG BW (entspricht vom Schutzzweck her dem Vorsorgeabstand zu NSG)
flächenhafte Naturdenkmale	-	§§ 22, 28 BNatSchG / § 31 NatSchG BW / WE-Erlass BW vom 09.05.12 (Kap. 4.2.1)
gesetzlich geschützte Biotope	-	§ 30 BNatSchG / § 32 NatSchG und § 30 LWaldG / WE-Erlass BW vom 09.05.12 (Kap. 4.2.1)
Europäische Vogelschutzgebiete (SPA) mit Vorkommen windenergieempfindlicher Vogelarten	700 m	WE-Erlass BW vom 09.05.12 (Kap. 4.2.1 und 4.2.2)
Brutvorkommen windenergieempfindlicher Vogelarten	1000 m - 3000 m	WE-Erlass BW vom 09.05.12 (Kap. 4.2.5) / LUBW-Papier vom 21.05.12 (Tab.1 des Anhangs)
(9) Landschaftsschutz		
Landschaftsschutzgebiete (Einzelfallprüfung)	-	§ 26 BNatSchG / § 29 NatSchG BW / WE-Erlass BW vom 09.05.12 (Kap. 4.2.3.1)

Tabelle 2: **Weitere raumordnerisch relevante Beurteilungskriterien, die nicht gleichzeitig Gegenstand der Strategischen Umweltprüfung sind (Planungsschritt 2)**

Kriterium	Erläuterungen
(1) Standorteignung	
Windhöffigkeit	<p>Als Schwellenwert wird in Anlehnung an die Planungshinweise des Windenergieerlasses Baden-Württemberg vom 09.05.2012 (Kap. 4.1) eine durchschnittliche jährliche Windgeschwindigkeit von 5,5 m/s in 140 m über Grund gesetzt. Entsprechend diesem Schwellenwert und unter Berücksichtigung der Verteilung der Windpotenziale innerhalb des Vorranggebiets wird die Windhöffigkeit eines potenziellen Vorranggebiets wie folgt bewertet:</p> <p>(1) grenzwertig - Nennenswerte Bereiche des Vorranggebiets erfüllen zwar das 60%-Kriterium der Referenzertragskarte der LUBW, erreichen jedoch nicht den Schwellenwert von 5,5 m/s in 140 m über Grund.</p> <p>(2) ausreichend - Das Vorranggebiet weist nahezu durchgehend durchschnittliche jährliche Windgeschwindigkeiten zwischen 5,5 m/s und 5,75 m/s in 140 m Höhe auf.</p> <p>(3) gut - Nennenswerte Bereiche des Vorranggebiets weisen durchschnittliche jährliche Windgeschwindigkeiten auf, die über 5,75 m/s in 140 m über Grund liegen.</p> <p>(4) sehr gut - Das Vorranggebiet weist nahezu durchgehend durchschnittliche jährliche Windgeschwindigkeiten auf, die über 5,75 m/s in 140 m über Grund liegen.</p> <p>Sollte durch die Platzierung der Windenergieanlagen im konkreten Einzelfall eine bessere Ausnutzung des vorhandenen Winddargebots möglich sein als die Flächenverteilung der Windpotenziale erwarten lässt, so wird der Standort entsprechend aufgewertet.</p>
Netzanschluss	<p>Sowohl aus volkswirtschaftlichen Gründen sowie aus Gründen der schnelleren Verwirklichung konkreter Windpark-Projekte sind die vorhandenen oder die in naher Zukunft realisierbaren Netzungsanschlussmöglichkeiten von besonderer Bedeutung für die Standorteignung eines Vorranggebiets für Windenergieanlagen. In Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber EnBW werden die potenziellen Vorranggebiete wie folgt bewertet:</p> <p>(1) günstig - Windpark ist derzeit schon unkritisch anzuschließen oder kann in Kombination mit einem benachbarten Windpark entsprechend angeschlossen werden.</p> <p>(2) praktikabel - Windpark kann nur im/am Umspannwerk oder kann in Kombination mit einem benachbarten Windpark entsprechend angeschlossen werden. I.d.R. müssen weitere Zuleitungswege und damit höhere Anschlusskosten in Kauf genommen werden.</p> <p>(3) ungünstig - Windpark kann nicht mit vertretbarem Aufwand an das 110 KV-Netz angeschlossen werden. Die voraussichtlichen Anschlusskosten sind sehr hoch.</p> <p>Bei der Bewertung der Netzanschlussmöglichkeiten geht die am jeweiligen Standort voraussichtlich zu realisierende Nennleistung mit ein.</p>
verkehrstechnische Erschließung	<p>Die verkehrstechnische Erschließbarkeit kann auf der Ebene der Regionalplanung nur überschlägig abgeschätzt werden. Eine erste Einschätzung, ob sich Probleme bei der Zuwegung ergeben können, lässt sich jedoch anhand der vorhandenen Topographie abgeben. Standorte in topographisch gesehen schwierigerem Gelände werden daher mit "voraussichtlich schwierige verkehrstechnische Erschließung" gekennzeichnet.</p>
Baugrundeignung	<p><i>Beurteilung erst nach Durchführung des Beteiligungsverfahrens gem. § 10 Abs. 1 ROG i.V.m. § 12 Abs. 2 LplG (Stellungnahme des Geologischen Landesamtes für Geologie, Rohstoffe und Bergbau) möglich.</i> * Steillagen werden generell nicht als Vorranggebiete für Windenergieanlagen ausgewiesen.</p>

Kriterium	Erläuterungen
(2) Konkurrierende Raumnutzungen	
Luftverkehr (soweit nicht bereits als Ausschlusskriterium berücksichtigt, insbesondere mögliche Konflikte zu Platzrunden)	<i>Beurteilung erst nach Durchführung des Beteiligungsverfahrens gem. § 10 Abs. 1 ROG i.V.m. § 12 Abs. 2 LplG (Stellungnahme des RP Tübingen) möglich.*</i> (WE-Erlass BW vom 09.05.12, Kap. 5.6.4.11)
Behördlicher und privater Richtfunk (soweit nicht bereits als Ausschlusskriterium berücksichtigt)	<i>Beurteilung erst nach Durchführung des Beteiligungsverfahrens gem. § 10 Abs. 1 ROG i.V.m. § 12 Abs. 2 LplG (Stellungnahme des Innenministeriums (Behördenrichtfunk, insbesondere BOS-Digitalfunk BW) und der Bundesnetzagentur (privater Richtfunk)) möglich.*</i> (WE-Erlass BW vom 09.05.12, Kap. 4.6 und Kap. 5.6.4.13)
Wetterradar	<i>Beurteilung erst nach Durchführung des Beteiligungsverfahrens gem. § 10 Abs. 1 ROG i.V.m. § 12 Abs. 2 LplG (Stellungnahme des Deutschen Wetterdienstes) möglich.*</i> (WE-Erlass BW vom 09.05.12, Kap. 4.7 und Kap. 5.6.4.14)
Erdbebenmessstellen	<i>Beurteilung erst nach Durchführung des Beteiligungsverfahrens gem. § 10 Abs. 1 ROG i.V.m. § 12 Abs. 2 LplG (Stellungnahme des Geologischen Landesamtes für Geologie, Rohstoffe und Bergbau) möglich.*</i>
Landesverteidigung (soweit nicht bereits als Ausschlusskriterium berücksichtigt, u.a. militärische Radaranlagen, Hubschraubertief Fluggebiete)	<i>Beurteilung erst nach Durchführung des Beteiligungsverfahrens gem. § 10 Abs. 1 ROG i.V.m. § 12 Abs. 2 LplG (Stellungnahme der Bundeswehr, Wehrbereichsverwaltung Süd) möglich.*</i>
Rohstoffsicherung (soweit nicht bereits als Ausschlusskriterium berücksichtigt)	Mindestabstand zu Vorrang- und Vorbehaltsgebieten von 100 m zu Lockergesteinsvorkommen und von 300 m zu Festgesteinsvorkommen, nachgewiesene Rohstoffvorkommen mit mittlerem, hohem und sehr hohem Lagerstättenpotenzial (i.d.R. nach KMR 50) (Hinweise des LGRB vom 23.04.2012)
Landwirtschaft	Vorrangfluren der Stufe 1 nach der digitalen Flurbilanz. (WE-Erlass BW vom 09.05.12, Kap. 4.2.10)
Forstwirtschaft (soweit nicht bereits als Ausschlusskriterium berücksichtigt)	Vorranggebiete für die forstwirtschaftliche Produktion nach dem Forstlichen Rahmen (i.d.R. im Regionalplan 1996 als Schutzbedürftiger Bereich für die Forstwirtschaft ausgewiesen).

* Unter Umständen können die im Rahmen des Beteiligungsverfahrens nach § 10 Abs. 1 ROG i.V.m. § 12 Abs. 2 LplG vorgebrachten Hinweise bei einigen der benannten konkurrierenden Raumnutzungen auch zum Ausschluss führen. In diesem Falle Berücksichtigung als Ausschlusskriterien (Tab. 1).

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen (inkl. Ergebnisse der SUP)

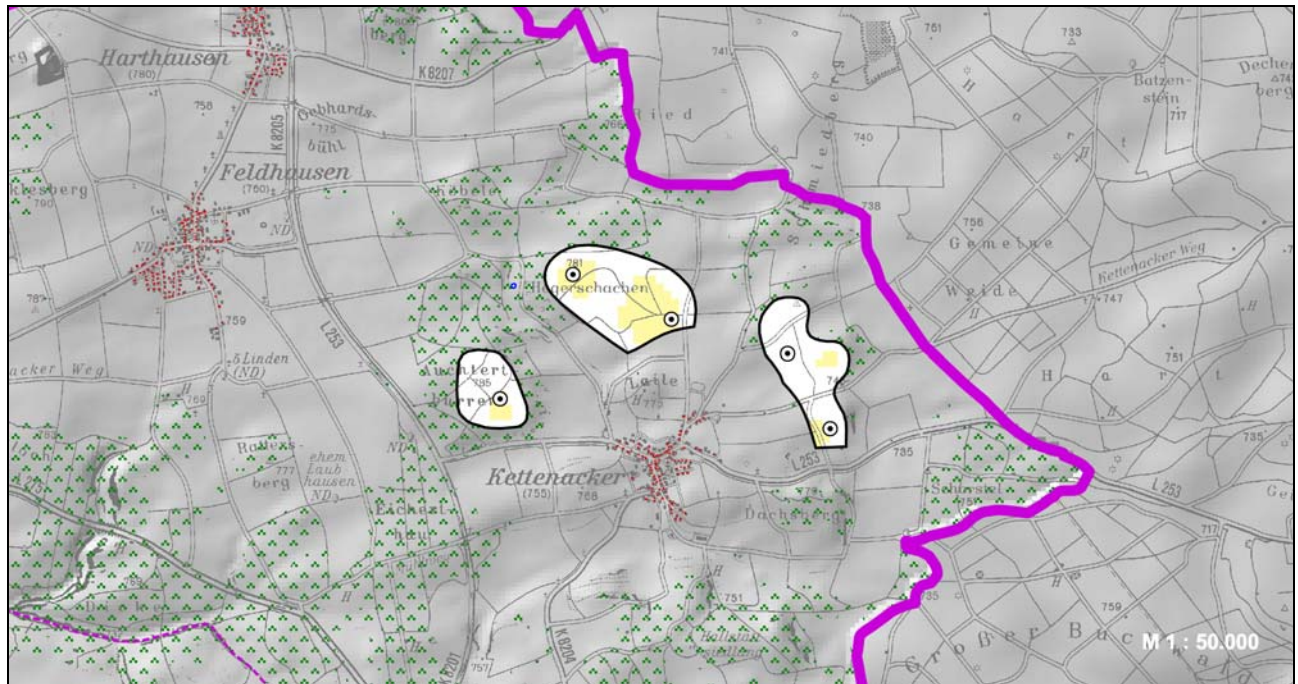
Potenzielle Vorranggebiete sortiert in der Reihenfolge der Windhöffigkeitsklassen (sehr gut, gut, ausreichend, grenzwertig)

No	Standortname	Kreis	WEA max 1	Fläche (ha) 1	WEA max 2	Fläche (ha) 2	Wind	Anschluss	Zuwegung	Nutzung	Landschaft	Kulturgüter	Mensch	Natur	Boden	Wasser	Klima	Abwägung
3	Beuron	SIG	3	41	3	41												VRG 02
20	Betenbrunn	BSK	5	74	5	74												VRG 13
23	Nesselwangen	BSK	6	66	6	66												VRG 15
24	Gehrenberg	BSK	9	124	9	124												VRG 16
			23	305	23	305												
9	Leibertingen / Messkirch	SIG	21	497	16	442												VRG 05
18	Höchstes Ost	RV / SIG	3	29	3	29												VRG 11
19	Höchstes West	SIG	5	81	5	81												VRG 12
31	Mennisweiler	RV	4	24	3	13				Rohstoffe								VRG 18
30	Gaishaus	RV	3	34						Rohstoffe								kein VRG
33	Osterhofen	RV	5	97														kein VRG
			41	763	27	565												
5	Vilsingen	SIG	4	78	4	78												VRG 03
6	Rohrdorf Nord	SIG	4	107	4	107												VRG 04
7	Rohrdorf / Engelswies	SIG	7	155														kein VRG
8	Rohrdorf Süd	SIG	5	93														kein VRG
10	Altheim	SIG	6	98														kein VRG
11	Heudorf	SIG	5	89														kein VRG
13	Birkhöfe	SIG	7	129	7	129												VRG 06
15	Atzenberger Höhe	RV / SIG	12	253	12	253												VRG 08
16	Danketsweiler	RV	5	53	5	53												VRG 09
22	Hilpertsberg / Rickertsreute	SIG / BSK	8	155	8	155												VRG 14
27	Engenreute	RV	4	20	4	20												VRG 17
32	Haisterkirch	RV	5	33	5	33				Rohstoffe								VRG 19
37	Leutkirch	RV	3	19	3	19												VRG 22
34	Oberschwarzach	RV	3	51	3	51												VRG 20
36	Aichstetten	RV	3	26	3	26												VRG 21
38	Emmelhofen	RV	6	95	6	95												VRG 23
39	Beuren	RV	3	43	3	43												VRG 24
4	Kreenheinstetten / Langenhart	SIG	17	297														kein VRG
12	Sauldorf	SIG	4	91														kein VRG
21	Heiligenberg	BSK	3	36														kein VRG
25	Tettnang	BSK	3	30														kein VRG
28	Rohrbach	RV	5	83														kein VRG
29	Eintürnen	RV	6	103														kein VRG
26	Grund	RV	3	23														kein VRG
35	Bad Wurzach	RV	3	16														kein VRG
40	Eglofs	RV	4	98														kein VRG
			138	2275	67	1062												
2	Bingen	SIG	5	62	5	62												VRG 01
14	Steinbrönnen	SIG	5	109	5	109												VRG 07
17	Esenhausen	RV	3	27	3	27												VRG 10
1	Kettenacker	SIG	5	99														kein VRG
			18	298	13	199												
VRG Vorranggebiet zur Anhörung mit Standort-Nummer			220	3639	130	2130	1 Angaben bezogen auf die potenziellen Vorranggebiete (Planungsschritt 1) 2 Angaben bezogen auf die Vorranggebiete zur Anhörung (Planungsschritt 2)											

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 01 Kettenacker

(Stadt Gammertingen, Lkr. Sigmaringen)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen zw. 5,25 und 5,75 m/s, davon größere Bereiche über 5,5 m/s..	grenzwertig
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Anschlusskosten sind sehr hoch.	ungünstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	99 (3) 5

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
	erheblich		Prüfung nicht abschließend	erheblich	Prüfung nicht abschließend	

Bemerkungen: (1) Wasser - Gebiet liegt vollständig in WSG Zone IIIA. (2) Mensch - teilweise hohes Konfliktpotenzial durch siedlungsnah Lage.

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	-
---	---

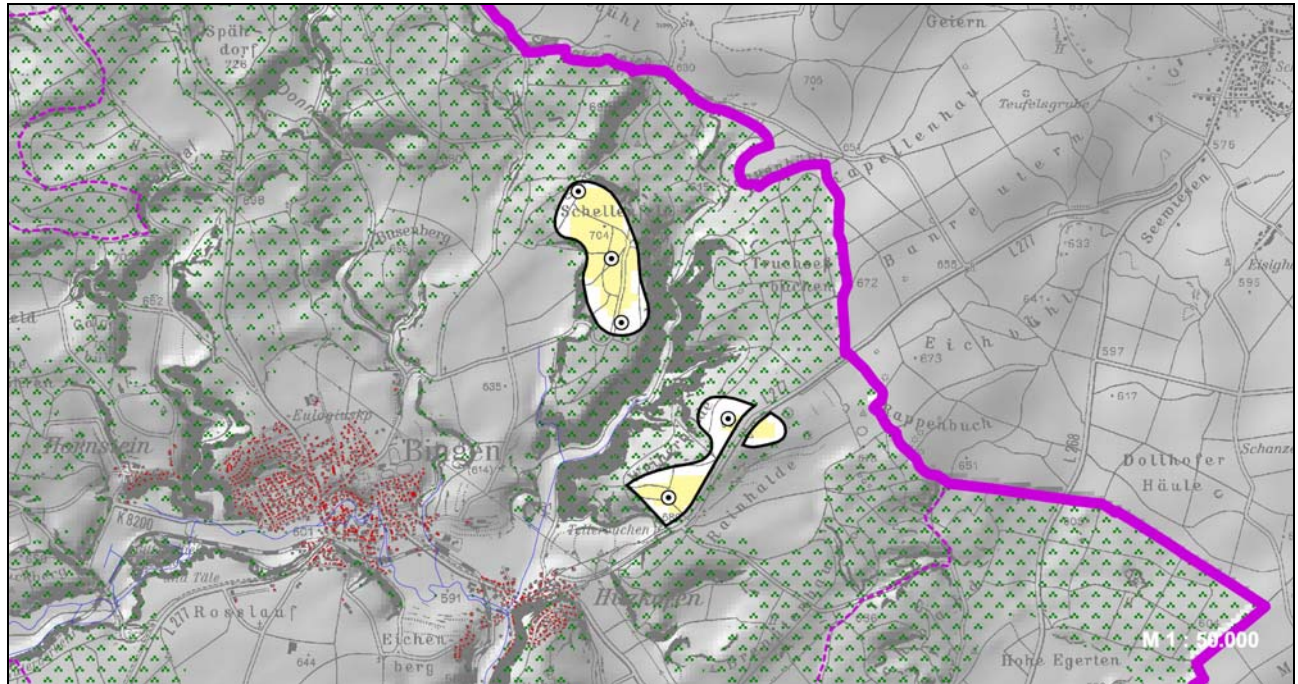
Besonderheiten
Das Vorranggebiet liegt im Naturpark Obere Donau .

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Kettenacker" weist nach dem Windatlas BW eher grenzwertige Windpotenziale auf und ist zudem laut EnBW nur mit erheblichen Aufwand an das 110kV-Leitungsnetz anschließbar, so dass trotz des vergleichsweise geringen Konfliktpotenzials mit der Umwelt eine Ausweisung als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen wenig sinnvoll erscheint.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie nicht weiter zu berücksichtigen.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 02 Bingen

(Gemeinde Bingen, Lkr. Sigmaringen)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen zw. 5,25 und 5,75 m/s, davon größere Bereiche über 5,5 m/s.	grenzwertig
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort kann über ein Umspannwerk angeschlossen werden.	praktikabel
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	62 (3) 5

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
	erheblich		Prüfung nicht abschließend		Prüfung nicht abschließend	erheblich

Bemerkungen: (1) Wasser - Gebiet liegt vollständig in WSG Zone III. (2) Landschaft - Höhenrücken westlich des Laucherttals (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts).

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Rohstoffgewinnung: Teilweise Überlagerung des Vorranggebiets mit nachgewiesenen Rohstoffvorkommen nach der Karte der Mineralischen Rohstoffe: Natursteine (mittleres Lagerstättenpotenzial).	unkritisch

Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch
Vorranggebiet für die Wasserwirtschaft (PS 3.3.5): vollständige Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.	unkritisch

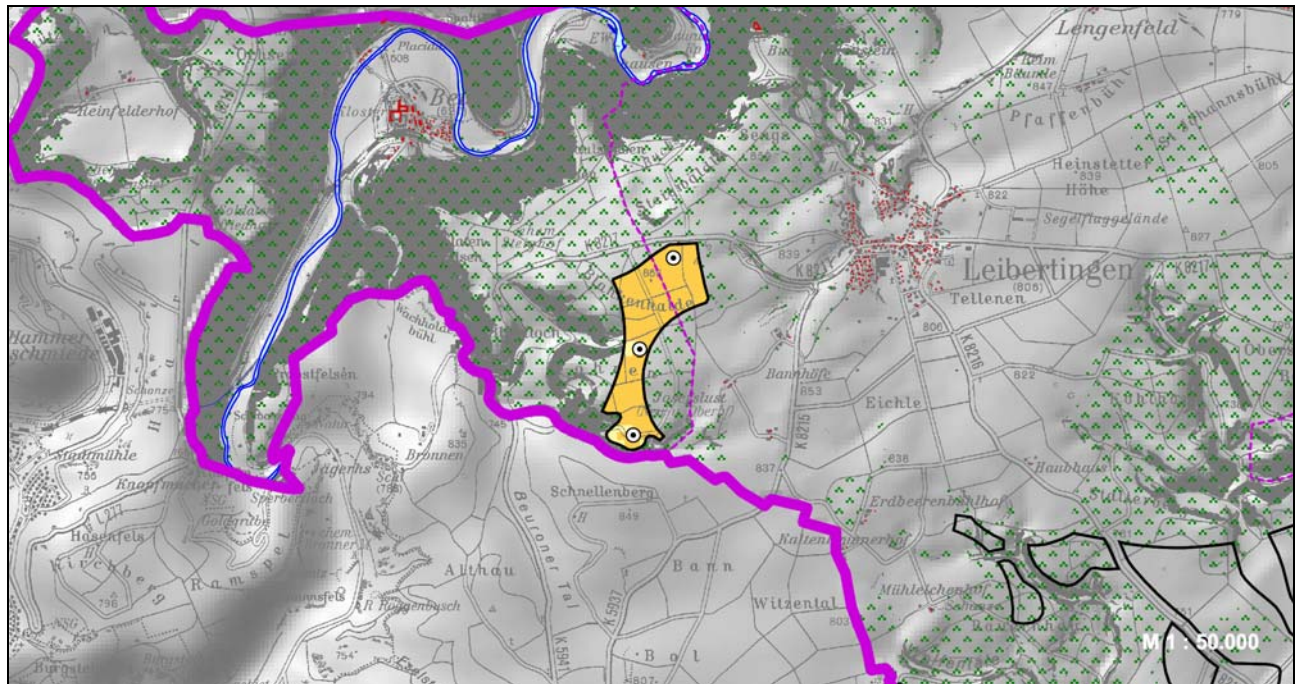
Besonderheiten
Das Vorranggebiet liegt im Naturpark Obere Donau .

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Bingen" weist nach dem Windatlas BW zwar eher grenzwertige Windpotenziale auf, ist aber laut EnBW voraussichtlich unproblematisch an das 110kV-Leitungsnetz anschließbar. Zudem ist das Konfliktpotenzial mit der Umwelt vergleichsweise gering.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 03 Beuron

(Gemeinde Beuron, Gemeinde Leibertingen, Lkr. Sigmaringen)



Standorteignung	Bewertung
Windhöflichkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen nahezu durchgehend über 5,75 m/s .	regional sehr gut
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort kann über ein Umspannwerk angeschlossen werden.	praktikabel
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	41 (1) 3

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
			Prüfung nicht abschließend		Prüfung nicht abschließend	erheblich

Bemerkungen: Landschaft - Randbereich des Donautals (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts).

Konkurrierende Raumnutzungen	Bewertung
soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	-
---	---

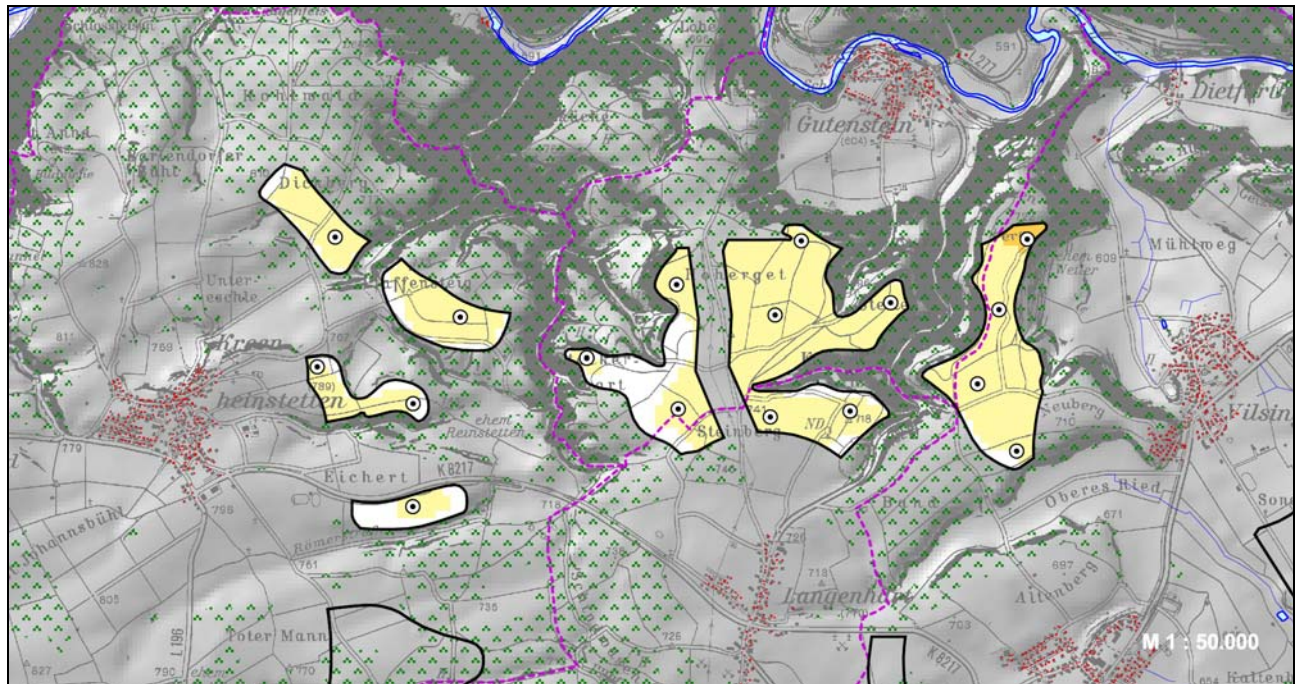
Besonderheiten
Das Vorranggebiet liegt im Naturpark Obere Donau .

Gesamtbeurteilung
<p>Vorbemerkung: Das Teilgebiet des Naturparks, das sich südlich an das Tal der Oberen Donau anschließt (Raum Leibertingen / Meßkirch), weist mit insgesamt ca. 70 möglichen Windenergieanlagen ein Standortpotenzial auf, das etwa 10 mal über dem Regionsdurchschnitt liegt (0,6 WEA/km² statt 0,06 WEA/km²). Eine solche Anlagendichte würde jedoch den Charakter des Naturparks als Erholungsraum in Frage stellen ("großflächige Betroffenheit" und "teilweise Funktionslosigkeit" gem. Kap.4.2.4 des Windenergieerlasses vom 09.05.2012) und zu einer immensen Belastung der dortigen Bevölkerung führen. Zudem ist die Netzanschlussmöglichkeit an die 110 kV-Leitung Meßkirch-Stockach begrenzt, so dass für diesen Raum eine Anlagenzahl von ca. 25 - 30 WEA als sinnvolle Obergrenze gelten kann. Aus den insgesamt neun potenziellen Vorranggebieten (Standorte 03 bis 11) sollen die für diesen Teilraum geeignetsten und konfliktärmsten Standorte ausgewählt werden ("teilregionale Auswahl").</p> <p>Der Standort "Beuren" gehört nach dem Windatlas BW zu den regional windhöufigsten Standorten und besitzt laut EnBW grundsätzlich geeignete Netzanschlussmöglichkeiten. Außer der kritischen Betroffenheiten des Schutzguts "Landschaft" (Nähe zum Tal der Oberen Donau) stellt die Umweltprüfung keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen fest.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 04 Kreenheinstetten / Langenhart

(Gemeinde Inzigkofen, Gemeinde Leibertingen, Stadt Meßkirch, Stadt Sigmaringen, Lkr. Sigmaringen)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen nahezu durchgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort kann nur in Kombination mit einem anderen Windpark an ein Umspannwerk angeschlossen werden.	praktikabel
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	297 (7) 17

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LpIG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
	erheblich		Prüfung nicht abschließend		besonders erheblich	erheblich

Bemerkungen: (1) Wasser - Gebiet liegt teilweise in WSG Zone III. (2) Kultur- und Sachgüter - Voraussichtlich besonders erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Kulturdenkmale Schloss Gutenstein und Burg ruine Dietfurth. (3) Landschaft - Randbereich des Donautals (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts).

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Rohstoffgewinnung: Teilweise Überlagerung des Vorranggebiets mit nachgewiesenen Rohstoffvorkommen nach der Karte der Mineralischen Rohstoffe: Natursteine (mittleres bis hohes Lagerstättenpotenzial).	unkritisch

Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch
Vorranggebiet für die Wasserwirtschaft (PS 3.3.5): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.	unkritisch

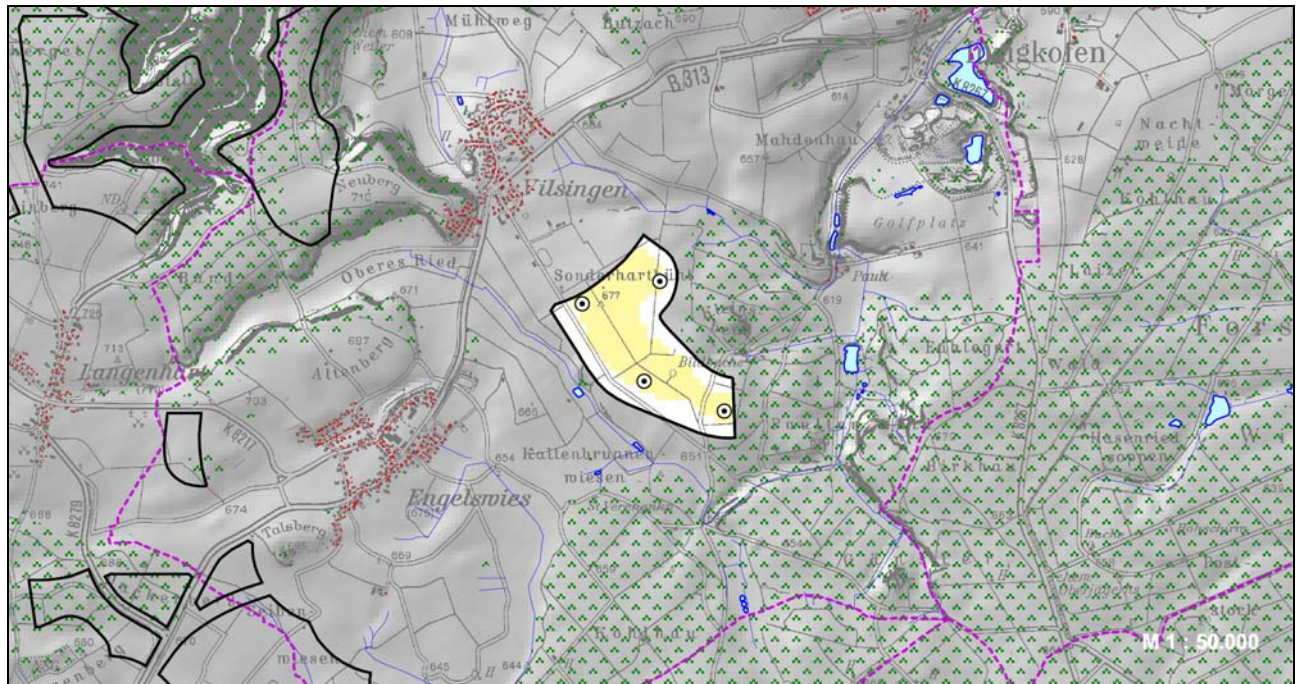
Besonderheiten
Das Vorranggebiet liegt im Naturpark Obere Donau .

Gesamtbeurteilung
<p>Vorbemerkung: Das Teilgebiet des Naturparks, das sich südlich an das Tal der Oberen Donau anschließt (Raum Leibertingen / Meßkirch), weist mit insgesamt ca. 70 möglichen Windenergieanlagen ein Standortpotenzial auf, das etwa 10 mal über dem Regionsdurchschnitt liegt (0,6 WEA/km² statt 0,06 WEA/km²). Eine solche Anlagendichte würde jedoch den Charakter des Naturparks als Erholungsraum in Frage stellen ("großflächige Betroffenheit" und "teilweise Funktionslosigkeit" gem. Kap.4.2.4 des Windenergieerlasses vom 09.05.2012) und zu einer immensen Belastung der dortigen Bevölkerung führen. Zudem ist die Netzanschlussmöglichkeit an die 110 kV-Leitung Meßkirch-Stockach begrenzt, so dass für diesen Raum eine Anlagenzahl von ca. 25 - 30 WEA als sinnvolle Obergrenze gelten kann. Aus den insgesamt neun potenziellen Vorranggebieten (Standorte 03 bis 11) sollen die für diesen Teilraum geeignetsten und konfliktärmsten Standorte ausgewählt werden ("teilregionale Auswahl").</p> <p>Der Standort "Kreenheinstetten / Langenhart" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale sowie laut EnBW über grundsätzlich geeignete Netzanschlussmöglichkeiten. Besonders erhebliche Umweltauswirkungen lassen sich hinsichtlich des Schutzgutes "Kultur- und Sachgüter" feststellen. Erhebliche Betroffenheit hinsichtlich des Schutzguts "Landschaft" liegt wegen seiner Nähe zum Tal der Oberen Donau vor. Im Vergleich mit anderen Standorten dieses Teilraums ist dieser Standort als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen weniger geeignet.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie nicht weiter zu berücksichtigen.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 05 Vilsingen

(Gemeinde Inzigkofen, Lkr. Sigmaringen)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen nahezu durchgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort kann nur in Kombination mit einem anderen Windpark an ein Umspannwerk angeschlossen werden.	praktikabel
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	78 (1) 4

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
	erheblich		Prüfung nicht abschließend		Prüfung nicht abschließend	

Bemerkungen: Wasser - Gebiet liegt vollständig in WSG Zone III.

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): randliche Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch
Vorranggebiet für die Wasserwirtschaft (PS 3.3.5): vollständige Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.	unkritisch

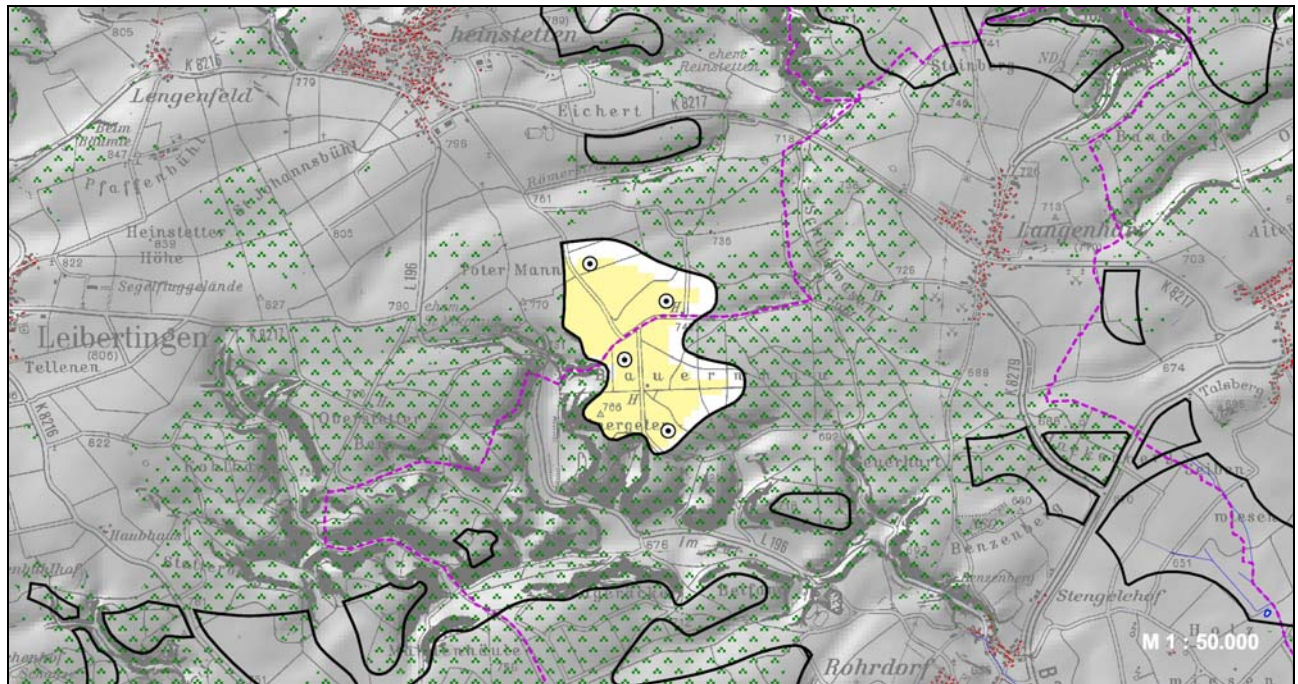
Besonderheiten
Das Vorranggebiet liegt im Naturpark Obere Donau .

Gesamtbeurteilung
<p>Vorbemerkung: Das Teilgebiet des Naturparks, das sich südlich an das Tal der Oberen Donau anschließt (Raum Leibertingen / Meßkirch), weist mit insgesamt ca. 70 möglichen Windenergieanlagen ein Standortpotenzial auf, das etwa 10 mal über dem Regionsdurchschnitt liegt (0,6 WEA/km² statt 0,06 WEA/km²). Eine solche Anlagendichte würde jedoch den Charakter des Naturparks als Erholungsraum in Frage stellen ("großflächige Betroffenheit" und "teilweise Funktionslosigkeit" gem. Kap.4.2.4 des Windenergieerlasses vom 09.05.2012) und zu einer immensen Belastung der dortigen Bevölkerung führen. Zudem ist die Netzanschlussmöglichkeit an die 110 kV-Leitung Meßkirch-Stockach begrenzt, so dass für diesen Raum eine Anlagenzahl von ca. 25 - 30 WEA als sinnvolle Obergrenze gelten kann. Aus den insgesamt neun potenziellen Vorranggebieten (Standorte 03 bis 11) sollen die für diesen Teilraum geeignetsten und konfliktärmsten Standorte ausgewählt werden ("teilregionale Auswahl").</p> <p>Der Standort "Vilsingen" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale sowie laut EnBW über grundsätzlich geeignete Netzanschlussmöglichkeiten. Besonders erhebliche Umweltauswirkungen lassen sich nur hinsichtlich des Schutzgutes "Wasser" feststellen - eine Betroffenheit, die nahezu bei allen Standorten dieses Teilraums gegeben ist.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 06 Rohrdorf Nord

(Gemeinde Leibertingen, Stadt Meßkirch, Lkr. Sigmaringen)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen nahezu durchgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort ist in Kombination mit einem anderen Windpark sinnvoll anzuschließen (Kapazitätsgrenze des 110 kV-Netzes!)	günstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	107 (1) 4

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
	erheblich		Prüfung nicht abschließend		erheblich	

Bemerkungen: (1) Wasser - Gebiet liegt vollständig in WSG Zone III. (2) Kultur- und Sachgüter - Voraussichtlich erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Kulturdenkmale der Stadt Meßkirch (insbesondere Schloss und kath. Pfarrkirche St. Martin).

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Rohstoffgewinnung: Teilweise Überlagerung des Vorranggebiets mit nachgewiesenen Rohstoffvorkommen nach der Karte der Mineralischen Rohstoffe: Zementrohstoffe (hohes Lagerstättenpotenzial) und Natursteine (hohes Lagerstättenpotenzial).	unkritisch

Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch
Vorranggebiet für die Wasserwirtschaft (PS 3.3.5): vollständige Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.	unkritisch

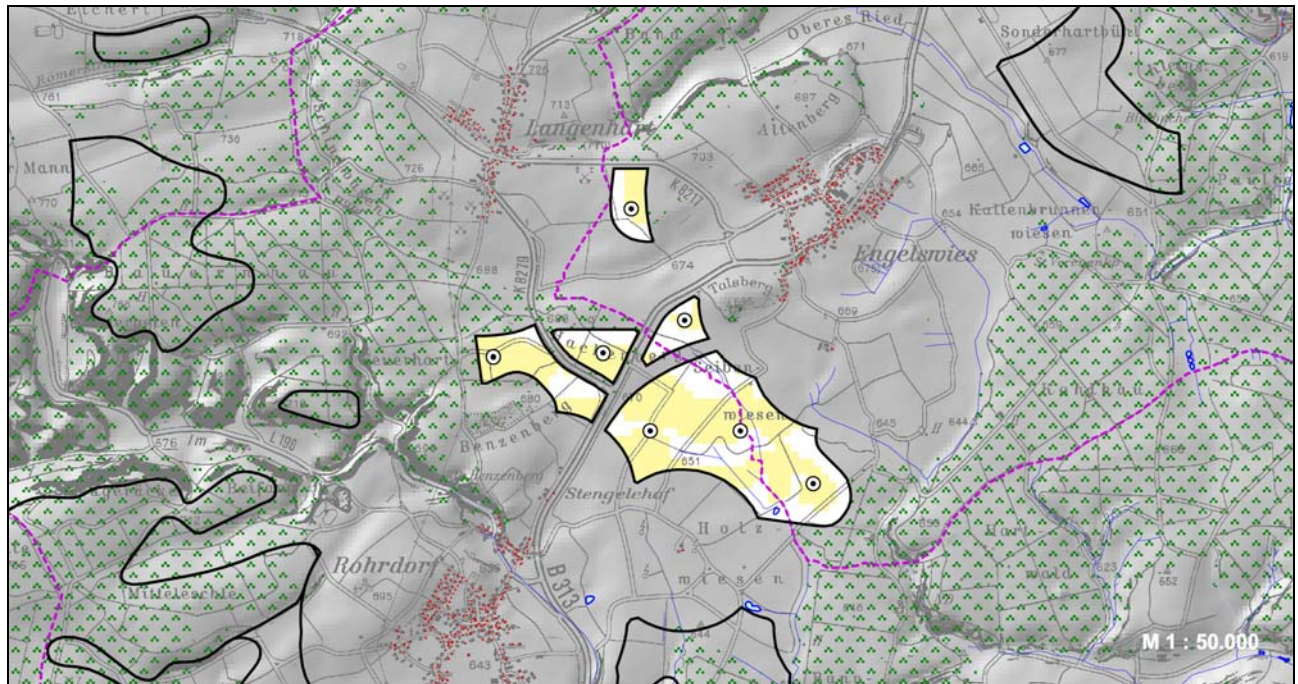
Besonderheiten
Das Vorranggebiet liegt im Naturpark Obere Donau .

Gesamtbeurteilung
<p>Vorbemerkung: Das Teilgebiet des Naturparks, das sich südlich an das Tal der Oberen Donau anschließt (Raum Leibertingen / Meßkirch), weist mit insgesamt ca. 70 möglichen Windenergieanlagen ein Standortpotenzial auf, das etwa 10 mal über dem Regionsdurchschnitt liegt (0,6 WEA/km² statt 0,06 WEA/km²). Eine solche Anlagendichte würde jedoch den Charakter des Naturparks als Erholungsraum in Frage stellen ("großflächige Betroffenheit" und "teilweise Funktionslosigkeit" gem. Kap.4.2.4 des Windenergieerlasses vom 09.05.2012) und zu einer immensen Belastung der dortigen Bevölkerung führen. Zudem ist die Netzanschlussmöglichkeit an die 110 kV-Leitung Meßkirch-Stockach begrenzt, so dass für diesen Raum eine Anlagenzahl von ca. 25 - 30 WEA als sinnvolle Obergrenze gelten kann. Aus den insgesamt neun potenziellen Vorranggebieten (Standorte 03 bis 11) sollen die für diesen Teilraum geeignetsten und konfliktärmsten Standorte ausgewählt werden ("teilregionale Auswahl").</p> <p>Der Standort "Rohrdorf Nord" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale sowie laut EnBW schon heute über günstige Netzanschlussmöglichkeiten. Erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen werden insbesondere bezüglich des Schutzgutes "Kultur- und Sachgüter" festgestellt. Wegen seiner räumlichen Nähe ist er als Erweiterungsstandort des Vorranggebiets "Leibertingen / Meßkirch" von Bedeutung.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 07 Rohrdorf / Engelswies

(Gemeinde Inzigkofen, Stadt Meßkirch, Lkr. Sigmaringen)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen nahezu durchgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort ist in Kombination mit einem anderen Windpark sinnvoll anzuschließen (Kapazitätsgrenze des 110 kV-Netzes!)	günstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	155 (5) 7

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
	erheblich		erheblich		Prüfung nicht abschließend	

Bemerkungen: (1) Wasser - Gebiet liegt vollständig in WSG Zone III. (2) Fauna, Flora, biologische Vielfalt - besondere Artenschutz-Problematik /großflächige Betroffenheit von Wildtierkorridoren.

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

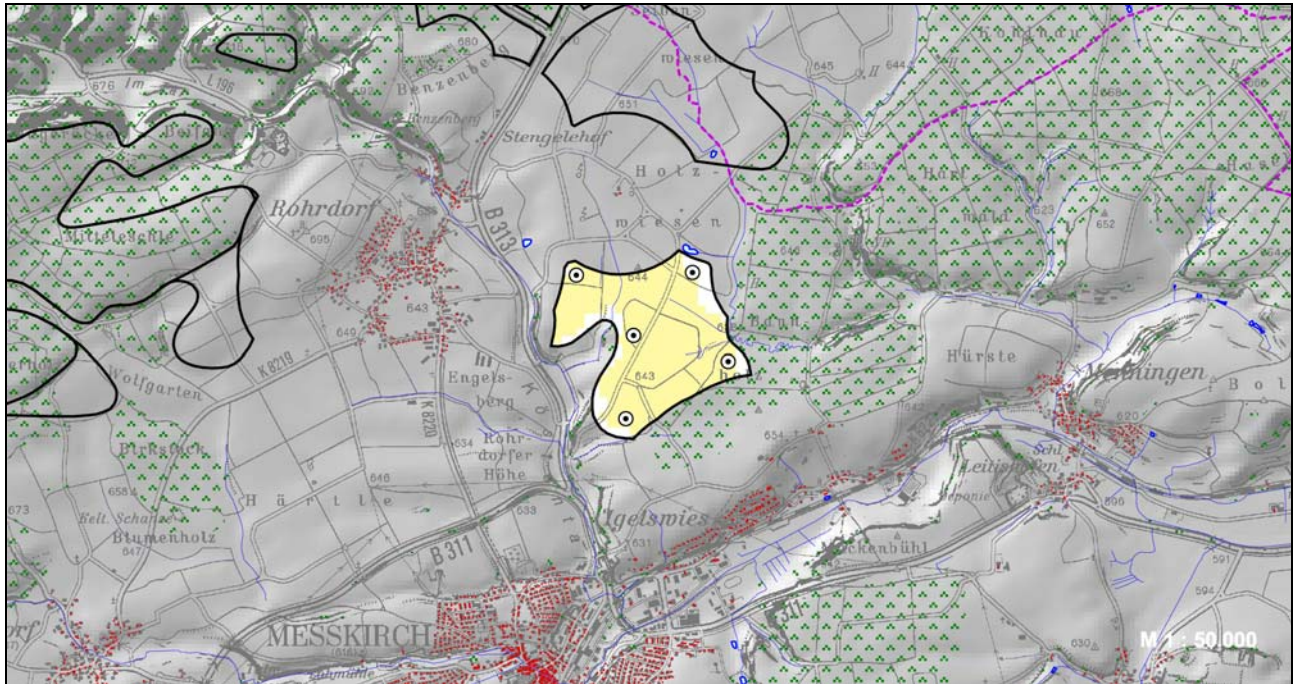
Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch
Vorranggebiet für die Wasserwirtschaft (PS 3.3.5): vollständige Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.	unkritisch

Besonderheiten
Das Vorranggebiet liegt im Naturpark Obere Donau .

Gesamtbeurteilung
<p>Vorbemerkung: Das Teilgebiet des Naturparks, das sich südlich an das Tal der Oberen Donau anschließt (Raum Leibertingen / Meßkirch), weist mit insgesamt ca. 70 möglichen Windenergieanlagen ein Standortpotenzial auf, das etwa 10 mal über dem Regionsdurchschnitt liegt (0,6 WEA/km² statt 0,06 WEA/km²). Eine solche Anlagendichte würde jedoch den Charakter des Naturparks als Erholungsraum in Frage stellen ("großflächige Betroffenheit" und "teilweise Funktionslosigkeit" gem. Kap.4.2.4 des Windenergieerlasses vom 09.05.2012) und zu einer immensen Belastung der dortigen Bevölkerung führen. Zudem ist die Netzanschlussmöglichkeit an die 110 kV-Leitung Meßkirch-Stockach begrenzt, so dass für diesen Raum eine Anlagenzahl von ca. 25 - 30 WEA als sinnvolle Obergrenze gelten kann. Aus den insgesamt neun potenziellen Vorranggebieten (Standorte 03 bis 11) sollen die für diesen Teilraum geeignetsten und konfliktärmsten Standorte ausgewählt werden ("teilregionale Auswahl").</p> <p>Der Standort "Rohrdorf / Engelswies" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale sowie laut EnBW schon heute über günstige Netzanschlussmöglichkeiten. Erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen werden insbesondere bezüglich des Schutzgutes "Fauna, Flora, biologische Vielfalt" festgestellt. Im Vergleich mit anderen Standorten dieses Teilraums ist dieser Standort als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen weniger geeignet.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie nicht weiter zu berücksichtigen.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 08 Rohrdorf Süd (Stadt Meßkirch, Lkr. Sigmaringen)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen nahezu durchgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort ist in Kombination mit einem anderen Windpark sinnvoll anzuschließen (Kapazitätsgrenze des 110 kV-Netzes!)	günstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	93 (1) 5

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
	erheblich		Prüfung nicht abschließend	erheblich	Prüfung nicht abschließend	

Bemerkungen: (1) Wasser - Gebiet liegt teilweise in WSG Zone III. (2) Mensch - teilweise hohes Konfliktpotenzial durch siedlungsnah Lage.

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Regionaler Grünzug (PS 3.2.2): nur randliche Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.	unkritisch
Vorranggebiet für die Wasserwirtschaft (PS 3.3.5): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.	unkritisch

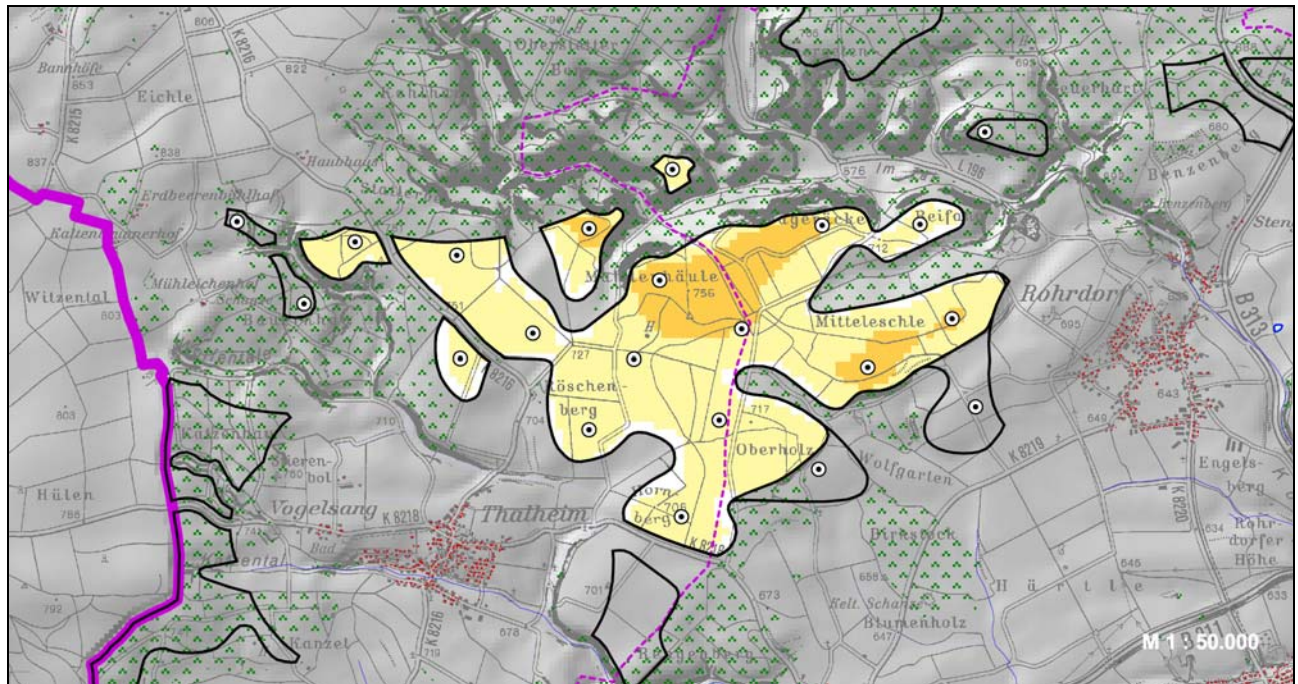
Besonderheiten
Das Vorranggebiet liegt im Naturpark Obere Donau .

Gesamtbeurteilung
<p>Vorbemerkung: Das Teilgebiet des Naturparks, das sich südlich an das Tal der Oberen Donau anschließt (Raum Leibertingen / Meßkirch), weist mit insgesamt ca. 70 möglichen Windenergieanlagen ein Standortpotenzial auf, das etwa 10 mal über dem Regionsdurchschnitt liegt (0,6 WEA/km² statt 0,06 WEA/km²). Eine solche Anlagendichte würde jedoch den Charakter des Naturparks als Erholungsraum in Frage stellen ("großflächige Betroffenheit" und "teilweise Funktionslosigkeit" gem. Kap.4.2.4 des Windenergieerlasses vom 09.05.2012) und zu einer immensen Belastung der dortigen Bevölkerung führen. Zudem ist die Netzanschlussmöglichkeit an die 110 kV-Leitung Meßkirch-Stockach begrenzt, so dass für diesen Raum eine Anlagenzahl von ca. 25 - 30 WEA als sinnvolle Obergrenze gelten kann. Aus den insgesamt neun potenziellen Vorranggebieten (Standorte 03 bis 11) sollen die für diesen Teilraum geeignetsten und konfliktärms-ten Standorte ausgewählt werden ("teilregionale Auswahl").</p> <p>Der Standort "Rohrdorf Süd" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale sowie laut EnBW schon heute über günstige Netzanschlussmöglichkeiten. Erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen werden insbesondere bezüglich des Schutzgutes "Mensch" festgestellt. Im Vergleich mit anderen Standorten dieses Teilraums ist dieser Standort als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen weniger geeignet.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie nicht weiter zu berücksichtigen.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 09 Leibertingen / Meßkirch

(Gemeinde Leibertingen, Stadt Meßkirch, Lkr. Sigmaringen)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen zw. 5,5 und 6,0 m/s, davon größere Bereiche zw. 5,75 und 6,0 m/s.	regional gut
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort ist in Kombination mit einem anderen Windpark sinnvoll anzuschließen (Kapazitätsgrenze des 110 kV-Netzes!)	günstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	-
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) * Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA) *	442 (5) 16

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
	erheblich		Prüfung nicht abschließend		erheblich *	

Bemerkungen: (1) Wasser - Gebiet liegt fast vollständig in WSG Zone III. (2) Kultur- und Sachgüter - Besonders erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Kulturdenkmale der Stadt Meßkirch (insbesondere Schloss und kath. Pfarrkirche St. Martin) können durch Verkleinerung des Gebiets (größerer Abstand zwischen Schloss und den stadtnahen Windenergieanlagen) minimiert werden.

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Rohstoffgewinnung: Teilweise Überlagerung des Vorranggebiets mit nachgewiesenen Rohstoffvorkommen nach der Karte der Mineralischen Rohstoffe: Zementrohstoffe (hohes Lagerstättenpotenzial) und Natursteine (hohes Lagerstättenpotenzial).	unkritisch

Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): nur randliche Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch
Vorranggebiet für die Wasserwirtschaft (PS 3.3.5): vollständige Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.	unkritisch

Besonderheiten
Das Vorranggebiet liegt im Naturpark Obere Donau .

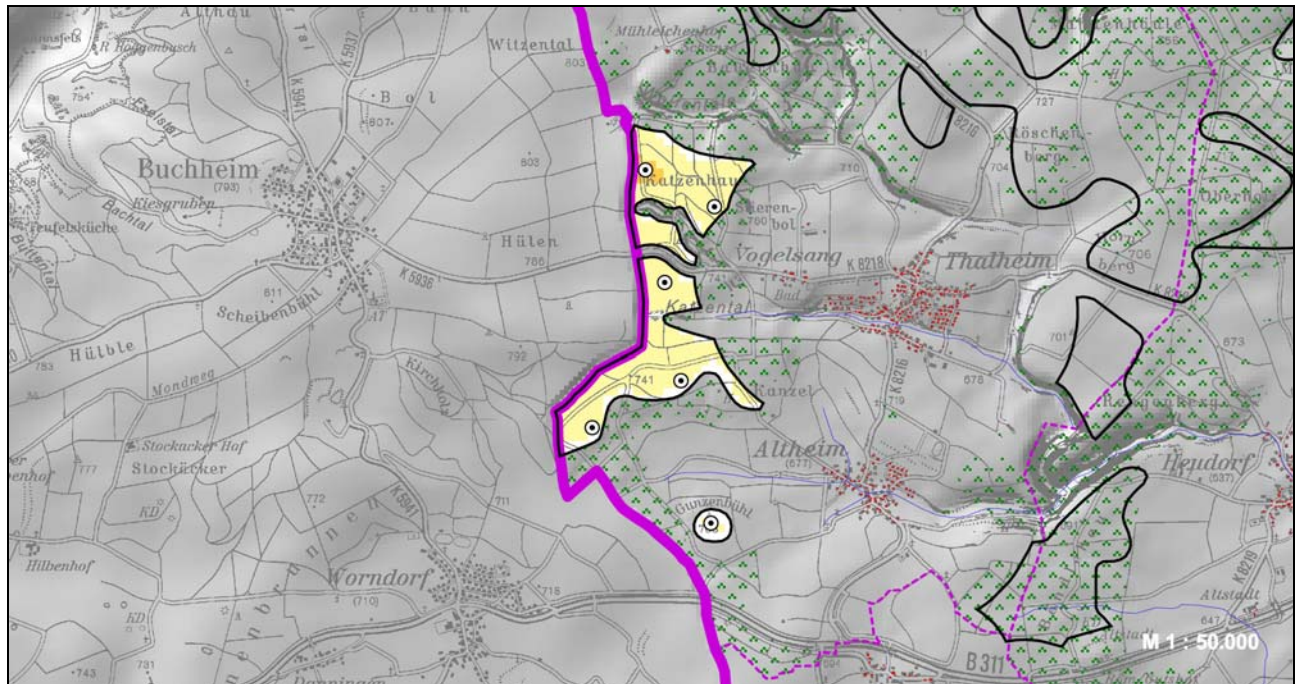
Gesamtbeurteilung *
<p>Vorbemerkung: Das Teilgebiet des Naturparks, das sich südlich an das Tal der Oberen Donau anschließt (Raum Leibertingen / Meßkirch), weist mit insgesamt ca. 70 möglichen Windenergieanlagen ein Standortpotenzial auf, das etwa 10 mal über dem Regionsdurchschnitt liegt (0,6 WEA/km² statt 0,06 WEA/km²). Eine solche Anlagendichte würde jedoch den Charakter des Naturparks als Erholungsraum in Frage stellen ("großflächige Betroffenheit" und "teilweise Funktionslosigkeit" gem. Kap.4.2.4 des Windenergieerlasses vom 09.05.2012) und zu einer immensen Belastung der dortigen Bevölkerung führen. Zudem ist die Netzanschlussmöglichkeit an die 110 kV-Leitung Meßkirch-Stockach begrenzt, so dass für diesen Raum eine Anlagenzahl von ca. 25 - 30 WEA als sinnvolle Obergrenze gelten kann. Aus den insgesamt neun potenziellen Vorranggebieten (Standorte 03 bis 11) sollen die für diesen Teilraum geeignetsten und konfliktärmsen Standorte ausgewählt werden ("teilregionale Auswahl").</p> <p>Der Standort "Leibertingen / Meßkirch" gehört nach dem Windatlas BW zu den regional windhöufigsten Standorten und besitzt laut EnBW schon heute günstige Netzanschlussmöglichkeiten. Die besonders erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf das Schutzgut "Kultur- und Sachgüter" lassen sich durch Verkleinerung des Vorranggebiets minimieren.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort - unter Berücksichtigung der im Umweltbericht vorgeschlagenen Maßnahmen zur Minimierung der nachteiligen Auswirkungen (Anlage 1 zu § 2a LplG) - im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

* nach Berücksichtigung der Maßnahmen zur Minimierung der nachteiligen Auswirkungen gem. Anlage 1 zu § 2a LplG

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 10 Altheim

(Gemeinde Leibertingen, Lkr. Sigmaringen)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen nahezu durchgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort ist in Kombination mit einem anderen Windpark sinnvoll anzuschließen (Kapazitätsgrenze des 110 kV-Netzes!)	günstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	98 (3) 6

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
	erheblich		Prüfung nicht abschließend		erheblich	

Bemerkungen: (1) Wasser - Gebiet liegt vollständig in WSG Zone III. (2) Kultur- und Sachgüter - voraussichtlich erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Kulturdenkmale der Stadt Meßkirch (insbesondere Schloss und kath. Pfarrkirche St. Martin).

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch
Vorranggebiet für die Wasserwirtschaft (PS 3.3.5): vollständige Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.	unkritisch

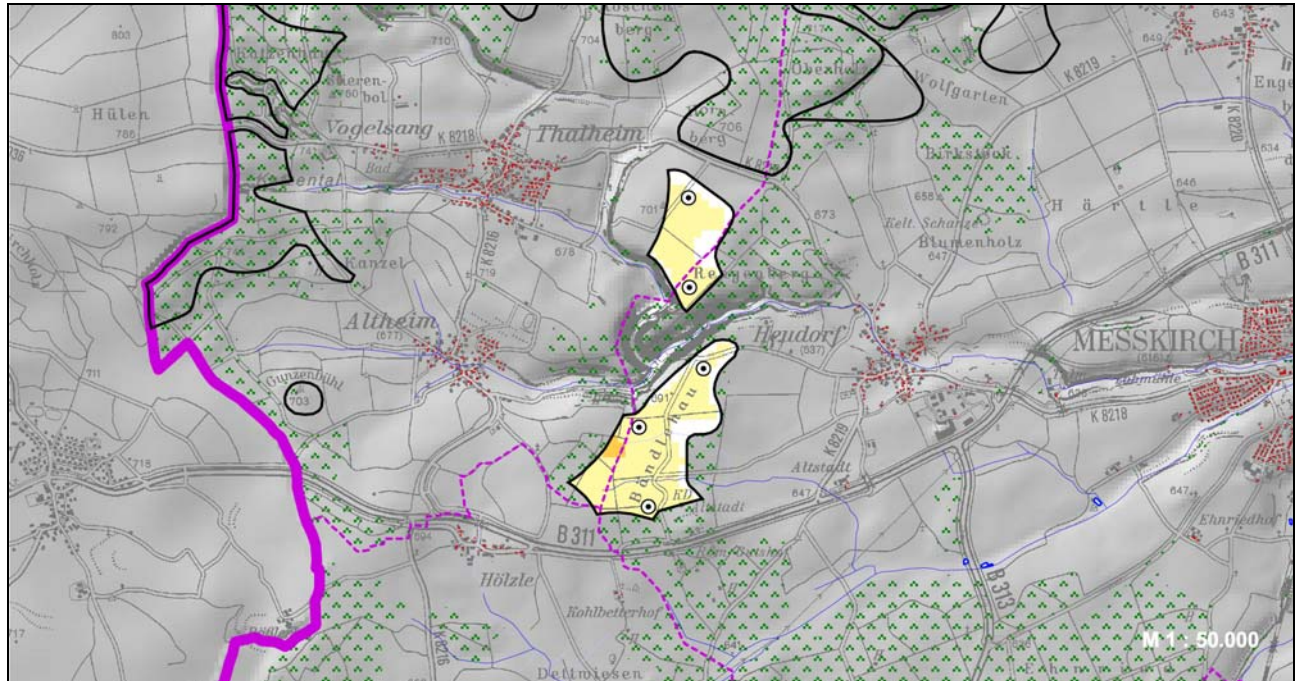
Besonderheiten
Das Vorranggebiet liegt im Naturpark Obere Donau .

Gesamtbeurteilung
<p>Vorbemerkung: Das Teilgebiet des Naturparks, das sich südlich an das Tal der Oberen Donau anschließt (Raum Leibertingen / Meßkirch), weist mit insgesamt ca. 70 möglichen Windenergieanlagen ein Standortpotenzial auf, das etwa 10 mal über dem Regionsdurchschnitt liegt (0,6 WEA/km² statt 0,06 WEA/km²). Eine solche Anlagendichte würde jedoch den Charakter des Naturparks als Erholungsraum in Frage stellen ("großflächige Betroffenheit" und "teilweise Funktionslosigkeit" gem. Kap.4.2.4 des Windenergieerlasses vom 09.05.2012) und zu einer immensen Belastung der dortigen Bevölkerung führen. Zudem ist die Netzanschlussmöglichkeit an die 110 kV-Leitung Meßkirch-Stockach begrenzt, so dass für diesen Raum eine Anlagenzahl von ca. 25 - 30 WEA als sinnvolle Obergrenze gelten kann. Aus den insgesamt neun potenziellen Vorranggebieten (Standorte 03 bis 11) sollen die für diesen Teilraum geeignetsten und konfliktärms-ten Standorte ausgewählt werden ("teilregionale Auswahl").</p> <p>Der Standort "Altheim" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale sowie laut EnBW schon heute über günstige Netzanschlussmöglichkeiten. Erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen werden insbesondere bezüglich des Schutzgutes "Kultur- und Sachgüter" festgestellt. Im Vergleich mit anderen Standorten dieses Teilraums ist dieser Standort als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen weniger geeignet.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie nicht weiter zu berücksichtigen.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 11 Heudorf

(Gemeinde Leibertingen, Gemeinde Leibertingen, Stadt Meßkirch, Lkr. Sigmaringen)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen nahezu durchgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort ist in Kombination mit einem anderen Windpark sinnvoll anzuschließen (Kapazitätsgrenze des 110 kV-Netzes!)	günstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	89 (2) 5

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
			Prüfung nicht abschließend	erheblich	erheblich	

Bemerkungen: (1) Mensch - teilweise hohes Konfliktpotenzial durch siedlungsnah Lage (2) Kultur- und Sachgüter - voraussichtlich erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Kulturdenkmale der Stadt Meßkirch (insbesondere Schloss und kath. Pfarrkirche St. Martin).

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch
Vorranggebiet für die Wasserwirtschaft (PS 3.3.5): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.	unkritisch

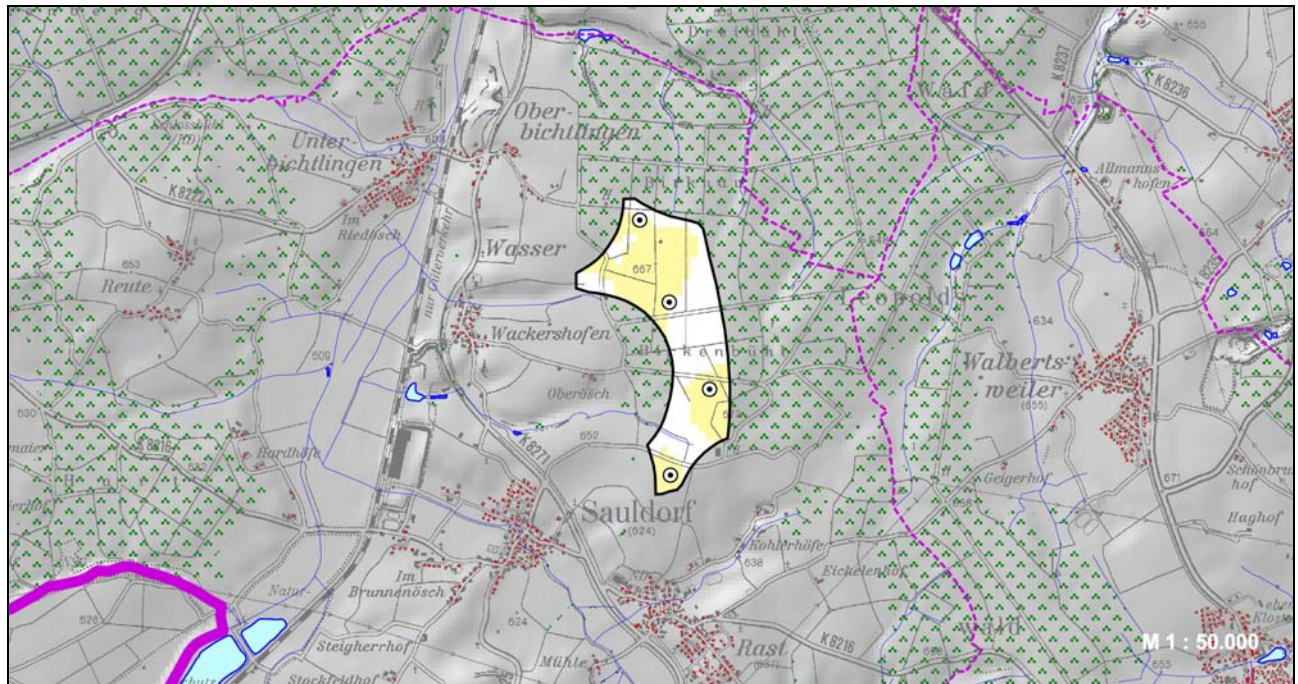
Besonderheiten
Das Vorranggebiet liegt im Naturpark Obere Donau .

Gesamtbeurteilung
<p>Vorbemerkung: Das Teilgebiet des Naturparks, das sich südlich an das Tal der Oberen Donau anschließt (Raum Leibertingen / Meßkirch), weist mit insgesamt ca. 70 möglichen Windenergieanlagen ein Standortpotenzial auf, das etwa 10 mal über dem Regionsdurchschnitt liegt (0,6 WEA/km² statt 0,06 WEA/km²). Eine solche Anlagendichte würde jedoch den Charakter des Naturparks als Erholungsraum in Frage stellen ("großflächige Betroffenheit" und "teilweise Funktionslosigkeit" gem. Kap.4.2.4 des Windenergieerlasses vom 09.05.2012) und zu einer immensen Belastung der dortigen Bevölkerung führen. Zudem ist die Netzanschlussmöglichkeit an die 110 kV-Leitung Meßkirch-Stockach begrenzt, so dass für diesen Raum eine Anlagenzahl von ca. 25 - 30 WEA als sinnvolle Obergrenze gelten kann. Aus den insgesamt neun potenziellen Vorranggebieten (Standorte 03 bis 11) sollen die für diesen Teilraum geeignetsten und konfliktärmsten Standorte ausgewählt werden ("teilregionale Auswahl").</p> <p>Der Standort "Heudorf" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale sowie laut EnBW schon heute über günstige Netzanschlussmöglichkeiten. Erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen werden insbesondere bezüglich der Schutzgüter "Mensch" sowie "Kultur- und Sachgüter" festgestellt. Im Vergleich mit anderen Standorten dieses Teilraums ist dieser Standort als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen weniger geeignet.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie nicht weiter zu berücksichtigen.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 12 Sauldorf

(Gemeinde Sauldorf, Lkr. Sigmaringen)



Standorteignung	Bewertung
Windhöufigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Die Bereiche mit mittleren jährlichen Windgeschwindigkeiten zwischen 5,5 und 5,75 m/s in 140 m Höhe sind räumlich gut verteilt.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Anschlusskosten sind sehr hoch.	ungünstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	91 (1) 4

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
		erheblich	Prüfung nicht abschließend		erheblich	

Bemerkungen: (1) Boden - erhebliche Betroffenheit von hoch bis sehr hoch bewerteten Böden nach Heft 23 der LUBW (2) Kultur- und Sachgüter - voraussichtlich erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Kulturdenkmale der Stadt Meßkirch (insbesondere Schloss und kath. Pfarrkirche St. Martin).

Konkurrierende Raumnutzungen	Bewertung
soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch

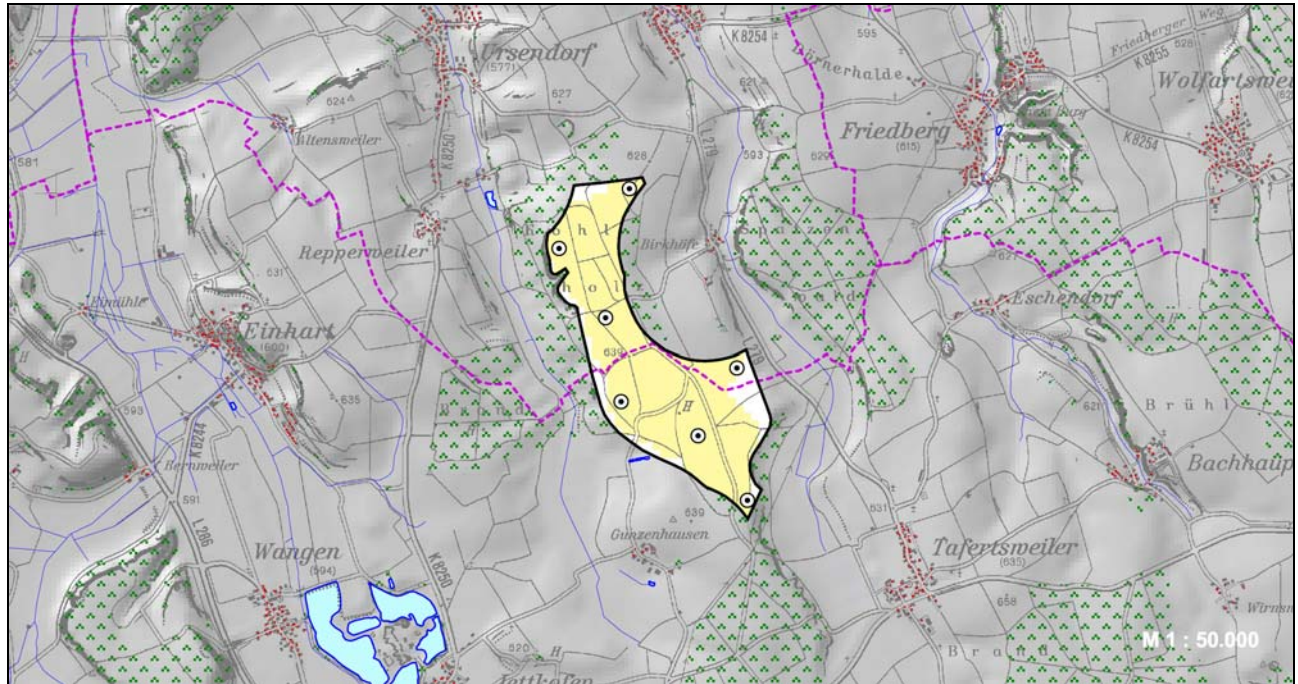
Besonderheiten
Das Vorranggebiet liegt im Naturpark Obere Donau .

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Sauldorf" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale, ist aber laut EnBW nur mit erheblichen Aufwand an das 110kV-Leitungsnetz anschließbar, so dass trotz des vergleichsweise geringen Konfliktpotenzials mit der Umwelt eine Ausweisung als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen wenig sinnvoll erscheint.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie nicht weiter zu berücksichtigen.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 13 Birkhöfe

(Gemeinde Gemeinde Hohentengen, Gemeinde Ostrach, Lkr. Sigmaringen)



Standorteignung	Bewertung
Windhöflichkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen nahezu durchgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort kann über ein Umspannwerk angeschlossen werden.	praktikabel
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	129 (1) 7

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
		erheblich	erheblich	erheblich	Prüfung nicht abschließend	

Bemerkungen: (1) Boden - erhebliche Betroffenheit von hoch bis sehr hoch bewerteten Böden nach Heft 23 der LUBW (2) Fauna, Flora, biologische Vielfalt - großflächige Betroffenheit von Wildtierkorridoren (3) Mensch - teilweise hohes Konfliktpotenzial durch siedlungsnahe Lage.

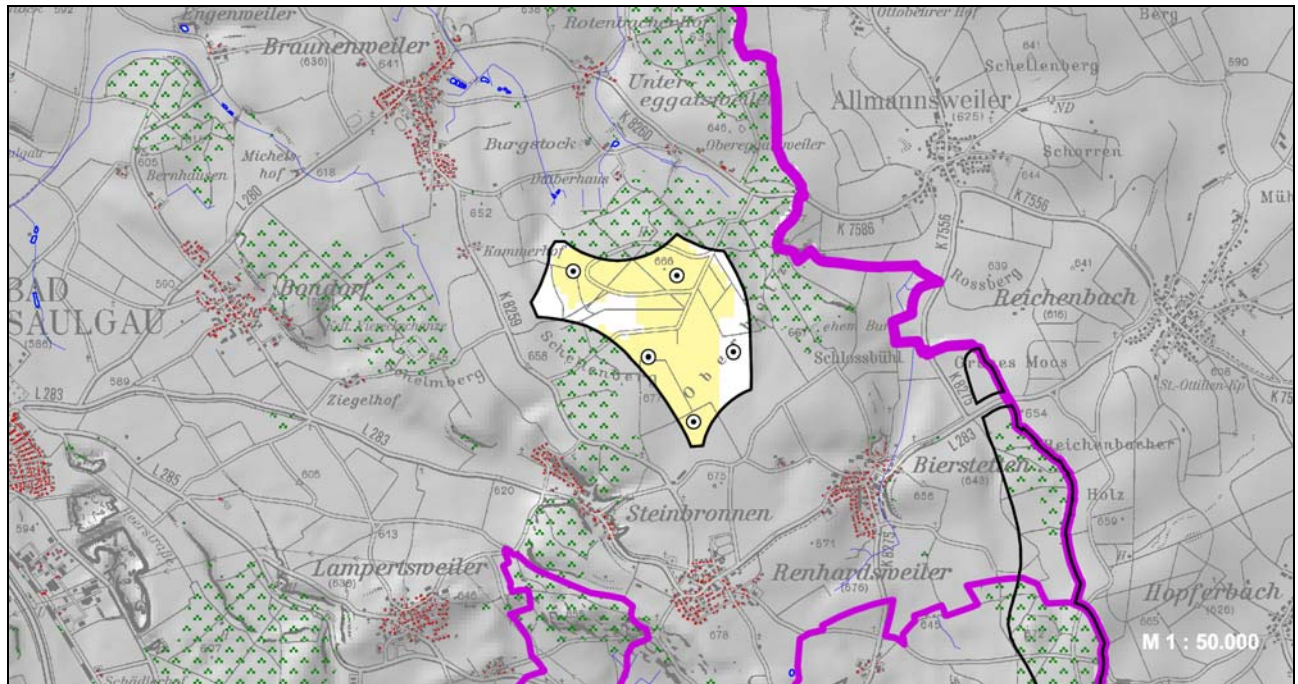
Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Wasserwirtschaft (PS 3.3.5): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.	unkritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Birkhöfe" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale sowie laut EnBW über grundsätzlich geeignete Netzanschlussmöglichkeiten. Demgegenüber sind erhebliche nachteilige Auswirkungen hinsichtlich der Schutzgüter "Boden", "Flora, Fauna und biologische Vielfalt" sowie "Mensch" feststellbar. Die voraussichtlichen Auswirkungen erscheinen jedoch nicht so erheblich, dass eine Ausweisung als Vorranggebiet nicht vertretbar wäre.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 14 Steinbronnen (Stadt Bad Saulgau, Lkr. Sigmaringen)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen zw. 5,25 und 5,75 m/s, davon größere Bereiche über 5,5 m/s.	grenzwertig
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort kann über ein Umspannwerk angeschlossen werden.	praktikabel
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	109 (5) 5

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
			Prüfung nicht abschließend	erheblich	Prüfung nicht abschließend	
Bemerkungen: Mensch - teilweise hohes Konfliktpotenzial durch siedlungsnahen Lage.						

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

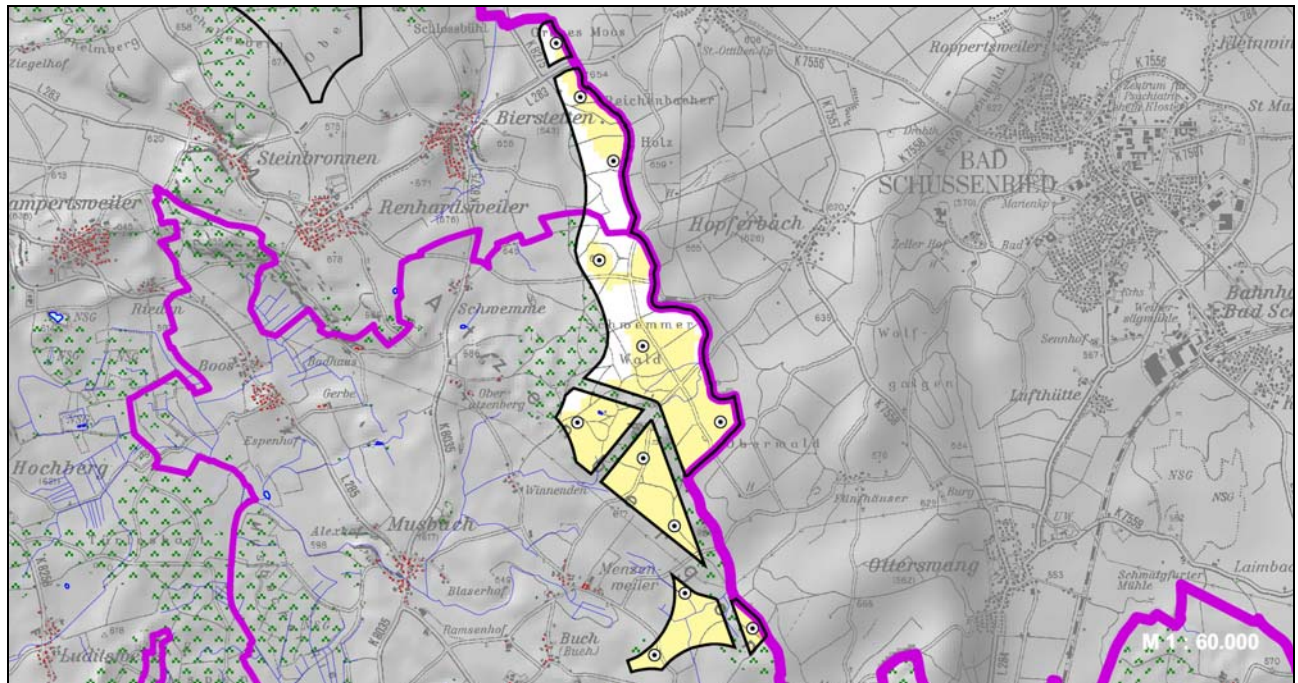
Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch
Vorranggebiet für die Wasserwirtschaft (PS 3.3.5): vollständige Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.	unkritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Steinbronnen" weist nach dem Windatlas BW zwar eher grenzwertige Windpotenziale auf, ist aber laut EnBW voraussichtlich unproblematisch an das 110kV-Leitungsnetz anschließbar. Zudem ist das Konfliktpotenzial mit der Umwelt vergleichsweise gering.</p> <p>Es wird empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 15 Atzenberger Höhe

(Stadt Bad Saulgau, Lkr. Sigmaringen / Gemeinde Ebersbach-Musbach, Lkr. Ravensburg)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen vorherrschend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort ist in Kombination mit einem anderen Windpark sinnvoll anzuschließen.	günstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	253 (6) 12

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LpIG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
			Prüfung nicht abschließend		Prüfung nicht abschließend	

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

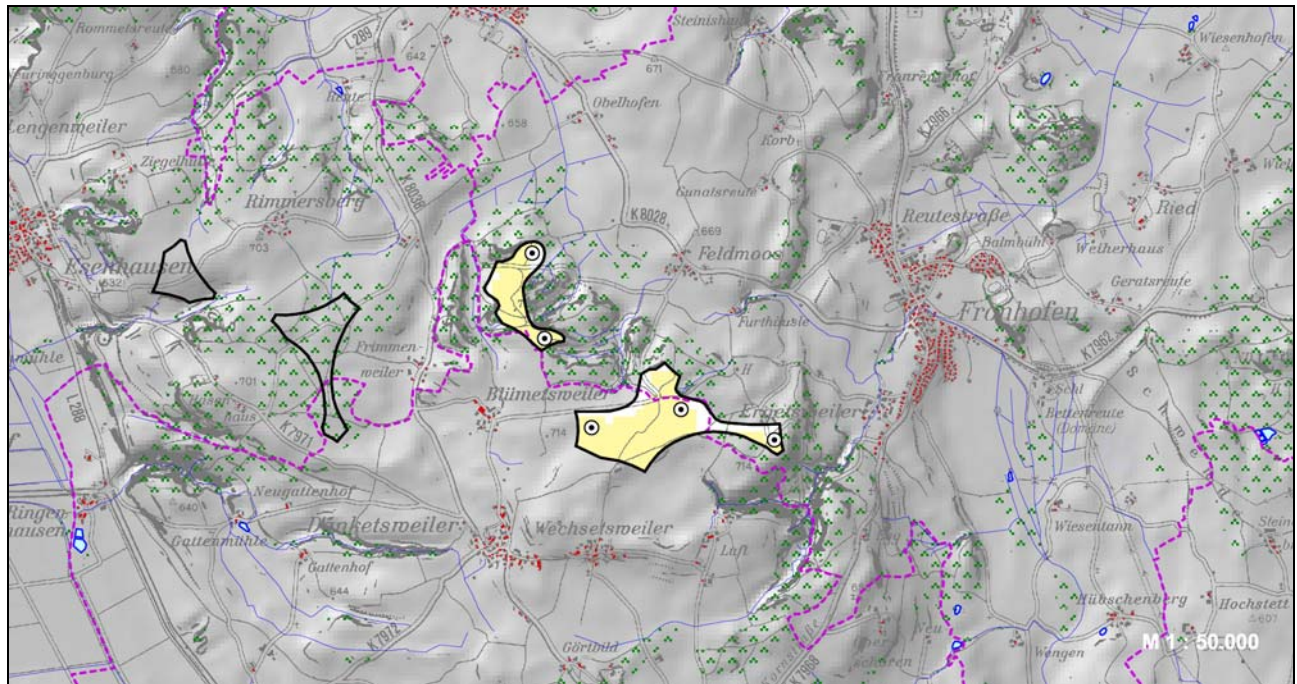
Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch
Vorranggebiet für die Wasserwirtschaft (PS 3.3.5): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.	unkritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Atzenberger Höhe" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale sowie laut EnBW schon heute über günstige Netzanschlussmöglichkeiten. Erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen sind nicht feststellbar.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 16 Danketsweiler

(Gemeinde Fronreute, Gemeinde Horgenzell, Lkr. Ravensburg)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen nahezu durchgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort kann nur in Kombination mit einem anderen Windpark an ein Umspannwerk angeschlossen werden.	praktikabel
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	53 (2) 5

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
		erheblich	Prüfung nicht abschließend	erheblich	Prüfung nicht abschließend	erheblich

Bemerkungen: (1) Boden - erhebliche Betroffenheit von hoch bis sehr hoch bewerteten Böden nach Heft 23 der LUBW. (2) Mensch - teilweise hohes Konfliktpotenzial durch siedlungsnah Lage. (3) Landschaft - landschaftsprägender Höhenrücken des westlichen Jungmoränenlands (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts).

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

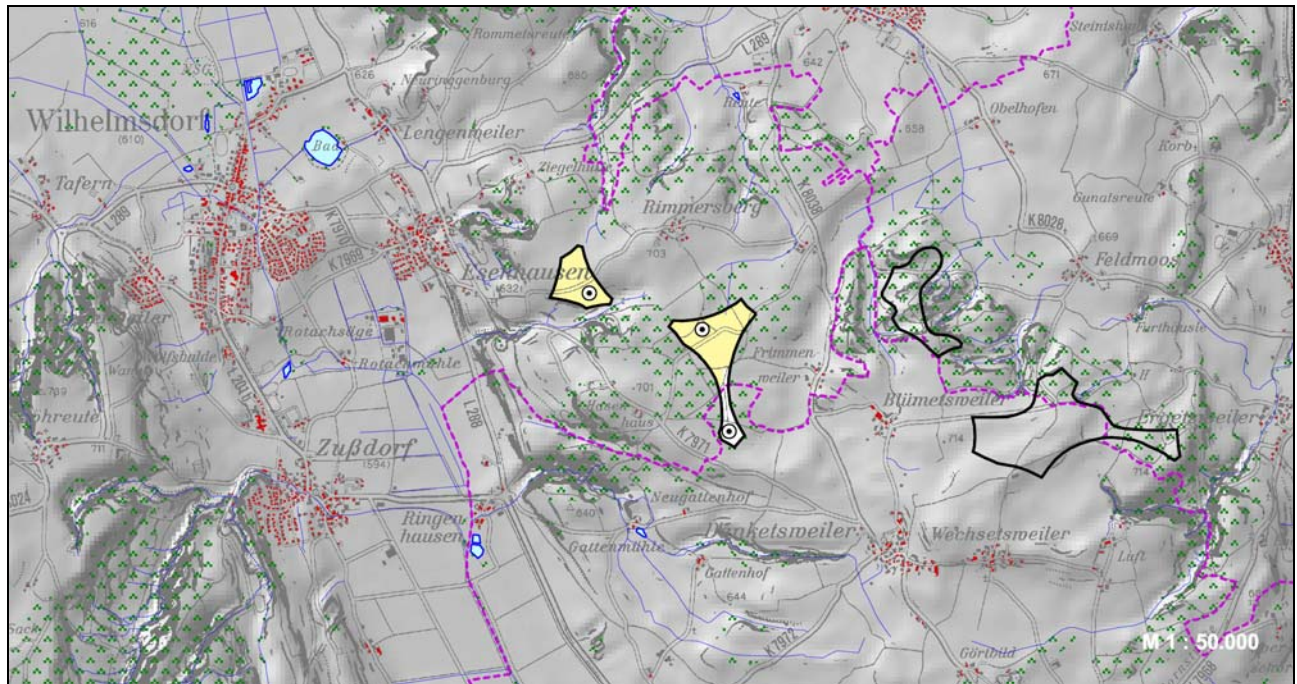
Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Danketsweiler" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale sowie laut EnBW über grundsätzlich geeignete Netzanschlussmöglichkeiten. Demgegenüber sind erhebliche nachteilige Auswirkungen hinsichtlich der Schutzgüter "Boden", "Mensch" und "Landschaft" feststellbar. Die voraussichtlichen Auswirkungen erscheinen jedoch nicht so erheblich, dass eine Ausweisung als Vorranggebiet nicht vertretbar wäre.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 17 Esenhausen

(Gemeinde Horgenzell, Gemeinde Wilhelmsdorf, Lkr. Ravensburg)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen zw. 5,25 und 5,75 m/s, davon größere Bereiche über 5,5 m/s.	grenzwertig
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort kann nur in Kombination mit einem anderen Windpark an ein Umspannwerk angeschlossen werden.	praktikabel
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	27 (2) 3

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
		erheblich	Prüfung nicht abschließend		Prüfung nicht abschließend	erheblich

Bemerkungen: (1) Boden - erhebliche Betroffenheit von hoch bis sehr hoch bewerteten Böden nach Heft 23 der LUBW. (2) Landschaft - landschaftsprägender Höhenrücken des westlichen Jungmoränenlands (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts).

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

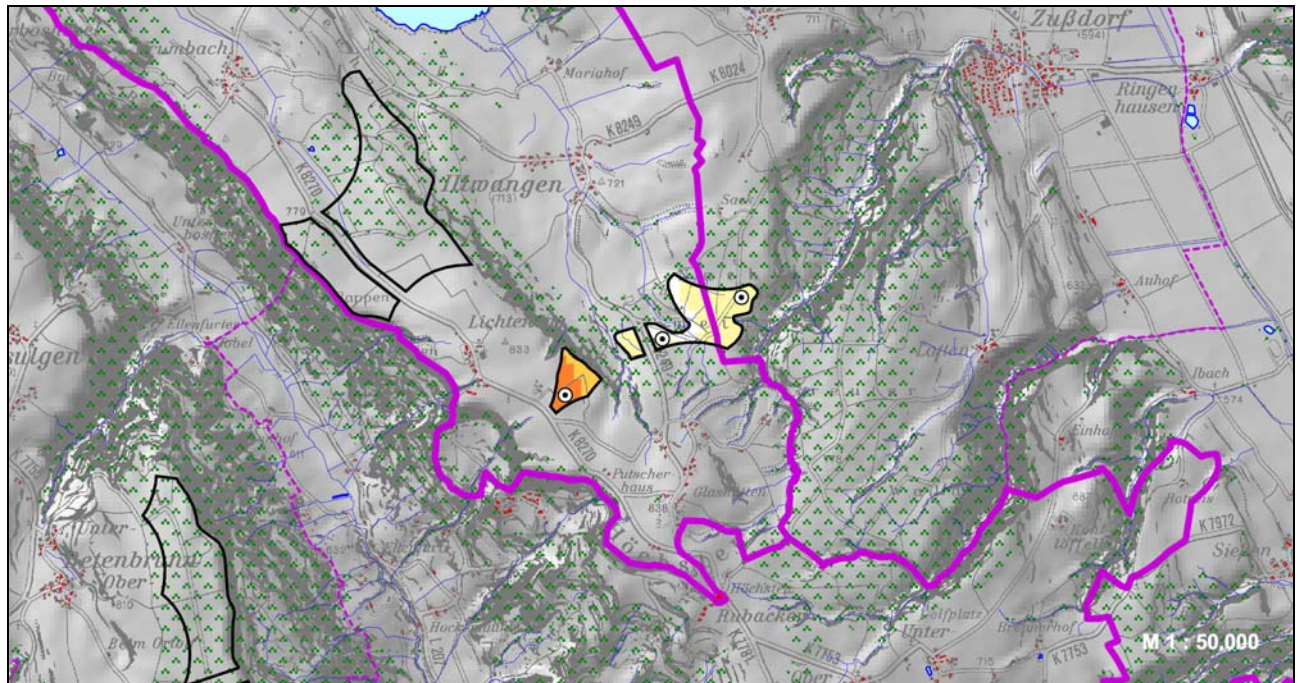
Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	-
---	---

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Esenhausen" weist nach dem Windatlas BW zwar eher grenzwertige Windpotenziale auf, ist aber laut EnBW in Kombination mit dem Standort "Danketsweiler" voraussichtlich unproblematisch an das 110kV-Leitungsnetz anschließbar. Zudem ist das Konfliktpotenzial mit der Umwelt vergleichsweise gering. Eine Ausweisung als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen erscheint daher gerechtfertigt.</p> <p>Es wird empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 18 Höchsten Ost

(Gemeinde Illmensee, Lkr. Sigmaringen / Gemeinde Wilhelmsdorf, Lkr. Ravensburg)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen teilweise zw. 5,5 und 5,75 m/s, teilweise zw. 5,75 und 6,25 m/s.	regional gut
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort ist bereits heute unkritisch anzuschließen.	günstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	29 (3) 3

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
			erheblich		Prüfung nicht abschließend	erheblich

Bemerkungen: (1) Fauna, Flora, biologische Vielfalt - großflächige Betroffenheit von Wildtierkorridoren.
(2) Landschaft - landschaftsprägender Höhenrücken des westlichen Jungmoränenlands (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts).

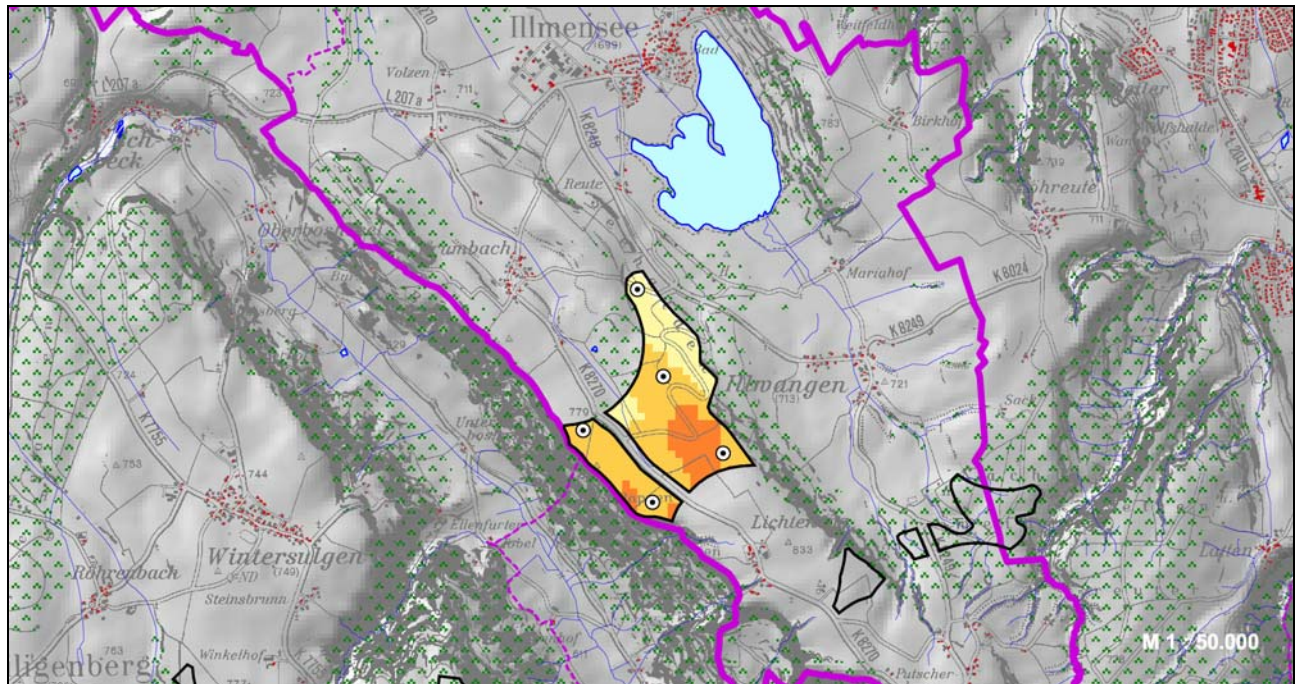
Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Höchstes Ost" gehört nach dem Windatlas BW zu den regional windhöufigsten Standorten und besitzt laut EnBW günstige Netzanschlussmöglichkeiten. Die voraussichtlich erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf die Schutzgüter "Fauna, Flora und biologische Vielfalt" und "Landschaft" erscheinen daher vertretbar.</p> <p>Es wird empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 19 Höchsten West (Gemeinde Illmensee, Lkr. Sigmaringen)



Standorteignung	Bewertung
Windhöufigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen zw. 5,5 und 6,25 m/s, davon größere Bereiche über 5,75 m/s.	regional gut
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort ist bereits heute unkritisch anzuschließen.	günstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	81 (2) 5

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
		erheblich	erheblich	erheblich	Prüfung nicht abschließend	erheblich

Bemerkungen: (1) Boden - erhebliche Betroffenheit von hoch bis sehr hoch bewerteten Böden nach Heft 23 der LUBW. (2) Fauna, Flora, biologische Vielfalt - großflächige Betroffenheit von Wildtierkorridoren. (3) Mensch - großflächige Überlagerung mit Erholungswald. (4) Landschaft - landschaftsprägender Höhenrücken des westlichen Jungmoränenlands (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts).

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

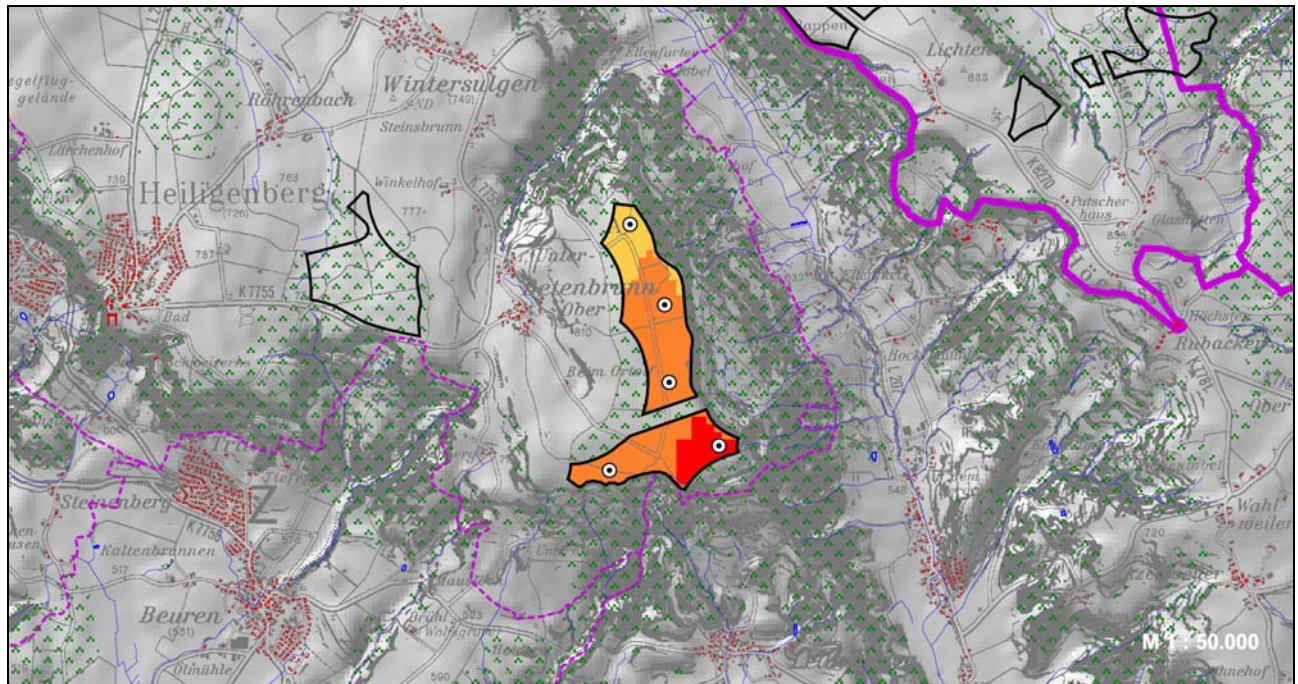
Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): teilweise Überlagerung, Vorranggebiet ist mit der Waldfunktion "Erholungswald" begründet.	kritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Höchten West" gehört nach dem Windatlas BW zu den regional windhöchsten Standorten und besitzt laut EnBW günstige Netzanschlussmöglichkeiten. Die voraussichtlich erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf die Schutzgüter "Boden", "Fauna, Flora und biologische Vielfalt", "Mensch" und "Landschaft" erscheinen daher vertretbar.</p> <p>Es wird empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 20 Betenbrunn

(Gemeinde Heiligenberg, Lkr. Bodenseekreis)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen zwischen 5,75 und 6,5 m/s.	regional sehr gut
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort ist bereits heute unkritisch anzuschließen.	günstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	74 (2) 5

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
			Prüfung nicht abschließend		erheblich	erheblich

Bemerkungen: (1) Kultur- und Sachgüter - voraussichtlich erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Kulturdenkmal "Schloss Heiligenberg". (2) Landschaft - landschaftsprägender Höhenrücken des westlichen Jungmoränenlands (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts).

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

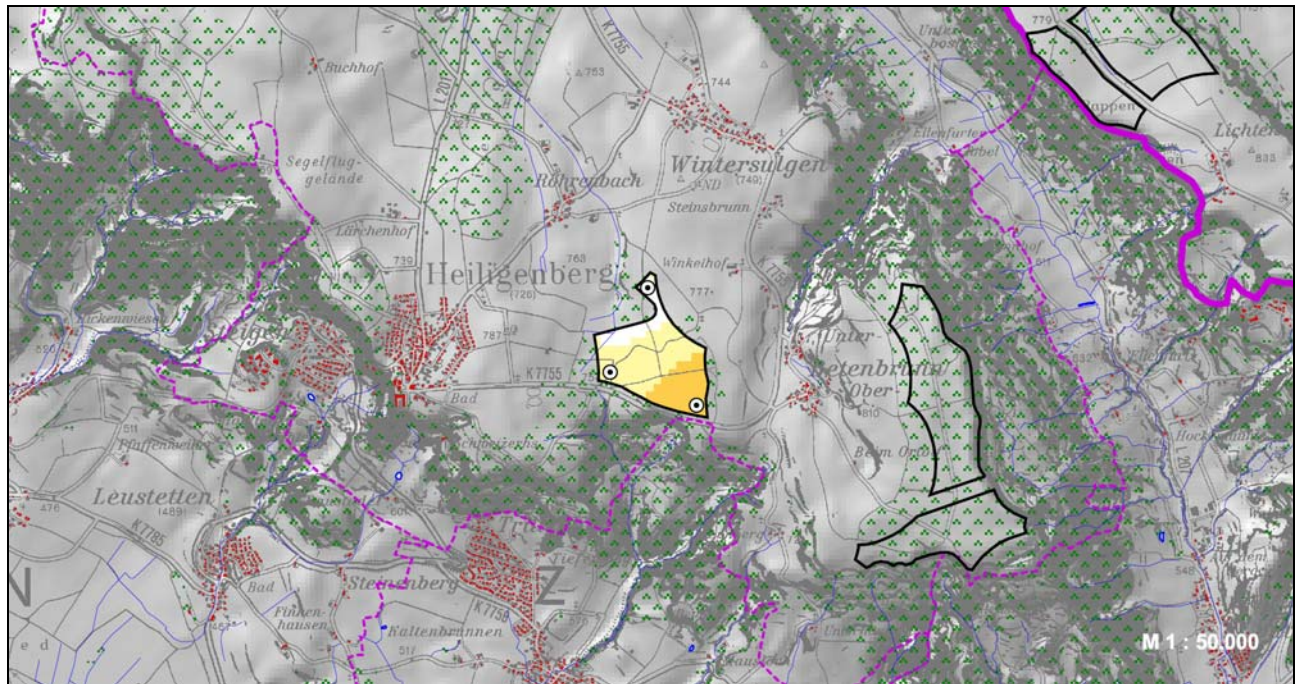
Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): nahezu vollständige Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Betenbrunn" gehört nach dem Windatlas BW zu den regional windhöufigsten Standorten und besitzt laut EnBW günstige Netzanschlussmöglichkeiten. Die voraussichtlich erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf die Schutzgüter "Kultur- und Sachgüter" und "Landschaft" erscheinen daher noch vertretbar.</p> <p>Es wird empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 21 Heiligenberg

(Gemeinde Heiligenberg, Lkr. Bodenseekreis)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen teilweise unter 5,5 teilweise über 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort ist bereits heute unkritisch anzuschließen.	günstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	36 (1) 3

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
	erheblich		Prüfung nicht abschließend	erheblich	besonders erheblich	erheblich

Bemerkungen: (1) Wasser - Gebiet liegt nahezu vollständig in WSG Zone III. (2) Mensch - teilweise hohes Konfliktpotenzial durch siedlungsnah Lage / nahezu vollständige Überlagerung mit Erholungswald. (3) Kultur- und Sachgüter - voraussichtlich besonders erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Kulturdenkmal "Schloss Heiligenberg". (4) Landschaft - landschaftsprägender Höhenrücken des westlichen Jungmoränenlands (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts).

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

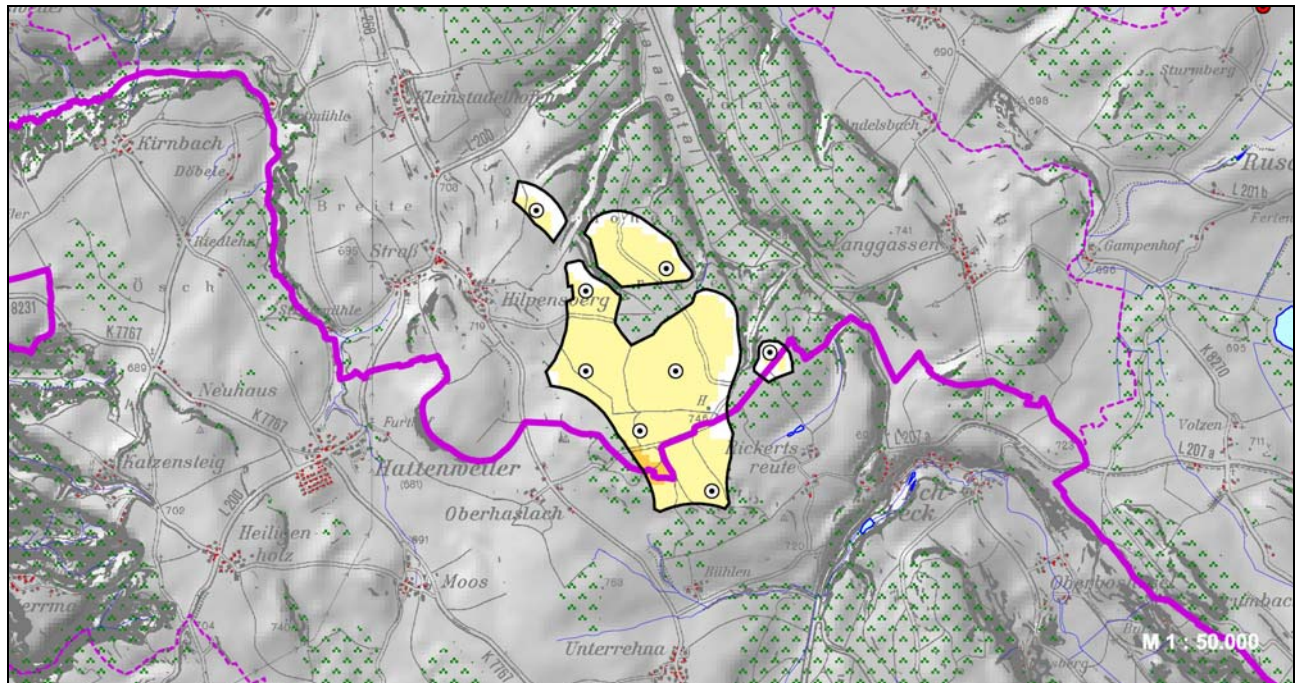
Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): nahezu vollständige Überlagerung, Vorranggebiet ist mit der Waldfunktion "Erholungswald" begründet.	kritisch
Vorranggebiet für die Wasserwirtschaft (PS 3.3.5): nahezu vollständige Überlagerung, Grundzüge der Planung können betroffen sein.	kritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Heiligenberg" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale sowie laut EnBW über günstige Netzanschlussmöglichkeiten. Demgegenüber sind besonders erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Schutzgut "Kultur- und Sachgüter" sowie erhebliche Auswirkungen auf die Schutzgüter "Wasser", "Mensch" und "Landschaft" feststellbar. In Abwägung dieser Belange erscheint eine Ausweisung des Standorts als Vorranggebiet nicht vertretbar.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie nicht weiter zu berücksichtigen.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 22 Hilpensberg / Rickertsreute

(Stadt Pfullendorf, Lkr. Sigmaringen / Gemeinde Heiligenberg, Lkr. Bodenseekreis)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen nahezu durchgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort kann nur in Kombination mit einem anderen Windpark an ein Umspannwerk angeschlossen werden.	praktikabel
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	155 (4) 8

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
			Prüfung nicht abschließend		Prüfung nicht abschließend	

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

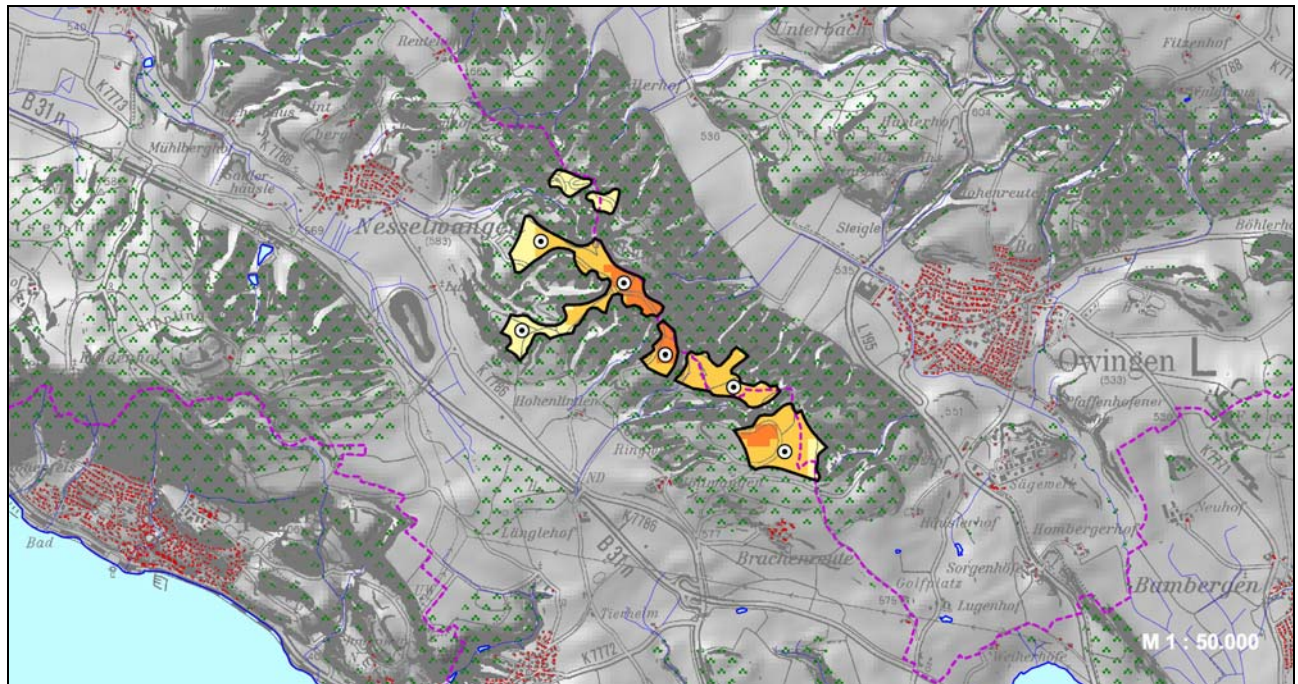
Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch
Vorranggebiet für die Wasserwirtschaft (PS 3.3.5): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.	unkritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Hilpensberg / Rickertsreute" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale sowie laut EnBW über grundsätzlich geeignete Netzanschlussmöglichkeiten. Erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen werden nicht festgestellt.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 23 Nesselwangen

(Gemeinde Owingen, Stadt Überlingen, Lkr. Bodenseekreis)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen nahezu durchgehend über 5,75 m/s .	regional sehr gut
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort ist bereits heute unkritisch anzuschließen.	günstig
Verkehrstechnische Erschließung: Aufgrund der topographischen Verhältnisse ist die verkehrstechnische Erschließung voraussichtlich schwierig.	voraussichtlich kritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	66 (6) 6

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
		erheblich	Prüfung nicht abschließend	erheblich	erheblich	besonders erheblich

Bemerkungen: (1) Boden - erhebliche Betroffenheit von hoch bis sehr hoch bewerteten Böden nach Heft 23 der LUBW. (2) Mensch - teilweise hohes Konfliktpotenzial durch siedlungsnah Lage / großflächige Überlagerung mit Erholungswald. (3) Kultur- und Sachgüter - voraussichtlich erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Altstadtkulisse von Überlingen mit Münster St. Nikolaus. (4) Landschaft - landschaftsprägender Höhenrücken im Nahbereich des Bodensees (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts).

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

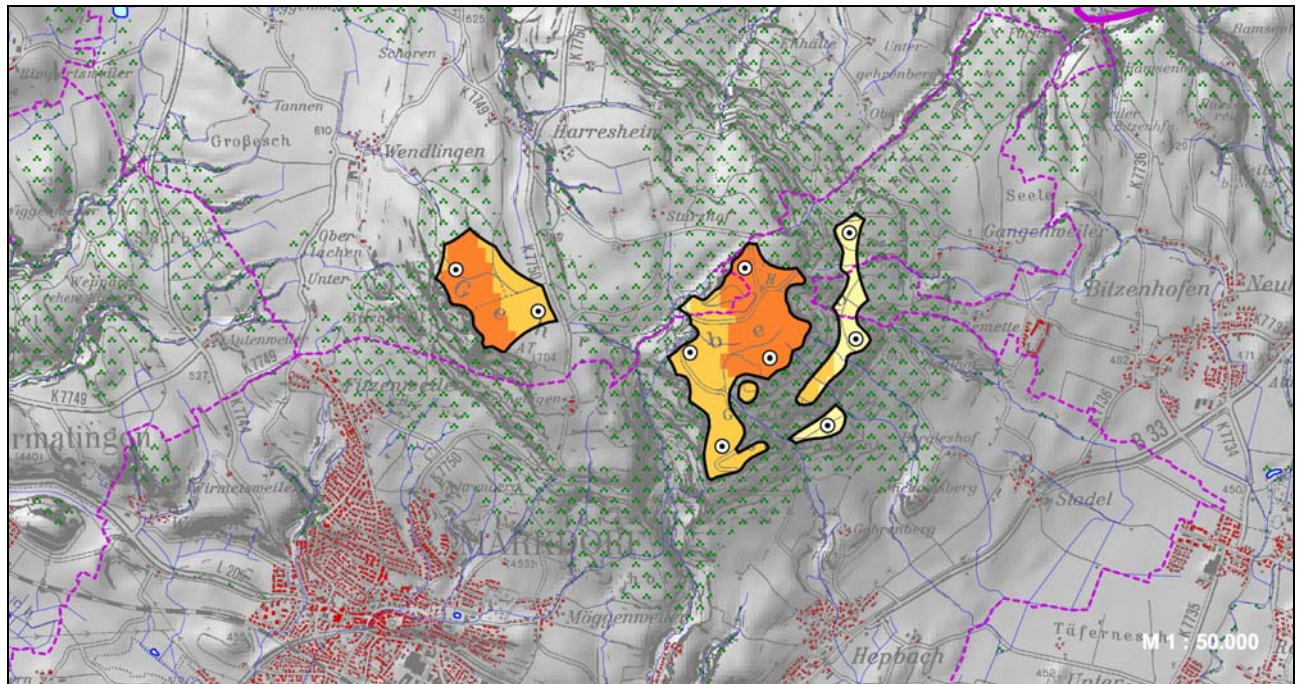
Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Regionaler Grünzug (PS 3.2.2): vollständige Überlagerung, Grundzüge der Planung sind betroffen.	sehr kritisch
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): großflächige Überlagerung, größere Teile des Vorranggebiets sind mit der Waldfunktion "Erholungswald" begründet.	kritisch
Vorranggebiet für die Wasserwirtschaft (PS 3.3.5): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.	unkritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Vorbemerkung: "Gewichtige Belange des Landschaftsbilds können ... vorliegen, wenn die Standorte für Windenergieanlagen zu einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des Landschaftsbildes von herausragender Vielfalt, Eigenart und Schönheit führen würden. Gleichzeitig muss aber der Planungsträger in der Abwägung berücksichtigen, ob und inwieweit aufgrund der Windhöflichkeit sowie der Standortverhältnisse für die Windenergienutzung besonders geeignete Bereiche betroffen sind." (Zitat aus Kap. 4.2.6 des Windenergieerlasses BW vom 09.05.2012).</p> <p>Der Standort "Nesselwangen" gehört nach dem Windatlas BW zu den regional windhöflichsten Standorten und besitzt laut EnBW schon heute günstige Netzanschlussmöglichkeiten. Demgegenüber sind eine voraussichtlich schwierige verkehrstechnische Erschließung, besonders erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Schutzgut "Landschaft" sowie erhebliche Auswirkungen auf die Schutzgüter "Boden", "Mensch" und "Kultur- und Sachgüter" feststellbar. Angesichts der voraussichtlich besonderen Eignung des Standorts für Windenergienutzung erscheint die Ausweisung des Standorts als Vorranggebiet jedoch vertretbar.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 24 Gehrenberg

(Gemeinde Deggenhausertal, Gemeinde Oberteuringen, Stadt Markdorf, Lkr. Bodenseekreis)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen weitgehend über 5,75 m/s .	regional sehr gut
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort ist in Kombination mit einem anderen Windpark sinnvoll anzuschließen.	günstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	124 (4) 9

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LpIG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
		erheblich	Prüfung nicht abschließend	erheblich	erheblich	besonders erheblich

Bemerkungen: (1) Boden - erhebliche Betroffenheit von hoch bis sehr hoch bewerteten Böden nach Heft 23 der LUBW. (2) Mensch - großflächige Überlagerung mit Erholungswald. (3) Kultur- und Sachgüter - voraussichtlich erhebliche nachteilige Auswirkungen auf verschiedene Kulturdenkmale der Umgebung (z.B. Birnau). (6) Landschaft - Gehrenberg (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts).

Konkurrierende Raumnutzungen	Bewertung
soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

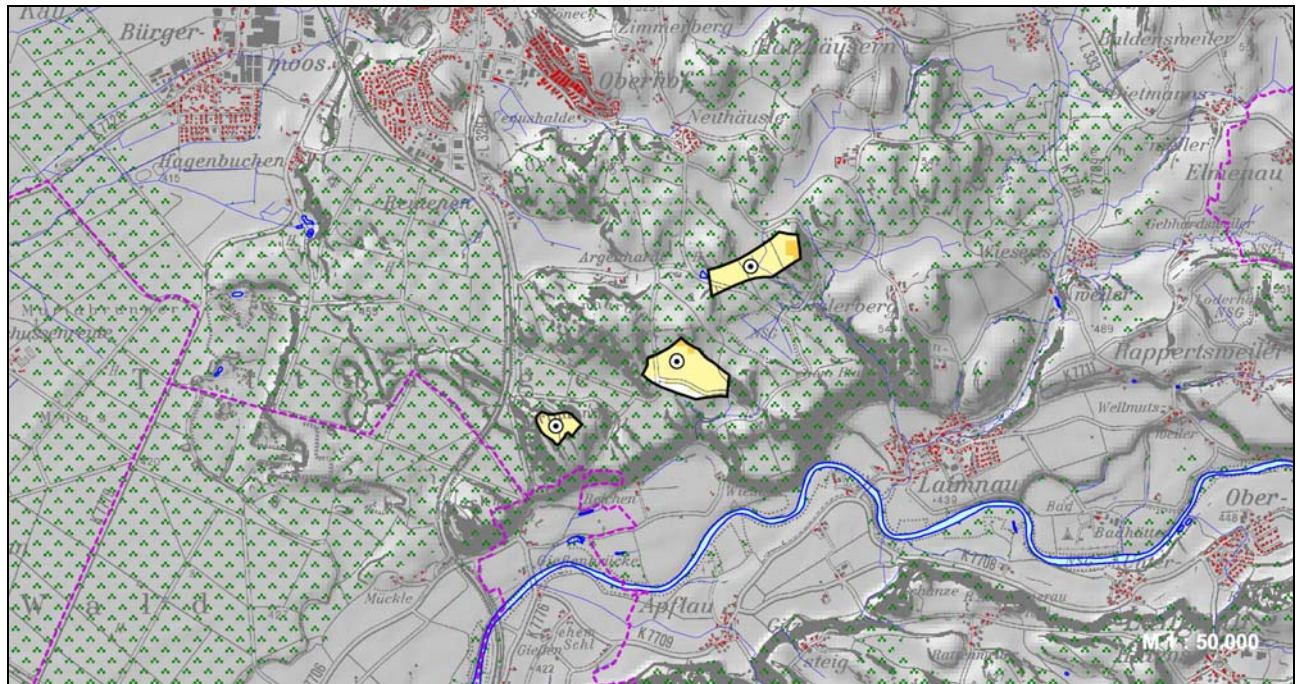
Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): großflächige Überlagerung, erhebliche Teile des Vorranggebiets sind mit der Waldfunktion "Erholungswald" begründet.	kritisch
Vorranggebiet für die Wasserwirtschaft (PS 3.3.5): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.	unkritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Vorbemerkung: "Gewichtige Belange des Landschaftsbilds können ... vorliegen, wenn die Standorte für Windenergieanlagen zu einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des Landschaftsbildes von herausragender Vielfalt, Eigenart und Schönheit führen würden. Gleichzeitig muss aber der Planungsträger in der Abwägung berücksichtigen, ob und inwieweit aufgrund der Windhöufigkeit sowie der Standortverhältnisse für die Windenergienutzung besonders geeignete Bereiche betroffen sind." (Zitat aus Kap. 4.2.6 des Windenergieerlasses BW vom 09.05.2012).</p> <p>Der Standort "Gehrenberg" gehört nach dem Windatlas BW zu den regional windhöufigsten Standorten und besitzt laut EnBW schon heute günstige Netzanschlussmöglichkeiten. Demgegenüber sind besonders erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Schutzgut "Landschaft" sowie erhebliche Auswirkungen auf die Schutzgüter "Boden", "Mensch" sowie "Kultur- und Sachgüter" feststellbar. Angesichts der voraussichtlich besonderen Eignung des Standorts für Windenergienutzung erscheint die Ausweisung des Standorts als Vorranggebiet jedoch vertretbar.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 25 Tett nang

(Stadt Tett nang, Lkr. Bodenseekreis)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen nahezu durchgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort kann über ein Umspannwerk angeschlossen werden.	praktikabel
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	30 (3) 3

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
		erheblich	Prüfung nicht abschließend	erheblich	erheblich	besonders erheblich

Bemerkungen: (1) Boden - erhebliche Betroffenheit von hoch bis sehr hoch bewerteten Böden nach Heft 23 der LUBW. (2) Mensch - teilweise hohes Konfliktpotenzial durch siedlungsnah Lage / großflächige Überlagerung mit Erholungswald. (3) Kultur- und Sachgüter - voraussichtlich erhebliche nachteilige Auswirkungen auf "Schloss Achberg", "Schloss Montfort u. kath. Pfarrkirche St. Martin, Langenargen" sowie "Neues Schloss, Tett nang". (4) Landschaft - Nahbereich des Bodensees (Näheres s. Umweltbericht).

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

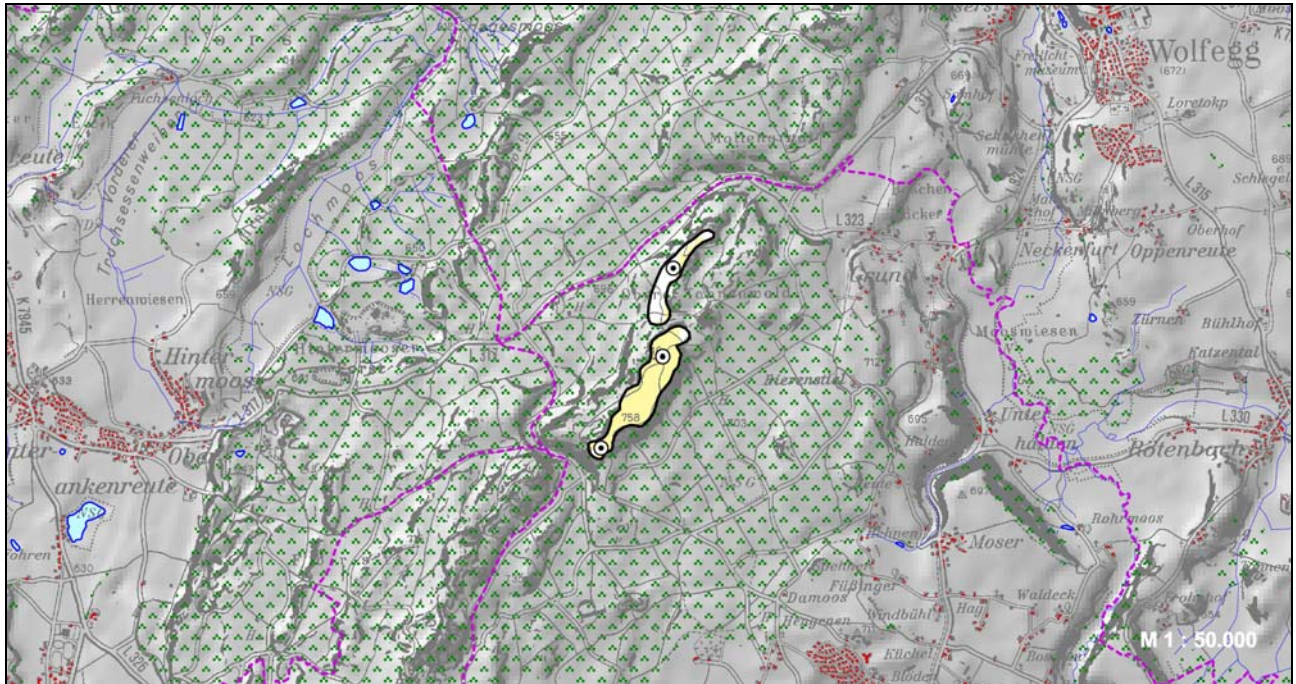
Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Regionaler Grünzug (PS 3.2.2): vollständige Überlagerung, Grundzüge der Planung sind betroffen.	sehr kritisch
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): vollständige Überlagerung, das Vorranggebiet ist mit der Waldfunktion "Erholungswald" begründet..	kritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Vorbemerkung: "Gewichtige Belange des Landschaftsbilds können ... vorliegen, wenn die Standorte für Windenergieanlagen zu einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des Landschaftsbildes von herausragender Vielfalt, Eigenart und Schönheit führen würden. Gleichzeitig muss aber der Planungsträger in der Abwägung berücksichtigen, ob und inwieweit aufgrund der Windhöufigkeit sowie der Standortverhältnisse für die Windenergienutzung besonders geeignete Bereiche betroffen sind." (Zitat aus Kap. 4.2.6 des Windenergieerlasses BW vom 09.05.2012).</p> <p>Der Standort "Tettnang" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale sowie laut EnBW über grundsätzlich geeignete Netzanschlussmöglichkeiten. Demgegenüber sind besonders erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Schutzgut "Landschaft" sowie erhebliche Auswirkungen auf die Schutzgüter "Boden", "Mensch" und "Kultur- und Sachgüter" feststellbar. Angesichts der nur ausreichenden Eignung des Standorts für Windenergienutzung erscheint die Ausweisung des Standorts als Vorranggebiet nicht vertretbar.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie nicht weiter zu berücksichtigen.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 26 Grund

(Gemeinde Vogt, Lkr. Ravensburg)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen weitgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Anschlusskosten sind sehr hoch.	ungünstig
Verkehrstechnische Erschließung: Aufgrund der topographischen Verhältnisse ist die verkehrstechnische Erschließung voraussichtlich schwierig.	voraussichtlich kritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	23 (2) 3

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
			besonders erheblich		Prüfung nicht abschließend	erheblich

Bemerkungen: (1) Fauna, Flora, biologische Vielfalt - besondere Artenschutz-Problematik (Näheres s. Umweltbericht). (2) Landschaft - landschaftsprägender Höhenrücken des östlichen Jungmoränenlands (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts).

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

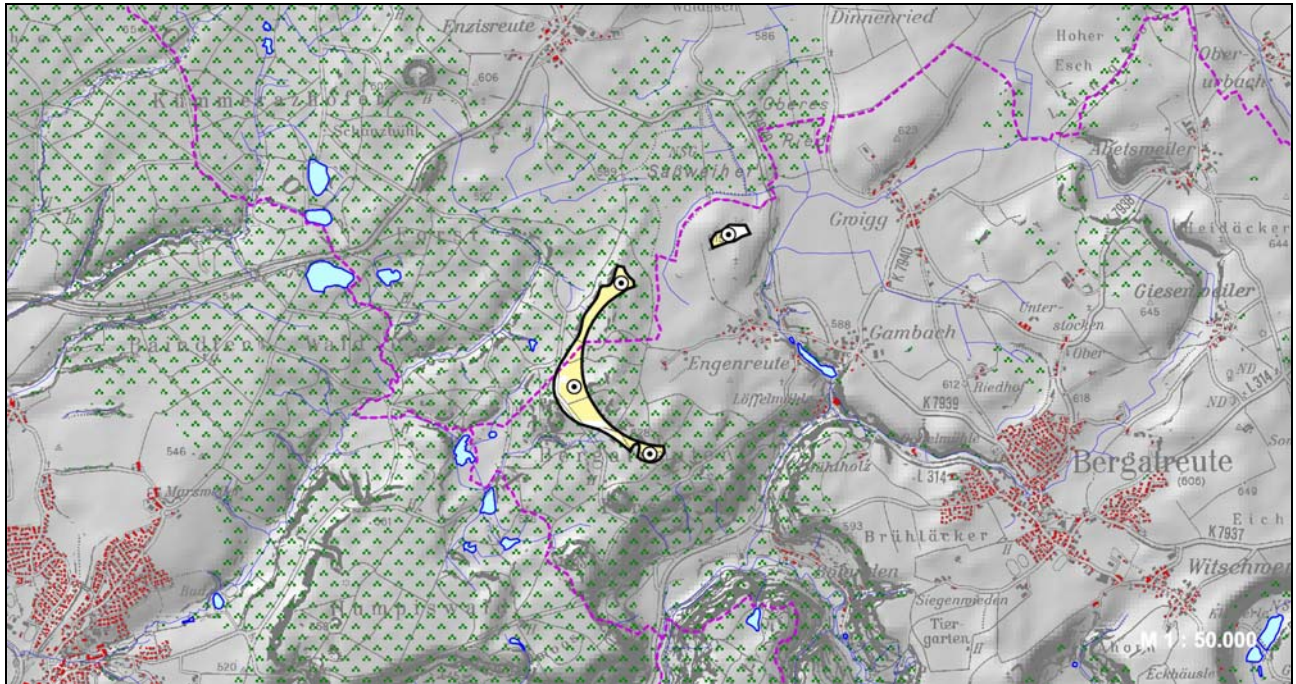
Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): vollständige Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Grund" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale, ist aber laut EnBW nur mit erheblichen Aufwand an das 110kV-Leitungsnetz anschließbar und voraussichtlich auch nur schwierig verkehrstechnisch zu erschließen. Zudem sind besonders erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Schutzgut "Fauna, Flora und biologische Vielfalt" sowie erhebliche Auswirkungen auf das Schutzgut "Landschaft" feststellbar. Eine Ausweisung des Standorts als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen ist daher nicht vertretbar.</p> <p>Es wird empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie nicht weiter zu berücksichtigen.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 27 Engenreute

(Gemeinde Bergatreute, Stadt Bad Waldsee, Lkr. Ravensburg)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen nahezu durchgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort kann über ein Umspannwerk angeschlossen werden.	praktikabel
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	20 (2) 4

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
		erheblich	Prüfung nicht abschließend		Prüfung nicht abschließend	erheblich

Bemerkungen: (1) Boden - erhebliche Betroffenheit von hoch bis sehr hoch bewerteten Böden nach Heft 23 der LUBW. (2) Landschaft - Randbereich des Altdorfer Waldes (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts).

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

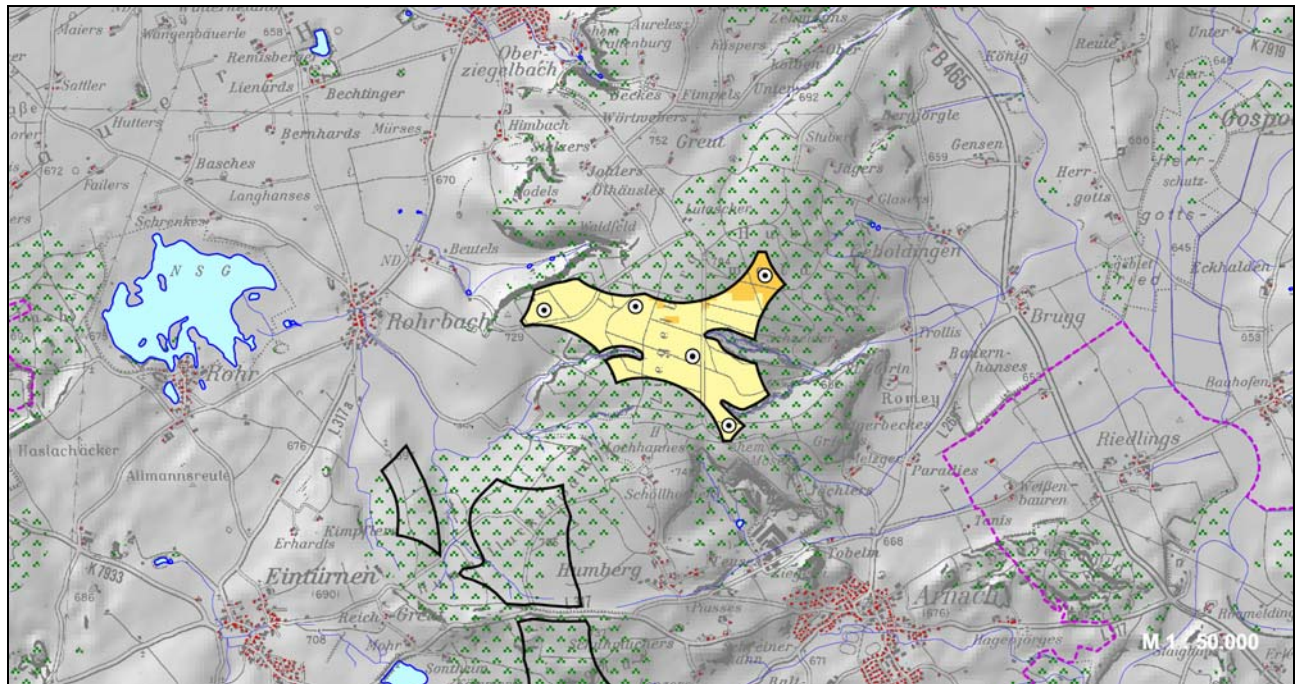
Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): vollständige Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Engenreute" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale sowie laut EnBW über grundsätzlich geeignete Netzanschlussmöglichkeiten. Zudem ist das Konfliktpotenzial mit der Umwelt vergleichsweise gering.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 28 Rohrbach

(Stadt Bad Wurzach, Lkr. Ravensburg)



Standorteignung	Bewertung
Windhöufigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen nahezu durchgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort ist in Kombination mit einem anderen Windpark sinnvoll anzuschließen.	günstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	83 (1) 5

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
	erheblich		Prüfung nicht abschließend		Prüfung nicht abschließend	besonders erheblich

Bemerkungen: (1) Wasser - Gebiet liegt teilweise in Zone III bzw. IIIB eines rechtskräftigen WSG sowie teilweise in Zone IIIB eines fachtechnisch abgegrenzten WSG. (2) Landschaft - geomorphologische Einheit des Wurzacher Beckens (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts).

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

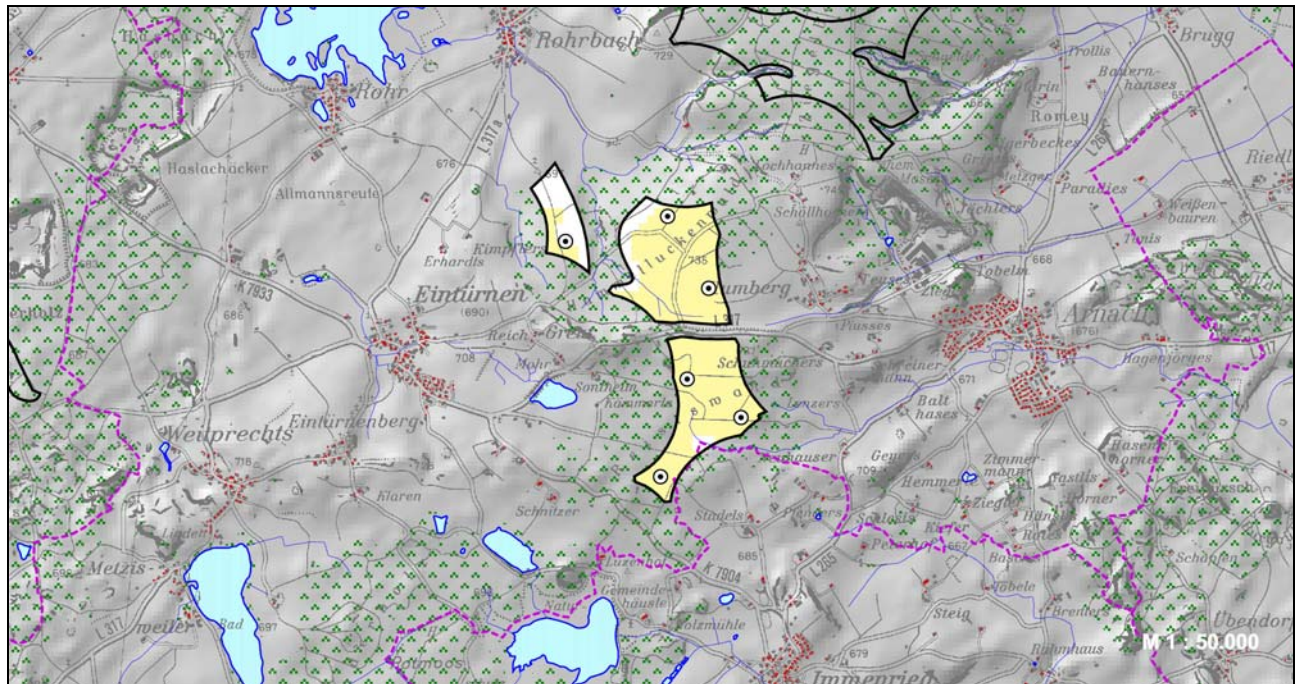
Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Wasserwirtschaft (PS 3.3.5): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.	unkritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Vorbemerkung: "Gewichtige Belange des Landschaftsbilds können ... vorliegen, wenn die Standorte für Windenergieanlagen zu einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des Landschaftsbildes von herausragender Vielfalt, Eigenart und Schönheit führen würden. Gleichzeitig muss aber der Planungsträger in der Abwägung berücksichtigen, ob und inwieweit aufgrund der Windhöflichkeit sowie der Standortverhältnisse für die Windenergienutzung besonders geeignete Bereiche betroffen sind." (Zitat aus Kap. 4.2.6 des Windenergieerlasses BW vom 09.05.2012).</p> <p>Der Standort "Rohrbach" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale sowie laut EnBW über günstige Netzanschlussmöglichkeiten. Demgegenüber sind vor allem besonders erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Schutzgut "Landschaft" feststellbar, die wegen der Einzigartigkeit des Wurzacher Beckens besonders schwer wiegen (Landschaftsraum von internationaler Bedeutung - s. auch Urteil des VG Sigmaringen vom 30.11.2011, Az. 4 K 637/10). In Abwägung dieser Belange erscheint eine Ausweisung des Standorts als Vorranggebiet nicht vertretbar.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie nicht weiter zu berücksichtigen.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 29 Eintürnen

(Gemeinde Kißlegg, Stadt Bad Wurzach, Lkr. Ravensburg)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen weitgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort ist in Kombination mit einem anderen Windpark sinnvoll anzuschließen.	günstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	103 (3) 6

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
	erheblich		Prüfung nicht abschließend		Prüfung nicht abschließend	besonders erheblich

Bemerkungen: (1) Wasser - Gebiet liegt nahe vollständig in der Zone IIIB von rechtskräftigen oder fachtechnisch abgegrenzten WSG. (2) Landschaft - geomorphologische Einheit des Wurzacher Beckens (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts).

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

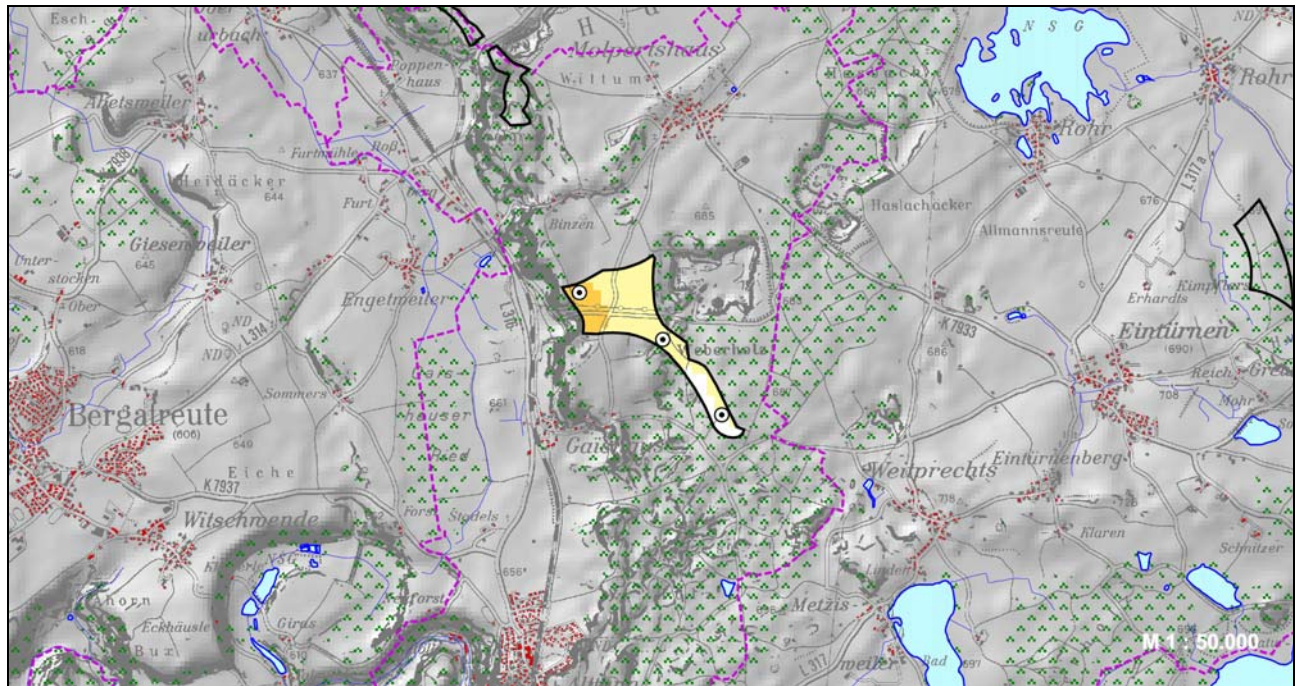
Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch
Vorranggebiet für die Wasserwirtschaft (PS 3.3.5): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.	unkritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Vorbemerkung: "Gewichtige Belange des Landschaftsbilds können ... vorliegen, wenn die Standorte für Windenergieanlagen zu einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des Landschaftsbildes von herausragender Vielfalt, Eigenart und Schönheit führen würden. Gleichzeitig muss aber der Planungsträger in der Abwägung berücksichtigen, ob und inwieweit aufgrund der Windhöflichkeit sowie der Standortverhältnisse für die Windenergienutzung besonders geeignete Bereiche betroffen sind." (Zitat aus Kap. 4.2.6 des Windenergieerlasses BW vom 09.05.2012).</p> <p>Der Standort "Eintürnen" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale sowie laut EnBW über günstige Netzanschlussmöglichkeiten. Demgegenüber sind vor allem besonders erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Schutzgut "Landschaft" feststellbar, die wegen der Einzigartigkeit des Wurzacher Beckens besonders schwer wiegen (Landschaftsraum von internationaler Bedeutung - s. auch Urteil des VG Sigmaringen vom 30.11.2011, Az. 4 K 637/10). In Abwägung dieser Belange erscheint eine Ausweisung des Standorts als Vorranggebiet nicht vertretbar.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie nicht weiter zu berücksichtigen.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 30 Gaishaus

(Gemeinde Wolfegg, Lkr. Ravensburg)



Standorteignung	Bewertung
Windhöufigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen zw. 5,5 und 6,0 m/s, davon nennenswerte Bereiche über 5,75 m/s.	regional gut
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort ist bereits heute unkritisch anzuschließen.	günstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	34 (1) 3

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
		erheblich	Prüfung nicht abschließend	erheblich	Prüfung nicht abschließend	besonders erheblich

Bemerkungen: (1) Boden - erhebliche Betroffenheit von hoch bis sehr hoch bewerteten Böden nach Heft 23 der LUBW. (2) Mensch - teilweise hohes Konfliktpotenzial durch siedlungsnah Lage. (6) Landschaft - geomorphologische Einheit des Wurzacher Beckens (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts)

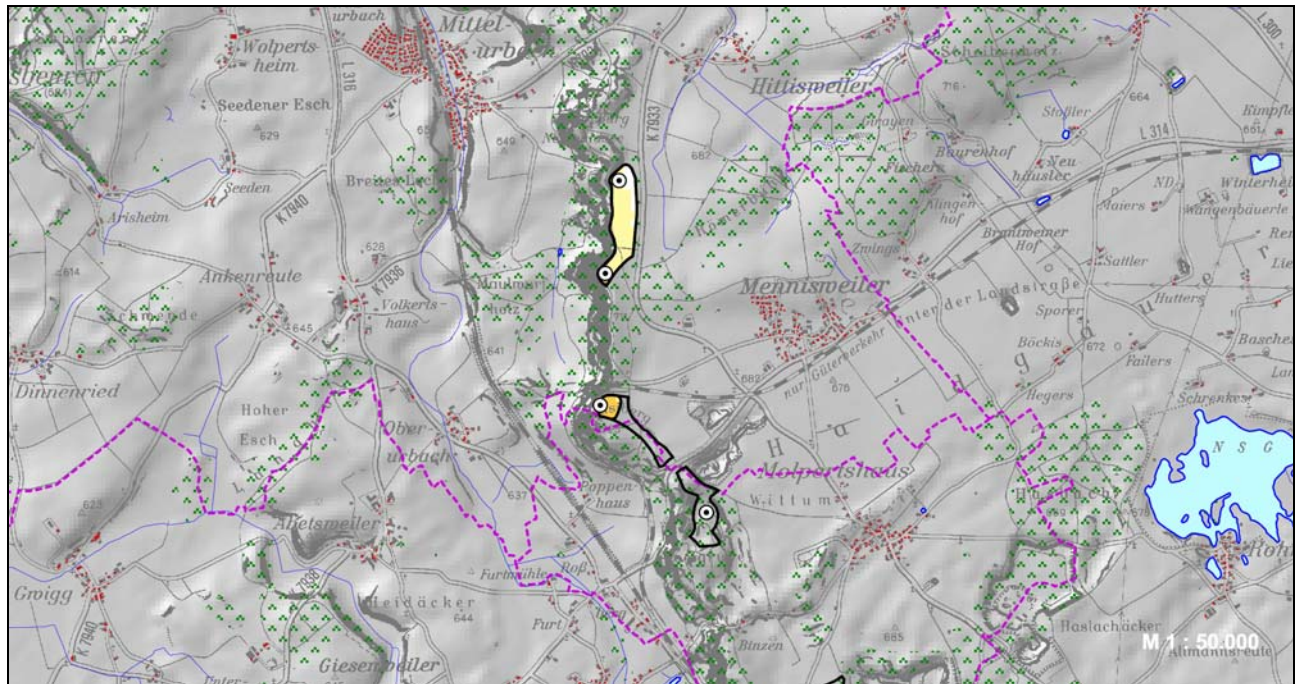
Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Rohstoffgewinnung: Teilweise Überlagerung des Vorranggebiets mit nachgewiesenen Rohstoffvorkommen nach der Karte der Mineralischen Rohstoffe: Kiese und Sande (derzeit keine Angabe zum Lagerstättenpotenzial). Zudem unterschreiten erhebliche Bereiche den vom Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB) empfohlenen Mindestabstand zu Vorrang- und Vorbehaltsgebieten für die Rohstoffsicherung, so dass die Zahl der potenziell möglichen Windenergieanlagen deutlich eingeschränkt wird (max. 1 bis 2 statt 3 WEA).	sehr kritisch

Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Wasserwirtschaft (PS 3.3.5): vollständige Überlagerung, Grundzüge der Planung sind jedoch nicht betroffen.	unkritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Vorbemerkung: "Gewichtige Belange des Landschaftsbilds können ... vorliegen, wenn die Standorte für Windenergieanlagen zu einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des Landschaftsbildes von herausragender Vielfalt, Eigenart und Schönheit führen würden. Gleichzeitig muss aber der Planungsträger in der Abwägung berücksichtigen, ob und inwieweit aufgrund der Windhöffigkeit sowie der Standortverhältnisse für die Windenergienutzung besonders geeignete Bereiche betroffen sind." (Zitat aus Kap. 4.2.6 des Windenergieerlasses BW vom 09.05.2012).</p> <p>Der Standort "Gaishaus" gehört nach dem Windatlas BW zu den regional windhöffigsten Standorten und besitzt laut EnBW schon heute günstige Netzanschlussmöglichkeiten. Demgegenüber sind vor allem besonders erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Schutzgut "Landschaft" feststellbar, die wegen der Einzigartigkeit des Wurzacher Beckens besonders schwer wiegen (Landschaftsraum von internationaler Bedeutung - s. auch Urteil des VG Sigmaringen vom 30.11.2011, Az. 4 K 637/10) Zudem ist aufgrund standortgebundener konkurrierender Nutzungen (hier: Rohstoffgewinnung) nicht das ganze Gebiet nutzbar (s.o.). In Abwägung dieser Belange erscheint eine Ausweisung des Standorts als Vorranggebiet nicht vertretbar.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie nicht weiter zu berücksichtigen.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 31 Mennisweiler (Stadt Bad Waldsee, Lkr. Ravensburg)



Standorteignung	Bewertung
Windhöflichkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen zw. 5,5 und 6,0 m/s, davon nennenswerte Bereiche über 5,75 m/s.	regional gut
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort ist bereits heute unkritisch anzuschließen.	günstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) * Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA) *	13 (2) 3

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
			Prüfung nicht abschließend	erheblich	Prüfung nicht abschließend	erheblich

Bemerkungen: (1) Mensch - teilweise hohes Konfliktpotenzial durch siedlungsnahen Lage. (2) Landschaft - Endmoränenwall des östlichen Jungmoränenlands am Rande der geomorphologischen Einheit des Wurzaicher Beckens (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts).

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Rohstoffgewinnung: Teilweise Überlagerung des Vorranggebiets mit nachgewiesenen Rohstoffvorkommen nach der Karte der Mineralischen Rohstoffe: Kiese und Sande (derzeit keine Angabe zum Lagerstättenpotenzial). Zudem unterschreiten erhebliche Bereiche den vom Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB) empfohlenen Mindestabstand zu Vorrang- und Vorbehaltsgebieten für die Rohstoffsicherung. Die Zahl der potenziell möglichen Windenergieanlagen (*) kann jedoch beibehalten werden.	kritisch

Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): vollständige Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch
Vorranggebiet für die Wasserwirtschaft (PS 3.3.5): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.	unkritisch

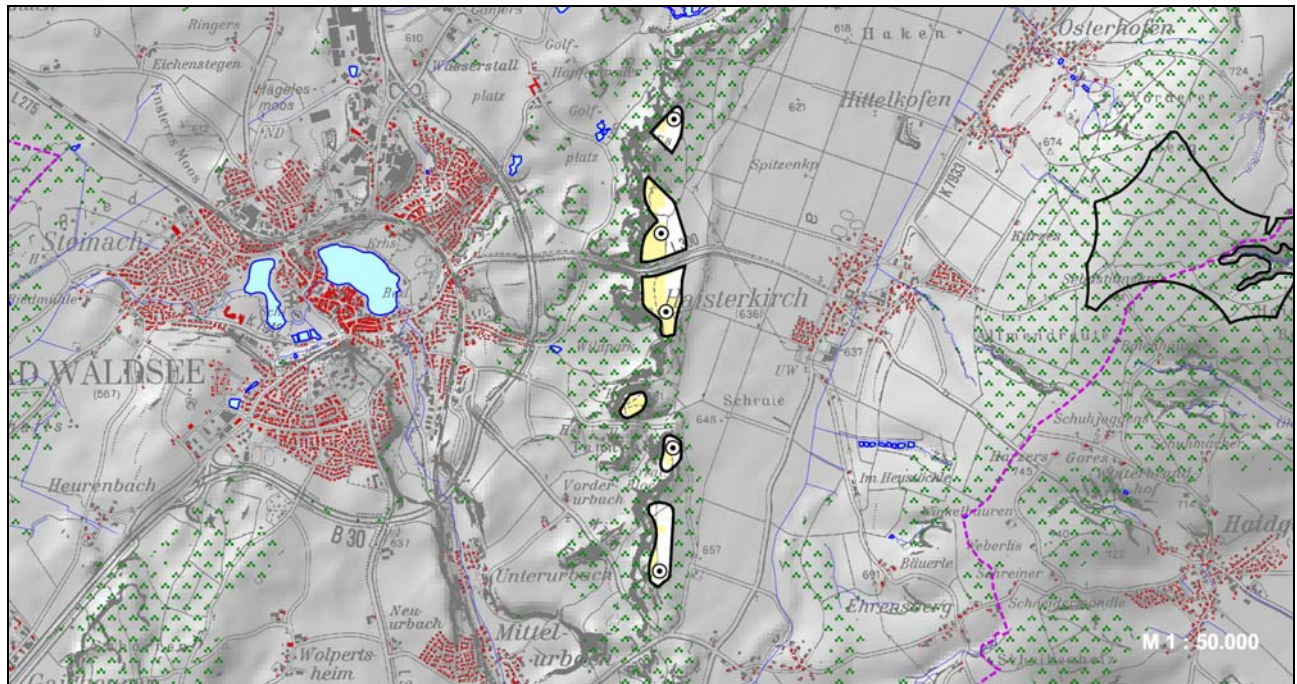
Gesamtbeurteilung *
<p>Der Standort "Mennisweiler" gehört nach dem Windatlas BW zu den regional windhöufigsten Standorten und besitzt laut EnBW günstige Netzanschlussmöglichkeiten. Da sich die besonders erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf das Schutzgut "Landschaft" (Randlage zum Wurzacher Becken) sowie die Konkurrenz mit anderen Raumnutzungen (hier: Rohstoffgewinnung) durch Verkleinerung des Vorranggebiets minimieren lässt, erscheint eine Ausweisung des Standorts als Vorranggebiet vertretbar.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort - unter Berücksichtigung der im Umweltbericht vorgeschlagenen Maßnahmen zur Minimierung der nachteiligen Auswirkungen (Anlage 1 zu § 2a LplG) - im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

* nach Berücksichtigung der Maßnahmen zur Minimierung der nachteiligen Auswirkungen gem. Anlage 1 zu § 2a LplG

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 32 Haisterkirch

(Stadt Bad Waldsee, Lkr. Ravensburg)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen weitgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort ist bereits heute unkritisch anzuschließen.	günstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	33 (6) 5

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
		erheblich	Prüfung nicht abschließend	erheblich	Prüfung nicht abschließend	erheblich

Bemerkungen: (1) Boden - erhebliche Betroffenheit von hoch bis sehr hoch bewerteten Böden nach Heft 23 der LUBW. (2) Mensch - teilweise hohes Konfliktpotenzial durch siedlungsnah Lage / vollständige Überlagerung mit Erholungswald. (3) Landschaft - Endmoränenwall des östlichen Jungmoränenlands (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts).

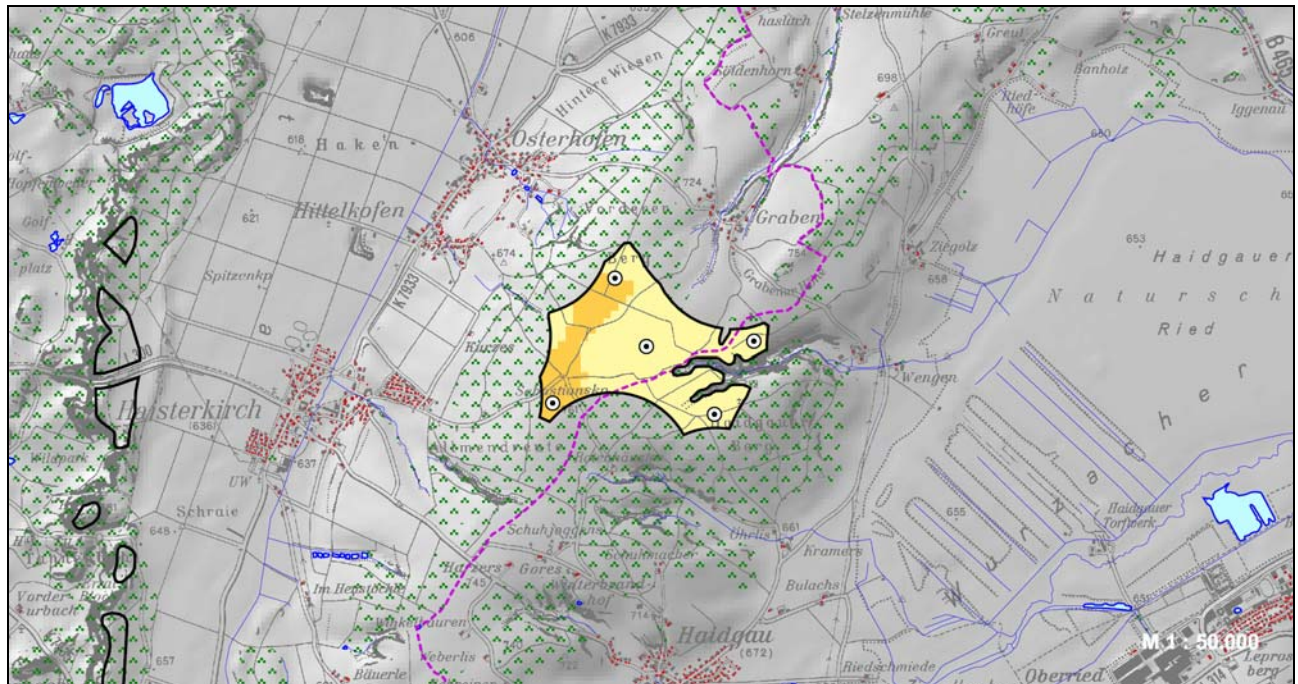
Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Rohstoffgewinnung: Überlagerung des Vorranggebiets am Rande eines nachgewiesenen Rohstoffvorkommens nach der Karte der Mineralischen Rohstoffe: Kiese und Sande (hohes bis sehr hohes Lagerstättenpotenzial).	kritisch
Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): teilweise Überlagerung, Vorranggebiet ist mit der Waldfunktion "Erholungswald" begründet.	kritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Haisterkirch" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale sowie laut EnBW über günstige Netzanschlussmöglichkeiten. Die voraussichtlich erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf die Schutzgüter "Boden", "Mensch" und "Landschaft" sowie "Kultur- und Sachgüter" erscheinen daher vertretbar.</p> <p>Es wird empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 33 Osterhofen

(Stadt Bad Waldsee, Stadt Bad Wurzach, Lkr. Ravensburg)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen zw. 5,5 und 6,0 m/s, davon größere Bereiche zw. 5,75 und 6,0 m/s.	regional gut
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort ist bereits heute unkritisch anzuschließen.	günstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	97 (1) 5

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
			Prüfung nicht abschließend		Prüfung nicht abschließend	besonders erheblich

Bemerkungen: (1) Landschaft - geomorphologische Einheit des Wurzacher Beckens (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts).

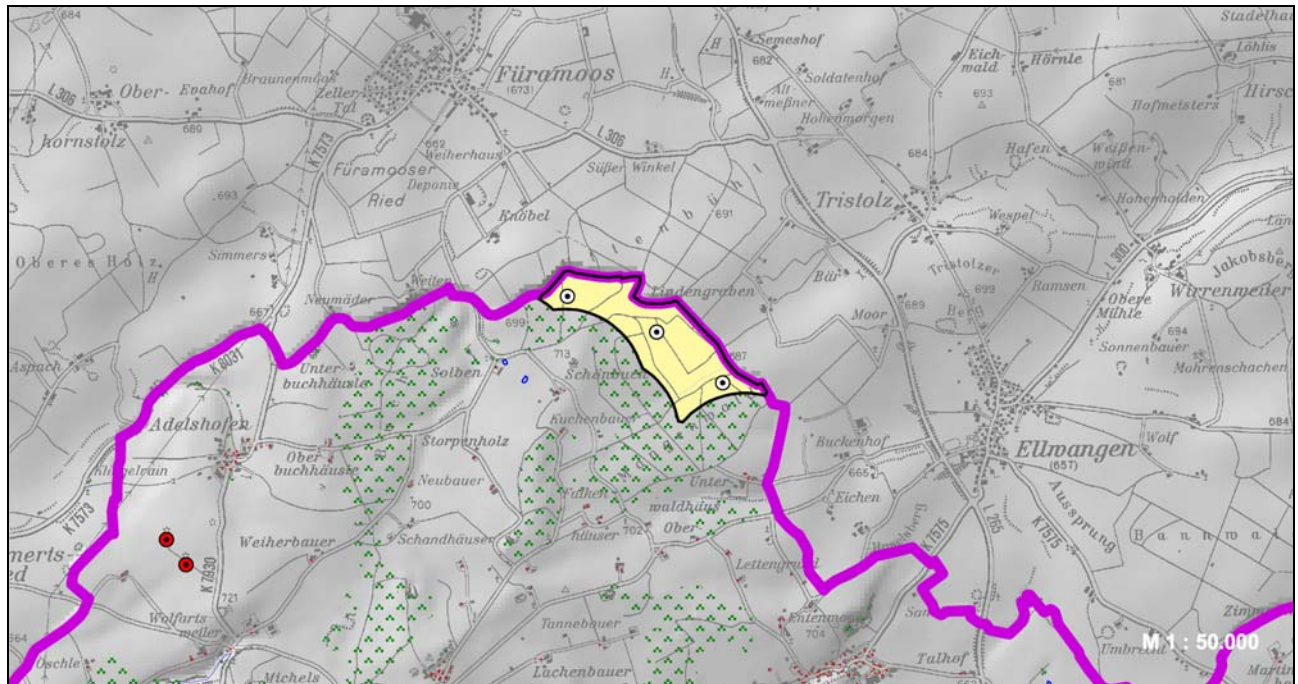
Konkurrierende Raumnutzungen	Bewertung
soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): nahezu vollständige Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Vorbemerkung: "Gewichtige Belange des Landschaftsbilds können ... vorliegen, wenn die Standorte für Windenergieanlagen zu einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des Landschaftsbildes von herausragender Vielfalt, Eigenart und Schönheit führen würden. Gleichzeitig muss aber der Planungsträger in der Abwägung berücksichtigen, ob und inwieweit aufgrund der Windhöffigkeit sowie der Standortverhältnisse für die Windenergienutzung besonders geeignete Bereiche betroffen sind." (Zitat aus Kap. 4.2.6 des Windenergieerlasses BW vom 09.05.2012).</p> <p>Der Standort "Osterhofen" gehört nach dem Windatlas BW zu den regional windhöffigsten Standorten und besitzt laut EnBW schon heute günstige Netzanschlussmöglichkeiten. Demgegenüber sind vor allem besonders erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Schutzgut "Landschaft" feststellbar, die wegen der Einzigartigkeit des Wurzacher Beckens besonders schwer wiegen (Landschaftsraum von internationaler Bedeutung - s. auch Urteil des VG Sigmaringen vom 30.11.2011, Az. 4 K 637/10). In Abwägung dieser Belange erscheint eine Ausweisung des Standorts als Vorranggebiet nicht vertretbar.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie nicht weiter zu berücksichtigen.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 34 Oberschwarzach (Stadt Bad Wurzach, Lkr. Ravensburg)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen durchgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Anschlusskosten sind sehr hoch.	ungünstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	51 (1) 3

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
	erheblich		Prüfung nicht abschließend		Prüfung nicht abschließend	erheblich

Bemerkungen: (1) Wasser - Gebiet liegt nahezu vollständig in WSG Zone IIIB. (2) Landschaft - Teilbereich der Endmoränenwälle des östlichen Altmoränenlandes (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts).

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

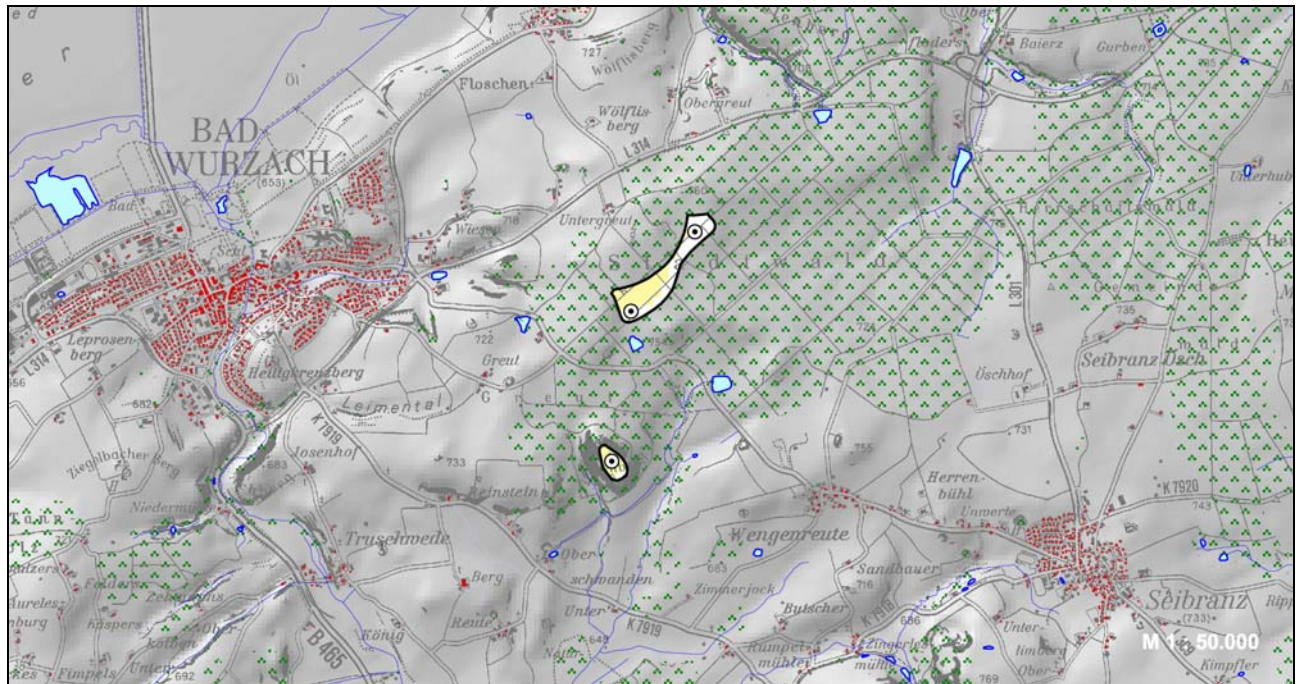
Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Wasserwirtschaft (PS 3.3.5): nahezu vollständige Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.	unkritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Oberschwarzach" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale, ist aber laut EnBW nur mit erheblichen Aufwand an das 110kV-Leitungsnetz anschließbar. Demgegenüber ist das Konfliktpotenzial mit der Umwelt vergleichsweise gering. Angesichts des insgesamt geringen Standortpotenzials im Württembergischen Allgäu erscheint die Ausweisung des Standorts als Vorranggebiet jedoch vertretbar.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 35 Bad Wurzach

(Stadt Bad Wurzach, Lkr. Ravensburg)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen weitgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Anschlusskosten sind sehr hoch.	ungünstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	16 (2) 3

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
	erheblich	erheblich	Prüfung nicht abschließend		Prüfung nicht abschließend	besonders erheblich

Bemerkungen: (1) Wasser - Gebiet liegt teilweise in WSG Zone IIIB. (2) Boden - erhebliche Betroffenheit von hoch bis sehr hoch bewerteten Böden nach Heft 23 der LUBW. (3) Landschaft - geomorphologische Einheit des Wurzacher Beckens (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts).

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	-
---	---

Gesamtbeurteilung

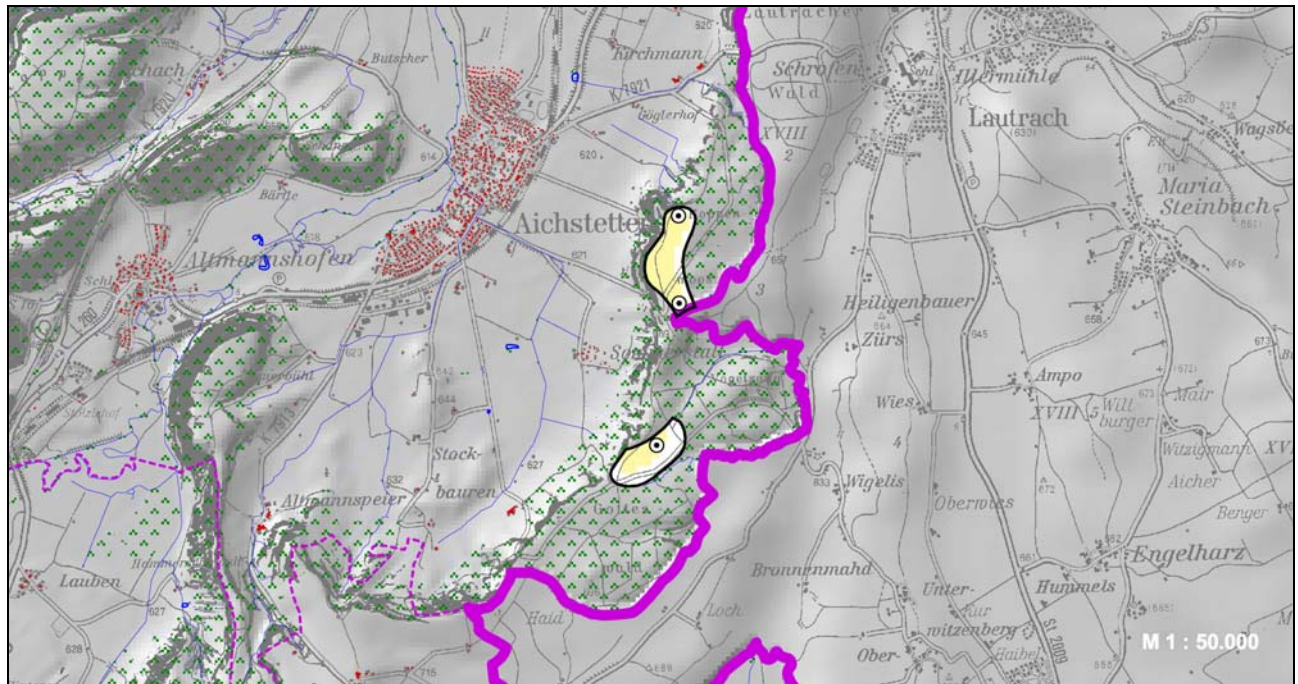
Vorbemerkung: "Gewichtige Belange des Landschaftsbilds können ... vorliegen, wenn die Standorte für Windenergieanlagen zu einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des Landschaftsbildes von herausragender Vielfalt, Eigenart und Schönheit führen würden. Gleichzeitig muss aber der Planungsträger in der Abwägung berücksichtigen, ob und inwieweit aufgrund der Windhöflichkeit sowie der Standortverhältnisse für die Windenergienutzung besonders geeignete Bereiche betroffen sind." (Zitat aus Kap. 4.2.6 des Windenergieerlasses BW vom 09.05.2012).

Der Standort "Bad Wurzach" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale, ist aber laut EnBW nur mit erheblichen Aufwand an das 110kV-Leitungsnetz anschließbar. Zudem sind vor allem besonders erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Schutzgut "Landschaft" feststellbar, die wegen der Einzigartigkeit des Wurzacher Beckens besonders schwer wiegen (Landschaftsraum von internationaler Bedeutung - s. auch Urteil des VG Sigmaringen vom 30.11.2011, Az. 4 K 637/10). In Abwägung dieser Belange erscheint eine Ausweisung des Standorts als Vorranggebiet nicht vertretbar.

Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie **nicht weiter zu berücksichtigen**.

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 36 Aichstetten (Gemeinde Aichstetten, Lkr. Ravensburg)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen weitgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Anschlusskosten sind sehr hoch.	ungünstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	26 (2) 3

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
			erheblich		Prüfung nicht abschließend	
Bemerkungen: Fauna, Flora, biologische Vielfalt - großflächige Betroffenheit von Wildtierkorridoren.						

Konkurrierende Raumnutzungen	Bewertung
soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

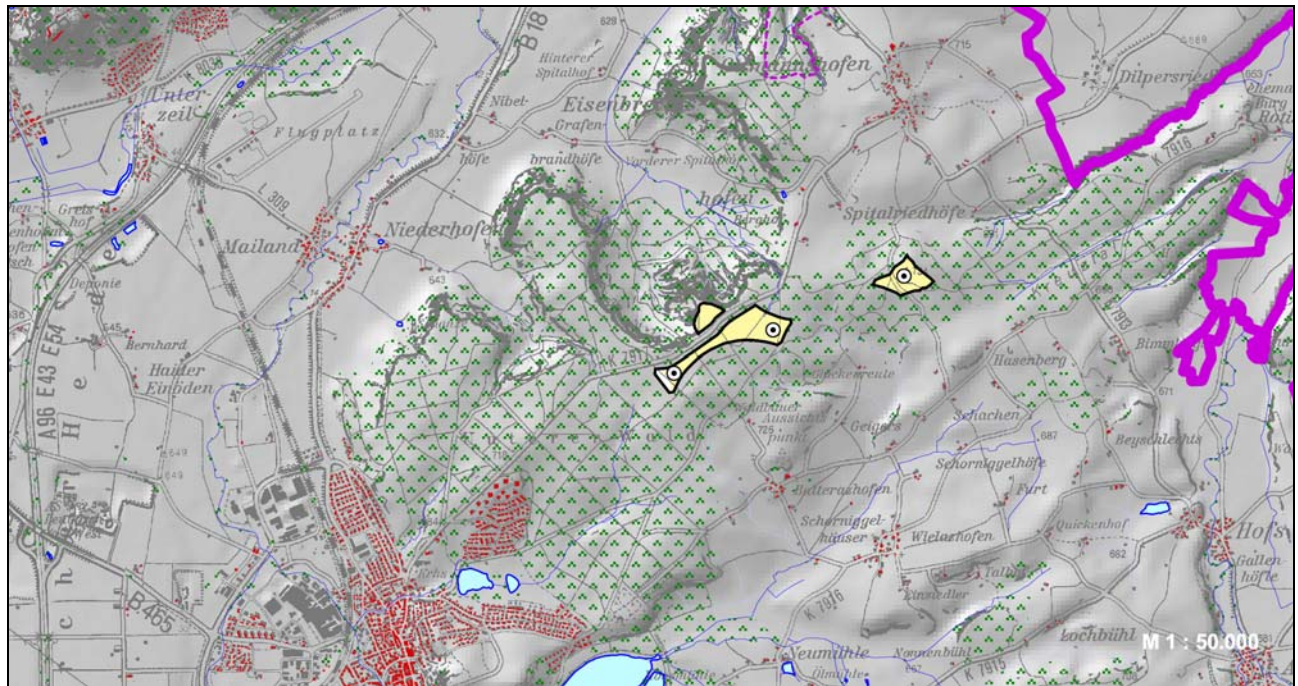
Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): vollständige Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Aichstetten" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale, ist aber laut EnBW nur mit erheblichen Aufwand an das 110kV-Leitungsnetz anschließbar. Demgegenüber ist das Konfliktpotenzial mit der Umwelt vergleichsweise gering. Angesichts des insgesamt geringen Standortpotenzials im Württembergischen Allgäu erscheint die Ausweisung des Standorts als Vorranggebiet jedoch vertretbar.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 37 Leutkirch

(Stadt Leutkirch i.A., Lkr. Ravensburg)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen nahezu durchgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort kann über ein Umspannwerk angeschlossen werden.	praktikabel
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	19 (3) 3

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LpIG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
		erheblich	erheblich		erheblich	

Bemerkungen: (1) Boden - erhebliche Betroffenheit von hoch bis sehr hoch bewerteten Böden nach Heft 23 der LUBW. (2) Fauna, Flora, biologische Vielfalt - großflächige Betroffenheit von Wildtierkorridoren. (3) Kultur- und Sachgüter - voraussichtlich erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Kulturdenkmal "Schloss Zeil".

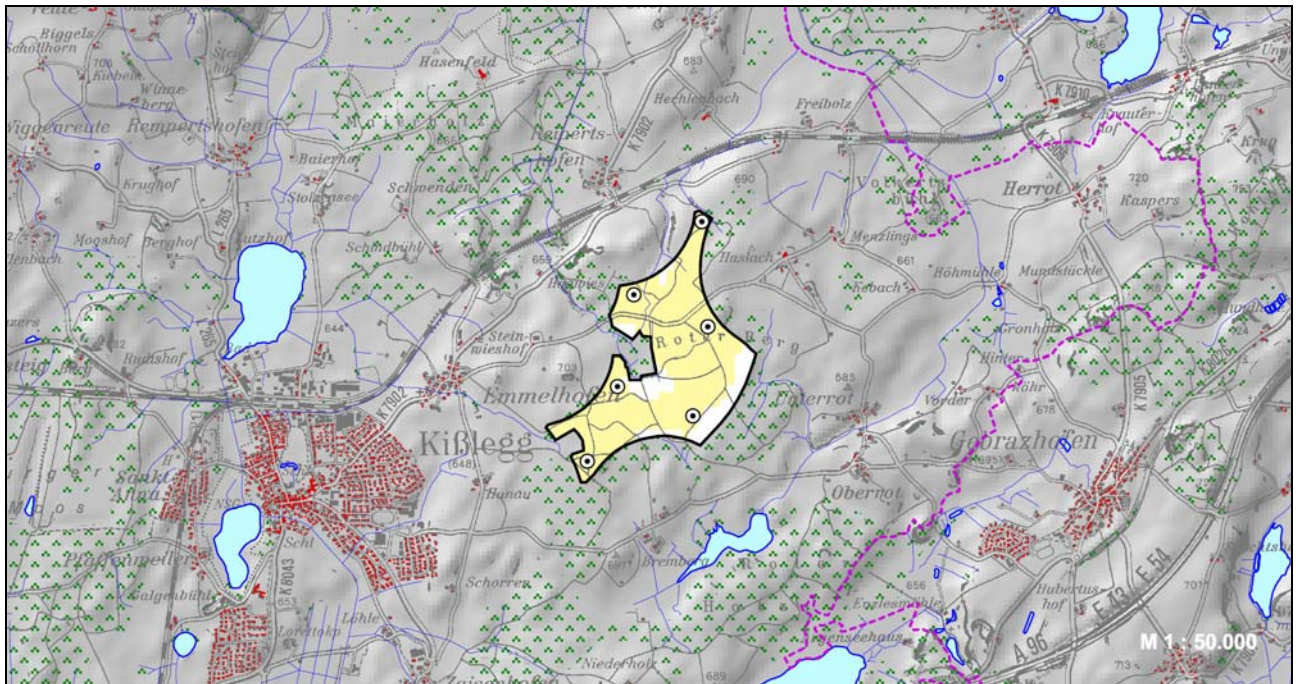
Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Leutkirch" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale sowie laut EnBW über grundsätzlich geeignete Netzanschlussmöglichkeiten. Demgegenüber sind erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Schutzgüter "Boden", "Flora, Fauna und biologische Vielfalt" sowie "Kultur- und Sachgüter" feststellbar. Angesichts des insgesamt geringen Standortpotenzials im Württembergischen Allgäu erscheint die Ausweisung des Standorts als Vorranggebiet jedoch vertretbar.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 38 Emmelhofen (Gemeinde Kißlegg, Lkr. Ravensburg)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen nahezu durchgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Anschlusskosten sind sehr hoch.	ungünstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	95 (1) 6

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
		erheblich	erheblich		besonders erheblich	

Bemerkungen: (1) Boden - erhebliche Betroffenheit von hoch bis sehr hoch bewerteten Böden nach Heft 23 der LUBW. (2) Fauna, Flora, biologische Vielfalt - besondere Artenschutz-Problematik (Näheres s. Umweltbericht) / großflächige Betroffenheit von Wildtierkorridoren. (3) Kultur- und Sachgüter - voraussichtlich besonders erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Kulturdenkmale der Ortslage von Kißlegg (insbesondere Altes Schloss und kath. Pfarrkirche).

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

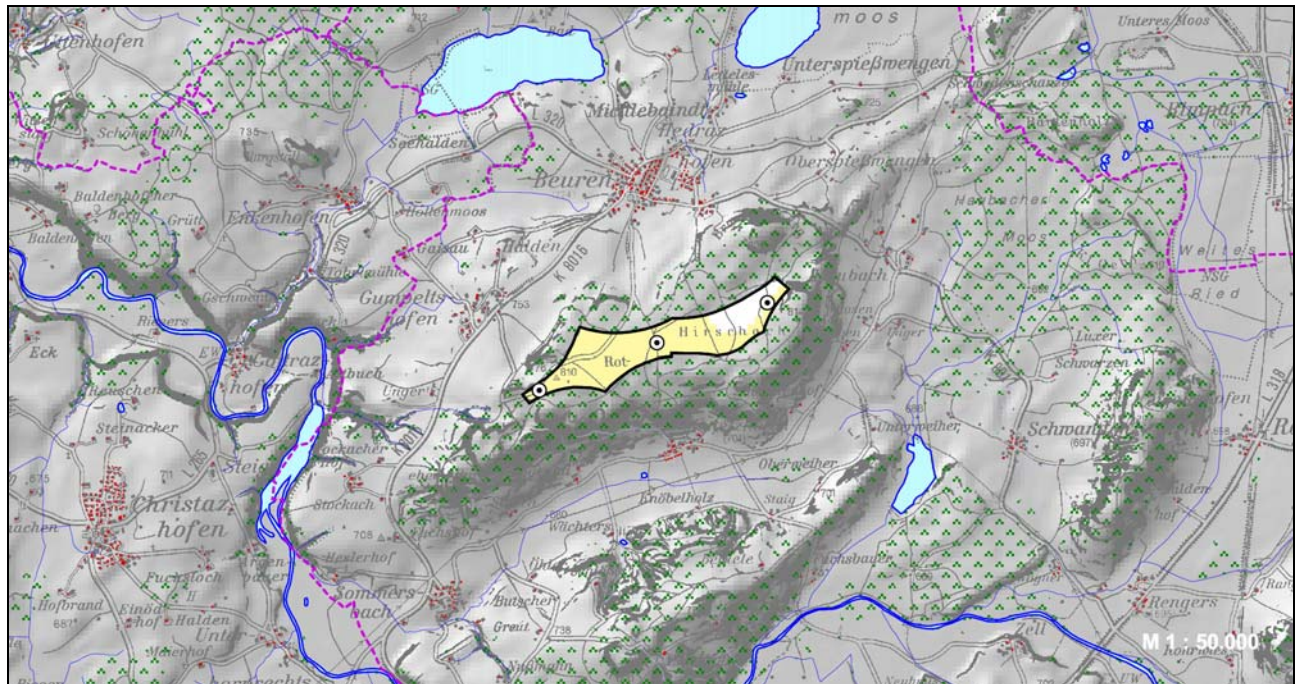
Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für Naturschutz und Landschaftspflege (PS 3.3.2): randliche Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen.	unkritisch
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): teilweise Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Emmelhofen" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale, ist aber laut EnBW nur mit erheblichen Aufwand an das 110kV-Leitungsnetz anschließbar. Zudem sind besonders erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Schutzgut "Kultur- und Sachgüter" sowie erhebliche Auswirkungen auf die Schutzgüter "Boden" und "Flora, Fauna und biologische Vielfalt" feststellbar. Angesichts des insgesamt geringen Standortpotenzials im Württembergischen Allgäu erscheint die Ausweisung des Standorts als Vorranggebiet jedoch vertretbar.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 39 Beuren

(Stadt Isny i.A., Lkr. Ravensburg)



Standorteignung	Bewertung
Windhöffigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen weitgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Standort kann über ein Umspannwerk angeschlossen werden.	praktikabel
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	43 (1) 3

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
	erheblich		erheblich	besonders erheblich	erheblich	erheblich

Bemerkungen: (1) Wasser - Gebiet liegt teilweise in der Zone III eines fachtechnisch abgegrenzten WSG. (2) Fauna, Flora, biologische Vielfalt - großflächige Betroffenheit von Wildtierkorridoren. (3) Mensch - besonders hohes Konfliktpotenzial durch siedlungsnahen Lage. (4) Kultur- und Sachgüter - voraussichtlich erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Kulturdenkmale der Umgebung. (5) Landschaft - landschaftsprägender Höhenrücken des östlichen Jungmoränenlandes (Näheres s. Umweltbericht).

Konkurrierende Raumnutzungen	Bewertung
soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

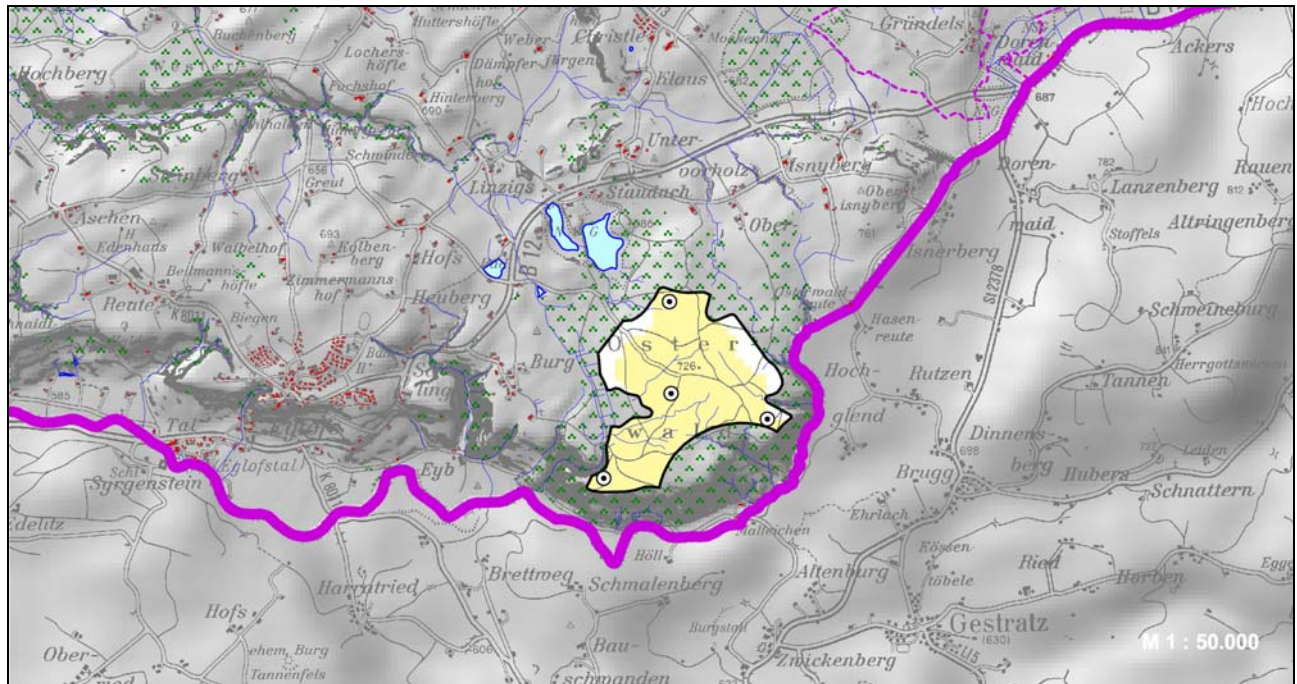
Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): vollständige Überlagerung, Grundzüge der Planung sind nicht betroffen (Produktionswald).	unkritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Beuren" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale sowie laut EnBW über grundsätzlich geeignete Netzanschlussmöglichkeiten. Demgegenüber sind besonders erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Schutzgut "Mensch" sowie erhebliche Auswirkungen auf die Schutzgüter "Wasser", "Flora, Fauna und biologische Vielfalt", "Kultur- und Sachgüter" und "Landschaft" feststellbar. Angesichts des insgesamt geringen Standortpotenzials im Württembergischen Allgäu erscheint die Ausweisung des Standorts als Vorranggebiet jedoch vertretbar.</p> <p>Es wird daher empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen in die Anhörung zu geben.</p>

Raumordnerische Beurteilung der potenziellen Vorranggebiete für regional bedeutsame Windenergieanlagen

Standort 40 Eglofs

(Gemeinde Argenbühl, Lkr. Ravensburg)



Standorteignung	Bewertung
Windhöufigkeit nach Windatlas BW (s.o.): Mittlere jährliche Windgeschwindigkeiten in 140 m Höhe liegen nahezu durchgehend zw. 5,5 und 5,75 m/s.	ausreichend
Netzanschluss nach Einschätzung der EnBW: Anschlusskosten sind sehr hoch.	ungünstig
Verkehrstechnische Erschließung: Im Rahmen dieses Verfahrens keine Hinderungsgründe erkennbar.	voraussichtlich unkritisch
Größe des Gebiets in ha (Zahl der Teilflächen) Zahl der voraussichtlich möglichen Windenergieanlagen (WEA)	98 (1) 4

Ergebnis der Umweltprüfung (Näheres s. Umweltbericht)

Abschätzung der voraussichtlich erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen gem. § 2a LplG

Klima und Luft	Wasser	Boden	Fauna, Flora, biol. Vielfalt	Mensch	Kultur- und Sachgüter	Landschaft
			besonders erheblich	erheblich	Prüfung nicht abschließend	erheblich

Bemerkungen: (1) Fauna, Flora, biologische Vielfalt - besondere Artenschutz-Problematik (Näheres s. Umweltbericht). (2) Mensch - großflächige Überlagerung mit Erholungswald. (3) Landschaft - charakteristischer Landschaftsraum des östlichen Jungmoränenlands im Übergang zum Argental (Näheres s. Landschafts-Steckbriefe des Umweltberichts).

Konkurrierende Raumnutzungen soweit nicht bereits im Rahmen der Umweltprüfung behandelt	Bewertung
Im Rahmen dieses Verfahrens keine erhebliche Betroffenheit feststellbar.	-

Widerspruch zu Festlegungen des Regionalplans 1996	Bewertung
Vorranggebiet für die Forstwirtschaft (PS 3.3.4): nahezu vollständige Überlagerung, Vorranggebiet ist mit der Waldfunktion "Erholungswald" begründet.	kritisch

Gesamtbeurteilung
<p>Der Standort "Eglofs" verfügt nach dem Windatlas BW über ausreichende Windpotenziale, ist aber laut EnBW nur mit erheblichen Aufwand an das 110kV-Leitungsnetz anschließbar. Zudem sind besonders erhebliche nachteilige Auswirkungen auf das Schutzgut "Fauna, Flora und biologische Vielfalt" sowie erhebliche Auswirkungen auf die Schutzgüter "Mensch" und "Landschaft" feststellbar. Eine Ausweisung des Standorts als Vorranggebiet für regional bedeutsame Windenergieanlagen ist daher nicht vertretbar.</p> <p>Es wird empfohlen, den Standort im Rahmen der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie nicht weiter zu berücksichtigen.</p>